

III - 145 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. GP

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR ÖFFENTLICHE
WIRTSCHAFT UND VERKEHR

GZ 510.026/5-V/1/86

B E R I C H T

an den Nationalrat gemäß § 3 ÖIAG-Gesetz
über die **Lage der verstaatlichten Industrie**
zum **31.12.1985**

Bericht über die Lage der verstaatlichten Industrie

Gemäß § 3 des Bundesgesetzes vom 4. April 1986 über die Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft und über eine Änderung des Arbeitsverfassungsgesetzes sowie des ÖIAG-Anleihegesetzes (**ÖIAG-Gesetz**, BGBl.Nr. 204/1986) hat der Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr dem Nationalrat jährlich nach Jahresabschluß einen **Bericht über die Lage der ÖIAG, der in der Anlage zum ÖIAG-Gesetz angeführten Gesellschaften und deren Konzernunternehmen sowie der sonstigen Beteiligungen der ÖIAG** vorzulegen.

1. Der Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr hat nach dem ÖIAG-Gesetz die Funktion des Vertreters des Eigentümers Bund gegenüber der ÖIAG inne. Er hat in der **Hauptversammlung der ÖIAG** die aktiengesetzlichen Funktionen.
2. Der Geschäftsverlauf der ÖIAG-Gruppe, zu dem in der Beilage der vom Vorstand erstellte und vom Aufsichtsrat der ÖIAG am 19. Juni 1986 zur Kenntnis genommene **ÖIAG-Geschäftsbericht** zum 31. Dezember 1985 übermittelt wird, war im vergangenen Jahr überschattet von den vor allem im Bereich der Handelsaktivitäten eingetretenen Verlusten. Als deren Konsequenz wurden unverzüglich im Management der VOEST-ALPINE AG Änderungen vorgenommen. Die ÖIAG wurde um eine Prüfung der Geschäftsführung der VOEST-ALPINE AG ersucht, deren Ergebnis dem Nationalrat entsprechend der EntschlieÙung vom 28. November 1985 vorgelegt wird.
3. In Erfüllung einer **EntschlieÙung des Nationalrates** vom 6. Dezember 1985 hat der Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr Dkfm. Lacina in einer a.o. Hauptversammlung am 20. Jänner 1986 eine Erklärung zur Reform der ÖIAG mit dem Inhalt abgegeben, daß die **Organisation der ÖIAG** auf folgende Schwerpunkte ausgerichtet werden muß:

- 2 -

- **Strategische Planung:** Die Unternehmungen der verstaatlichten Industrie haben neben längerfristigen (mehr-jährigen) Unternehmensplänen strategische Planungen zu erstellen. Die ÖIAG hat diese Konzepte zu überprüfen und zu genehmigen. Insbesondere hat die ÖIAG auf der Basis dieser Unternehmenskonzepte die Aktivitäten einschließlich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der einzelnen Unternehmungen zu koordinieren. Die Erstellung der strategischen Pläne der Unternehmungen muß außerdem die Voraussetzung für die Zufuhr von neuen Finanzierungsmitteln sein.

- **Personalplanung:** Die ÖIAG hat die Voraussetzung dafür zu schaffen, daß im Konzern die notwendigen Führungskräfte herangebildet werden. Zu diesem Zweck sind Personalentwicklungspläne zu erstellen, es ist das vorhandene Personalreservoir systematisch zu beobachten, zu bewerten und auszubilden. Es sind daher auch die entsprechenden Ausbildungsprogramme zu erstellen.

- **Erfolgskontrolle:** Auf allen Entscheidungsebenen der im mehrheitlichen Eigentum der ÖIAG befindlichen Unternehmungen sind jährlich verbindliche Budgets zu beschließen, die die Basis für die unternehmerischen Aktivitäten des folgenden Jahres zu sein haben. Die Budgets der Tochterunternehmungen sind von der ÖIAG zu genehmigen und sollen die Grundlage für eine laufende Erfolgskontrolle auf allen Entscheidungsebenen der Unternehmungen bilden. Die ÖIAG hat den Erfolg ihrer Unternehmungen laufend zu kontrollieren und bei größeren Abweichungen die Analyse der Ursachen und laufende Maßnahmen zur Korrektur zu veranlassen.

./3

- 3 -

Die ÖIAG hat sicherzustellen, daß dieses System der Erfolgskontrolle auf der Basis eines einheitlichen Rechnungswesens in allen Unternehmungen der ÖIAG sowie in allen entscheidungsbefugten Teilbereichen dieser Unternehmungen eingeführt wird, wobei die Instrumente eines modernen Controlling voll einzusetzen sind.

Weiters hat die ÖIAG auch ihre Revisionstätigkeit weiter auszubauen und zu verstärken.

- **Finanzen:** Der ÖIAG obliegt weiterhin die Mittelzufuhr an die Unternehmungen. Die ÖIAG hat darüberhinaus die Finanzierungsprogramme der Unternehmungen auf Basis des Budgets und der Planungen zu überwachen.

Die einzelnen Unternehmungen sollen weiterhin einen großen Spielraum zur selbständigen Entwicklung haben. Um der ÖIAG gleichzeitig die Durchführung der erwähnten Ziele zu erleichtern, ist die ÖIAG von den übrigen bisher durchgeführten Tätigkeiten weitgehend zu entlasten. Aus den Verlusten der Ölhandelsgesellschaften solle keine Belastung für den österreichischen Steuerzahler entstehen. Die ÖIAG solle prüfen, durch welche Eigenleistungen diese Zielsetzung erreicht werden kann, wobei Beteiligungen oder sonstige Vermögenswerte, die nicht unmittelbar den industriellen Aktivitäten dienen, abgegeben werden sollen.

Um diese Ziele durchzusetzen und die Umwandlung der verstaatlichten Industrie in einen Konzern nach internationalem Vorbild zu ermöglichen, werden die ÖIAG und ihre Unternehmungen zu einem **Konzern** nach § 15 Aktiengesetz zusammengefaßt und die Unternehmensstrukturen müssen übersichtlicher gestaltet werden, wie dies bei vergleichbaren interna-

./4

- 4 -

tionalen Konzernen der Fall ist. Gleichzeitig muß für jede Managementebene das Prinzip der Ergebnisklarheit und der **Ergebnisverantwortlichkeit** realisiert werden. Die ÖIAG hat dafür zu sorgen, daß die Bezahlung von Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten im Konzern stärker als bisher erfolgsorientiert ausgerichtet wird.

Die verstaatlichten Unternehmen haben sich aus Öltermingeschäften zurückzuziehen und die ÖIAG hat ein Konzept zu erarbeiten, in dem die Handelsaktivitäten der ÖIAG-Gruppe neu organisiert werden. Insbesondere wird dabei auch zu prüfen sein, inwieweit zur Förderung von Exportaktivitäten die Möglichkeit von Öl-Barter-Geschäften künftig genützt werden soll. Voraussetzung ist in jedem Fall, daß allfällige Aktivitäten im Ölgeschäft grundsätzlich nur in engster Kooperation mit der ÖMV möglich sein werden.

Die Zufuhr weiterer finanzieller Mittel an verstaatlichte Unternehmen ist direkt an die Erstellung und Realisierung von Unternehmenskonzepten und an die direkte Verantwortlichkeit der Vorstände, Aufsichtsräte sowie der ÖIAG für diese Konzepte zu knüpfen.

Zur kurzfristigen Sicherstellung der **Mindestkapitalausstattung der VOEST-ALPINE AG** hat der Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen darauf verwiesen, daß die ÖIAG unter Inanspruchnahme der Besicherungsmöglichkeiten nach dem ÖIAG-Anleihe-Gesetz-Novelle 1983 weitere Kredite aufnehmen könne. Nach Vorliegen des Unternehmenskonzeptes der VOEST-ALPINE AG würden der ÖIAG diese Mittel vom Bund nach

./5

- 5 -

Maßgabe der Ermächtigung durch den Nationalrat im Rahmen des neuen Finanzierungspaketes für die gesamte verstaatlichte Industrie rückerstattet.

- Einen wesentlichen Bestandteil der Reform der ÖIAG und der mit ihr verbundenen Unternehmen soll die Änderung des Modus für die **Auswahl der Aufsichtsorgane** darstellen. Anstelle des bisher gesetzlich verankerten Nominierungsrechtes der politischen Parteien für den Aufsichtsrat der ÖIAG mit den damit verbundenen Auswirkungen auf Organbestellungen in den Tochterunternehmen der ÖIAG sollen in engster Anlehnung an das Aktienrecht Bestimmungen gelten, die für andere vergleichbare Unternehmensgruppen schon bisher Anwendung finden. Mit Verfolgung dieser Zielsetzungen ist jedoch nicht die Absicht verbunden, dem derzeit fungierenden ÖIAG-Aufsichtsrat die fachliche Qualifikation abzuspreehen. Es soll lediglich das System des Parteienproporz beseitigt werden. Aus dieser Fragestellung ergibt sich, daß dieses Vorhaben keineswegs ein Ausdruck des Mißtrauens gegenüber dem Aufsichtsrat ist.

Um den Aufsichtsrat der ÖIAG und den Aufsichtsräten der Unternehmen der verstaatlichten Industrie eine möglichst effiziente Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu ermöglichen, soll die Zahl der Aufsichtsräte verringert werden.

4. Die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen bzw. zweckmäßigen legislatischen Grundlagen wurden am 4. April 1986 vom Nationalrat mit dem neuen **ÖIAG-Gesetz** geschaffen.
5. Der Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr hat in der Folge in einer a.o. Hauptversammlung am 25. April

./6

- 6 -

1986 nach Kenntnisnahme durch die Bundesregierung und Information des Hauptausschusses des Nationalrates den neuen **Aufsichtsrat** der ÖIAG bestellt.

6. Zur Vorbereitung der erforderlichen Neuorganisation hat der Vorstand der ÖIAG am 19.3.1986 die Beratungsfirma "THE BOSTON CONSULTING GROUP GmbH" (BCG), München, mit der Erarbeitung eines **Reorganisationsvorschlages** zur Neustrukturierung der ÖIAG und die Beratungsfirma "RADO-PLAN", Wien, mit der Erstellung eines **Controlling-Konzeptes** für die Holding des ÖIAG-Konzerns inklusive der Beurteilung der Controlling-Systeme der Tochtergesellschaften sowie der notwendigen Empfehlungen zur Veränderung bereits vorhandener Controlling-Systeme beauftragt.

Das Konzept der BCG wurde dem Aufsichtsrat der ÖIAG am 19.6.1986 vorgelegt und beinhaltet auftragsgemäß einen Vorschlag über die Aufgabenstellung und die Entscheidungsbereiche der ÖIAG als Holding, insbesondere in ihrem Verhältnis zu den Konzernunternehmungen.

Das in Finalisierung befindliche Controlling-Konzept der RADO-PLAN beinhaltet auftragsgemäß einen Vorschlag für Budgetierungs-Verfahren sowie zur Lösung des Konsolidierungsproblem und stellt die Schnittstellen der Holding zu den Konzerngesellschaften dar. Zudem soll es die erforderliche Überarbeitung des vorhandenen Berichtswesens enthalten.

7. In der **ord. Hauptversammlung** der ÖIAG hat der Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr am 19. Juni 1986 den Aufsichtsrat der ÖIAG beauftragt, rasch jene organisato-

./7

- 7 -

rischen Strukturen zu schaffen, die geeignet sind, die durch das neue ÖIAG-Gesetz skizzierten Aufgaben bestmöglich zu erfüllen und damit die Funktionstüchtigkeit der ÖIAG zu garantieren.

8. Zur **Geschäftsentwicklung** der einzelnen verstaatlichten Unternehmungen und sonstiger Tochtergesellschaften der ÖIAG im Jahr 1986 teilte mir die ÖIAG im Juni 1986 mit:

- a) Die Bruttoumsatzerlöse der **Voest-Alpine AG** sind im 1. Quartal 1986 gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,5 % zurückgegangen. Der erwartete Umsatz für 1986 liegt mit 45,2 Mrd S um 3,8 % unter dem Jahresumsatz 1985. Die Umsatzrückgänge im 1. Quartal betreffen die Hütte und den Industrieanlagenbau, während Umsatzsteigerungen in der Finalindustrie verzeichnet werden konnten. Der Umsatz des Verarbeitungsbereiches war in etwa auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Bei den Umsatzerwartungen für 1986 wird mit Rückgängen in der Hütte, in der Verarbeitung und in der Finalindustrie gerechnet, während für den Industrieanlagenbau eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr prognostiziert wird.

Für die einzelnen Unternehmensbereiche gibt es folgende Erwartungen:

Im **Hüttenbereich** wird 1986 mit einem Umsatz von 21,5 Mrd S gerechnet, was gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 9,1 % bedeutet. Zu Jahresbeginn wurde noch, basierend auf gesunkenen Rohstoffpreisen, eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr budgetiert. Aufgrund der neuesten Mengen- und Erlöserwartungen muß jedoch die Ergebniseinschätzung nach unten revidiert werden.

./8

- 8 -

Die Ergebnisverschlechterungen der Hütte Linz werden verursacht durch leichte Preiseinbußen beim Absatz verzinkter Bleche am Inlandsmarkt und bei Lieferungen von Kaltbreitband in die UdSSR sowie durch spürbare Absatzrückgänge am sogenannten Drittlandsmarkt.

Für die Hütte Donawitz wird eine Ergebnisverschlechterung erwartet, die im wesentlichen auf dem stark gesunkenen Preisniveau für Walzdraht und Stabstahlprodukte und rückläufigen Absatzmengen bei Schienen sowie Halbzeuglieferungen an das Rohrwerk Kindberg beruht.

Für den **Verarbeitungsbereich** wird mit einem Jahresumsatz von 4,5 Mrd S gerechnet; das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 11,5 %. Nach wie vor schwierig ist die Situation in den Gießereien, Schmieden und in der Schweißrohrfertigung. Die nach der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr 1985 seit dem zweiten Halbjahr 1985 einsetzende Verschlechterung der Ergebnissituation im Nahtlos- und Ölfeldrohrwerk Kindberg (niedriger Dollarkurs und Tiefstand des Ölpreises) setzt sich im laufenden Jahr fort.

Für die **Finalindustrie** ist für 1986 ein Umsatz von 6,8 Mrd S geplant, was einem Rückgang von 7,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Während die Entwicklung des Werkes Zeltweg, insbesondere Bergtechnik und Weichenbau, positiv verläuft und auch der Maschinenbau Linz gut ausgelastet ist, bestehen nach wie vor Schwierigkeiten im Stahl- und Apparatebau Linz. Die Erwartungen für den Standort Liezen mußten stark zurückgenommen werden.

./9

- 9 -

Im **Industrieanlagenbau** wird mit einem Umsatz für 1986 von 11,0 Mrd S gerechnet, womit gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 14,3 % geplant ist. Trotz dieser Umsatzausweitung muß mit einem negativen Ergebnis gerechnet werden. Das nach wie vor geringe internationale Marktvolumen im Großanlagenbau führt zu einer harten Konkurrenzierung, die sowohl größere Anstrengungen zur Kostenreduzierung und Kapazitätsanpassung, als auch verstärkte Entwicklungsaktivitäten bedingt.

- b) Die Bruttoumsatzerlöse der **Vereinigte Edelstahlwerke AG (VEW)** sind im 1. Quartal 1986 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3 % zurückgegangen. Der Planumsatz der VEW für 1986 liegt mit 9,9 Mrd S um 2 % über dem Vorjahresumsatz. Wie im Vorjahr wird auch für 1986 mit einem Exportanteil von rd. 78 % gerechnet. Es wurde in der Planung davon ausgegangen, daß sich die Währungsparitäten gegenüber dem Schilling nicht weiter gravierend verschieben und auf den Hauptabsatzmärkten keine weiteren handelspolitischen dirigistischen Beschränkungen eingeführt werden, die einen negativen Einfluß auf die Umsatzentwicklung hätten.

Auf der Ergebnisseite sollen neben den erwarteten Preisverbesserungen und Product-Mix-Veränderungen zugunsten ertragsstärkerer Erzeugnisse sowie Rationalisierungsmaßnahmen in allen Unternehmensbereichen zum Tragen kommen.

Für die einzelnen Unternehmensbereiche gibt es folgende Erwartungen:

./10

- 10 -

Im **Hüttenbereich** ist für 1986 ein Umsatz von 6,8 Mrd S geplant. Die wesentlichen Umsatzträger sind die Produkte des Geschäftsbereiches Stabstahl und Formstücke mit zusammen rd. 50 % des Hüttenumsatzes. Die mit Jahresmitte abgeschlossene Konzentrierung der Rohstahlerzeugung in Kapfenberg wird in der Folge entsprechende Ergebnisverbesserungen erbringen. Für den Geschäftsbereich **Nahtlosrohr** ist der Planumsatz für 1986 um 5,4 % über dem Umsatz des Vorjahres. Der Geschäftsbereich **Blech** plant eine geringfügige Rücknahme des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr, jedoch soll durch Spezialisierungen und Veränderungen im Product-Mix eine Ergebnisverbesserung erreicht werden.

Im **Finalbereich** liegt der Planumsatz 1986 bei 2,2 Mrd S und damit um 13 % über dem Vorjahreswert. Im Geschäftsbereich **Schweißtechnik** ist eine geringfügige Steigerung des Umsatzes bei gleichzeitiger Forcierung höherwertiger Produkte geplant. Der Geschäftsbereich **Ölfeldtechnik** plant ein Halten des Umsatzniveaus. Der Hauptumsatz- und Ergebnisträger sind die amagnetischen Schwerstangen. Im Geschäftsbereich **Apparatebau** wird eine Umsatzausweitung um rd. 16 % geplant. Die Stärken der VEW liegen im Know-how für den Schwerapparatebau. Für den Geschäftsbereich **Diversifikation** liegt der Planumsatz 1986 um ein Drittel über dem Vorjahresumsatz. Die wesentlichen Umsatzträger sind die Sparten Dünoblechverarbeitung, Rohrzubehör und Medizintechnik.

- c) Der leichte Aufwärtstrend für Aluminium an der LME fand im 1. Quartal 1986 bei den Produkterlösen der **Austria Metall AG (AMAG)** fast keinen Niederschlag, sodaß der Umsatz im Alu-Bereich nahezu auf dem gleichen Niveau des 4. Quartals 1985 verblieb.

./11

- 11 -

Da sich die Aluminiumbestände trotz der insbesondere in Amerika, aber auch in Europa vorgenommenen Kapazitätsabschaltungen nur zögernd verringern, ist für das laufende Jahr mit keiner entscheidenden Verbesserung der derzeitigen Preis- und Nachfragesituation zu rechnen. Mit einer deutlichen Verbesserung rechnet man in der Branche erst Ende 1986.

In der Division **Buntmetall** konnte die AMAG aufgrund von Preiseinbrüchen bei Kupfervormaterial auf dem Kupferrohrsektor und wegen des Rückganges der Absatzmenge am Legierungshohlwarenssektor im 1. Quartal 1986 die Planwerte und die vergleichbaren Vorjahresumsätze nicht erreichen. Trotzdem glaubt die AMAG aus heutiger Sicht die budgetierten Umsätze und Ergebnisse für 1986 in dieser Division zu erreichen. Eine wesentliche Verbesserung ist im Bereich Buntmetall-Halbzeug erst nach Wirksamwerden der in Durchführung befindlichen Rationalisierungsinvestitionen (TK 86) und im Bereich Buntmetall-Hütte nach der Errichtung der neuen Kupferelektrolyse zu erwarten.

Die Realisierung der mit Einsatz von Beraterfirmen erarbeiteten Rationalisierungsprojekte im Fertigungs- und Gemeinkostenbereich ist im Gange. Die hierfür erforderlichen Investitionen sind ein wesentlicher Teil des laufenden Investitionsprogrammes 1986.

Neben diesen Rationalisierungsinvestitionen sind als wesentliche Projekte des Investitionsprogrammes 1986 in der Division **Aluminium** insbesondere die Einrichtung einer zentralen Schrottwirtschaft, eine Gießwalzdrahtanlage sowie die Geschwindigkeitserhöhung des Kaltquartos im

./12

- 12 -

Walzwerk-West zu erwähnen. Weiters sind entsprechende Mittel für Planungsarbeiten zum Projekt "Neue Aluminium-Elektrolyse" vorgesehen.

Im Investitionsprogramm 1986 des Bereiches Buntmetall-Hütte ist nur das Projekt "Neue Kupfer-Elektrolyse" hervorzuheben.

Trotz der Schwäche des Aluminium- und Kupfermarktes rechnet die AMAG nach wie vor mit einem positiven Bilanzergebnis in der Größenordnung von 30 Mio S, dies vor allem auf Grund der Verbesserung der Unternehmensstruktur und den durchgeführten Kosteneinsparungsmaßnahmen. Insbesondere bei den Tonerdebezügen konnte eine wesentliche Reduzierung der Einstandspreise erreicht werden.

Die sichtbaren positiven Auswirkungen bestärken die AMAG und die ÖIAG, die eingeleiteten Rationalisierungsmaßnahmen und Strukturverbesserungen in voller Intensität fortzusetzen und in einem angemessenen Zyklus neuerlich zu überarbeiten, um die auftretenden Einbrüche auf dem Aluminiummarkt möglichst ohne Außenhilfe überstehen zu können.

- d) Die **Bleiberger Bergwerks Union (BBU)** wurde durch den drastischen Preisverfall bei Zink und Blei sehr stark getroffen. Da sich auch für 1986 ein extrem tiefes Preisniveau abzeichnet, muß für den Blei-Zink-Bergbau Bleiberg/Kreuth mit einer massiven Verlusterhöhung gerechnet werden;

./13

- 13 -

auch die Metallhütten des Unternehmens werden angesichts drastisch schrumpfender Verarbeitungsmargen deutlich in der Verlustzone liegen. Im Hinblick auf die Größenordnung des Preisverfalles (Zinkproduzentenpreis Mai 1985 20.904,-- S/t, Mai 1986 11.584,-- S/t; Bleipreis der Metallbörse London im Mai 1985 8.264,-- S/t, Mai 1986 5.928,-- S/t) besteht auch keinerlei Aussicht, die Situation von der Kostenseite her kurzfristig zu bewältigen.

Im Geschäftsbereich Chemie, der im Verlauf der letzten 10 Jahre zu einem wesentlichen Standbein des Unternehmens ausgebaut wurde (etwa die Hälfte der Umsätze kommt aus diesem Bereich) werden Umsatzsteigerungen und positive Ergebnisse erwartet, die angesichts der erforderlichen Forschungs- und Innovationsausgaben aber keineswegs zur Abdeckung der Verluste im Bergbaubereich herangezogen werden können.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit von Ergebnisverbesserungen wird vom Unternehmen ein entsprechendes Konzept mit allen möglichen kurz- und mittelfristigen Maßnahmen ausgearbeitet, um einen, den Schwierigkeiten der grenzalpinen Lagerstätte angepaßten, neuen Betriebszuschnitt zu suchen und alle nur erdenklichen Rationalisierungsmaßnahmen im Unternehmen auszuschöpfen. Da das Greifen solcher Maßnahmen, die der sorgfältigen Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern bedürfen, Zeit erfordert und insbesondere im Bergbau Maßnahmen, die den Betriebszuschnitt betreffen, erhebliche Vorlaufzeiten bedeuten, wird der Weiterbetrieb des Bergbaues Bleiberg/Kreuth 1986 nur mit massiver Unterstützung durch die Bergbauförderung des Bundes und durch den Eigentümer ÖIAG möglich sein.

./14

- 14 -

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt 1986 im Bereich des Umweltschutzes; die Rauchgasentschwefelungsanlage (Investitionsaufwand rd. 158 Mio S) im Werk Arnoldstein wird im 4. Quartal 1986 planmäßig in Betrieb gehen.

- e) Die **Simmering-Graz-Pauker AG (SGP)** erwartet für 1986 einen Rekordumsatz von über 8 Mrd S, da eine Reihe von Großaufträgen fertiggestellt und fakturiert werden. An dieser Umsatzspitze wird an erster Stelle die Sparte Wärmetechnik mit über 4 Mrd S (Dürrrohr und 2 Exportaufträge) beteiligt sein, gefolgt vom Bereich Umwelttechnik, der Fakturierungen in der Größenordnung von fast 2 Mrd S (Rauchgasentschwefelungsanlagen Dürrrohr und ÖMV sowie Rauchgasreinigungsanlagen Spittelau und Flötzersteig) erwartet. An dritter Stelle wird die Sparte Rollendes Material mit etwa 1,6 Mrd S stehen.

Zu Jahresbeginn 1986 hatte die SGP einen Auftragsstand von fast 10 Mrd S. Im 1. Quartal 1986 konnten bereits Aufträge in Höhe von 1,4 Mrd S hereingenommen werden, was mehr als der Hälfte des gesamten Vorjahresvolumens entspricht. Diese Steigerung geht wesentlich auf den Aufschwung der Division "Umwelttechnik" zurück, wo größere Inlandsaufträge, wie der Einbau von Denox-Anlagen in den Kraftwerken Donaustadt und Leopoldau sowie eine Rauchgasreinigungsanlage im Rahmen des Projektes Entsorgungsbetriebe Simmering, hereingenommen wurden. Etwa 300 Mio S des Auftragseinganges entfallen auf Pistenpräpariermaschinen. Für das gesamte Jahr 1986 wird mit einem Auftragseingang in der Größenordnung von 3,9 bis 4,5 Mrd S gerechnet.

./15

- 15 -

Die SGP hat das 1. Quartal 1986 mit ausgeglichenem Ergebnis abgeschlossen und das Unternehmen rechnet mit einem positiven Jahresergebnis.

Unter der Bezeichnung "SGP 90" wurde ein Unternehmenskonzept entwickelt, dessen Schwerpunkte einerseits bei Rationalisierungsmaßnahmen sowie einer Fertigungsentflechtung und Restrukturierung der 3 Werke in Wien und Graz und andererseits bei der Innovation und Produkterneuerung in Richtung Umwelttechnik, Industrieautomation sowie Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnsysteme liegen.

Im Schienenfahrzeugbau ist angesichts der Investitionspläne des inländischen Hauptkunden in den nächsten Jahren mit weiteren Umsatzrückgängen zu rechnen. Der Export im Schienenfahrzeugbau soll deshalb forciert werden.

Der Zeithorizont für die Umsetzung des Konzeptes "SGP 90" beträgt rd. 3 Jahre.

- f) Der Umsatz der **Elin-Union AG** konnte im 1. Quartal 1986 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um fast ein Viertel gesteigert werden. Ausschlaggebend dafür war die Abrechnung des DKW Riedersbach, die Generatorlieferung für Dürnrohr und im Export die Fertigstellung von Wasserkraftwerken im Iran und im Fernen Osten. Die Ertragssituation im 1. Quartal war insbesondere in der Fabrik Brünnerstraße, im Handel und wegen der schlechten Kapazitätsauslastung in Weiz angespannt.

Im Juni wurde am Gelände der Fabrik Wien-Brünnerstraße der Grundstein für die neue Elektronikfabrik, ein Gebäude für die SAT Systeme für die Automatisierungstechnik Ges.m.b.H.

./16

- 16 -

und das gemeinsame Forschungszentrum mit ITT gelegt. Die Investitionen für diese drei Objekte werden in der Größenordnung von insgesamt über 200 Mio S liegen.

Für das laufende Jahr erwartet die Elin insgesamt eine Umsatzsteigerung von rd. 13 %. Die Exporte sollen um 5 % steigen. Nach Genehmigung durch die Organe sollen grundsätzliche Weichenstellungen zur standortmäßigen Produktionsoptimierung in Angriff genommen werden. Weiters sollen auf Grund einer Gemeinkostenwertanalyse vorgesehene Straffungen am Gemeinkostensektor erfolgen.

- g) Bei der **Österreichische Mineralölverwaltungs AG (ÖMV)** wurde die positive Entwicklung des Geschäftsjahres 1985 durch den internationalen Ölpreisverfall, den rückläufigen Dollarkurs und den damit verbundenen Rückgang der Mineralölproduktenerlöse mehr als kompensiert, sodaß ein deutlicher Rückgang des Unternehmensergebnisses verzeichnet werden mußte. Die Lagerbestände mußten erheblich abgewertet werden, wobei eine Vorentlastung für 1986 miteinbezogen wurde.

Dennoch wird auf der heutigen Basis des Rohölpreises und des Dollarkurses eine weitere Lagerabwertung über die Annahmen der Mittelfristigen Planung hinaus notwendig sein, da die drastische Entwicklung auf den Rohölmärkten in diesem Ausmaß nicht vorhersehbar war. Hinzu kommt, daß die Wertschöpfung aus der eigenen Rohöl- und Erdgasförderung erheblich gesunken ist.

Den Problemen begegnet die ÖMV mit Maßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses, die die Verminderung der kostenintensiven Aufschlußtätigkeit, die Optimierung bei der Be-

./17

- 17 -

schaffung von Rohöl und Halbfabrikaten, bei der Reservehaltung sowie beim Absatz und den Ersatz von Fremd- durch Eigenpersonal umfassen. Strukturstudien für die Technische Direktion Gewinnung, die Technische Direktion Verarbeitung und die Zentralen Bereiche mit dem Ziel der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens werden erstellt.

In den ersten fünf Monaten verzeichnete die ÖMV AG einen Rückgang der Umsatzerlöse, hauptsächlich bedingt durch die marktkonforme Rücknahme der Preise von Erdölprodukten. Die Rohölverarbeitung verringerte sich ebenso wie der Produktausstoß. Dennoch konnte die Marktversorgung durch die Raffinerie leicht angehoben werden, da der heimische Mineralölproduktmarkt durch Schrumpfungstendenzen gekennzeichnet war.

Die Bilanz über das 1. Quartal 1986 umfaßt einen anteiligen Nettogewinn für die Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr herabgesetzten Dividende.

Die Lage auf dem internationalen Ölmarkt mit wesentlichen Auswirkungen auf das Unternehmen wird von der bevorstehenden OPEC-Konferenz in Brioni und den dort gefaßten Beschlüssen für eine Preisstabilisierung beeinflusst werden. Aussagen über die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 1986 werden mit großen Unsicherheiten behaftet sein.

- h) Die **Chemie Linz AG** hat im 1. Quartal 1986 sowohl umsatz- als auch ertragsmäßig unter den Erwartungen abgeschnitten. So liegt der Umsatz um 20 % unter der Vergleichsperiode des Vorjahres und noch um rd. 3 % hinter den aliquoten Budgetansätzen zurück. Die negative Ergebnisentwicklung ist neben dem Umsatzrückgang auch auf die verschlechterte Relation zwischen Betriebsleistung und Fertigungsmaterial-

./18

- 18 -

einsatz im Vergleich zum Budget zurückzuführen. Im gestiegenen Anteil des Fertigungsmaterialeinsatzes an der Betriebsleistung zeigt sich, daß die Preis-Kosten-Schere vorerst voll zum Nachteil der Chemie Linz wirksam wurde.

Der Umsatzrückgang ist auch darauf zurückzuführen, daß die Kunden in Erwartung von Preissenkungen als Folge der niedrigeren Erdölpreise und des fallenden Dollarkurses sich bei den Hauptprodukten zurückhielten und die Lager abbauten. Dies verstärkte den Preisverfall.

Die Entwicklung der Chemie Linz liegt im internationalen Trend, wobei jedoch durch die relativ starke Commodity-Ausrichtung des Unternehmens die negativen Tendenzen stärker zum Tragen kommen als bei Unternehmen, die einen vergleichsweise höheren Anteil an nach wie vor ertragreichen Sparten wie Pharma oder Spezialitäten bzw. im Commodity-Geschäft eine günstigere Rohstoffsituation aufweisen können. Als Folge des stärkeren Wirksamwerdens der Rohstoffverbilligungen und der verspätet einsetzenden Frühjahrssaison ist jedoch mit einer wesentlich günstigeren Weiterentwicklung zu rechnen und es wird ein positives Jahresergebnis prognostiziert.

Ein Vergleich mit der vorliegenden Planung ist bei Chemie Linz nicht zielführend, da die Planung und das 1984 präsentierte Unternehmenskonzept derzeit vom Unternehmen überarbeitet werden. Dabei werden die wesentlichen Zielsetzungen des Unternehmenskonzeptes beibehalten, jedoch ist eine noch realistischere Beurteilung der Situation des Unternehmens und eine konsequentere Verfolgung der Umstrukturierungspläne festzustellen.

./19

- 19 -

So wurde im Zuge der Rationalisierungsmaßnahmen die Oxo-Anlage in Schwechat geschlossen und der Rückzug aus dem Klebstoffgeschäft vorbereitet. Die Umstrukturierungsbemühungen zeigen bei Spezialchemikalien Erfolge, im Bereich Kunststoffe, Fasern und Vliese wurde die neue Stapelfaseranlage in Betrieb genommen und die zweite Produktionsanlage für Geotextilien ist gut ausgelastet.

- i) Die **Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG** ist angesichts des herrschenden Überangebotes und Preisverfalles bei Erdöl mit ständigem Konkurrenzdruck alternativer Energieträger konfrontiert.

Die WTK erwartet für das Jahr 1986 einen bei etwa gleichbleibenden Absatzmengen geringfügig gestiegenen Jahresumsatz. Die Förderung aus dem kostengünstig arbeitenden Kleintagbau Heissler wird es dem Unternehmen ermöglichen, ein positives Jahresergebnis zu erzielen.

Das 1. Quartal 1986 brachte gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres wesentliche Umsatz- und Ergebnisverbesserungen. Diese Verbesserungen können allerdings nicht auf das gesamte Jahr 1986 hochgerechnet werden, da die Vergleichsperiode 1985 durch den noch nicht produzierenden Tagbau und bergtechnische Schwierigkeiten unter Tag (Durchfahren eines alten Verbruchfeldes) sehr negativ beeinflusst war.

- j) Bei der **Elektro-Bau AG** hat sich die Ertragslage im 1. Quartal im Bereich Elektromaschinen marktbedingt weiter verschlechtert, während der Anlagenbau hohe Ergebniszuwächse zu verzeichnen hat. Die Verluste des Handels konnten weiter reduziert werden.

./20

- 20 -

Für das Gesamtjahr wird mit einer Umsatzsteigerung von rd. 3 % gerechnet. In Folge der schwierigen Lage am Trafomarkt wird mit einem insgesamt negativen Bilanzergebnis, jedoch wesentlich unter der Höhe des Vorjahres, gerechnet.

- k) Bei der **Zellstoff Pöls AG** ist durch eine am 16. April 1986 stattgefundene Hauptversammlung eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse eingetreten. Demnach hat nun die ÖIAG ca. 27 %, die VOEST-Alpine AG ca. 37 %, Cartiere Burgo ca. 25 % und das Land Steiermark ca. 11 % Anteile am Grundkapital von 444 Mio S. Damit und mit einer Förderung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung aus dem Arbeitsmarktförderungsgesetz kann die Liquidität des Unternehmens gewahrt werden. Die technischen Probleme der Produktion sind weitgehend gelöst; wegen des nach wie vor niedrigen Zellstoffpreises muß aber noch 1986 mit einem Verlust des Unternehmens gerechnet werden.
- l) Trotz entwicklungs-kostenbedingter Ergebnisverschlechterung im 1. Quartal wird bei der **Futurit Werk AG** für das Gesamtjahr die Erreichung des positiven Planergebnisses erwartet.
- m) Die starke Umsatzausweitung der **Eumig Fohnsdorf Industrie Ges.m.b.H.** konnte auch im 1. Quartal 1986 fortgesetzt werden. Die Umsätze des Werkzeugbaues stiegen um 45 %, jene der Leiterplatten um 20 %. Diese Erfolge konnten trotz der teilweisen Produktionsumstellung im Zusammenhang mit dem Multilayer-Projekt erreicht werden. Die erhöhte Kapazitätsauslastung hat die Ertragslage entscheidend verbessert, sodaß ein positives Ergebnis erzielt wurde. Auch für das Gesamtjahr wird ein positives Ergebnis erwartet.

Beilage

GESCHAFTSBERICHT

ÖIAG 85

Inhalt:	Seite
Teil 1	
Bericht über das Geschäftsjahr 1985	3
Organe und Organisation der ÖIAG	4
Bericht des Vorstandes	8
Erläuterungen zum Jahresabschluß	15
Bilanz zum 31. 12. 1985	20
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1985	22
Entwicklung der Beteiligungen im Geschäftsjahr 1985	24
Bericht des Aufsichtsrates	26
Rechtliche Grundlagen	27
Teil 2	
Die Entwicklung der ÖIAG-Gruppe	29
Ausgewählte Daten	32
Die Entwicklung der ÖIAG-Gruppe im Jahre 1985	36
VOEST—ALPINE AG	39
Simmering-Graz-Pauker AG	55
Austria Metall AG	58
Bleiberg Bergwerks-Union	62
Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG	65
ÖMV AG	68
CHEMIE LINZ AG	73
Elin-Union AG	78
EUMIG-Fohnsdorf Ges. m. b. H.	82
Elektro-Bau AG	84
Siemens AG Österreich	86
Sonstige Beteiligungen	88
Veränderungen im Beteiligungsbestand des Konzerns	89
Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im ÖIAG-Konzern	90

ÖSTERREICHISCHE INDUSTRIEHOLDING AG
(vormals Österreichische Industrieverwaltungs AG)

GESCHÄFTSBERICHT 1985

Teil 1

Bericht über das Geschäftsjahr 1985

Stand zum 14. Mai 1986

Aufsichtsrat

bis 25. 4. 1986

Ing. Wilhelm Hrdlitschka, Mitglied und Vorsitzender
bis 8. 7. 1985
Präsident i. R. des Österreichischen Arbeiterkammertages

Dipl.-Vw. Dr. Josef Staribacher, Vorsitzender
ab 8. 7. 1985
Bundesminister i. R.
Vorsitzender der Gewerkschaft der Lebens-
und Genußmittelarbeiter

Dr. Rudolf Gruber, stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes der NEWAG
Niederösterreichische Elektrizitätswerke AG

Dr. Emmerich Assmann
Industrieller

Dr. Ernst Brandstätter
Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Land-
und Forstwirtschaftspolitik

Wilfried Eitelberger (ab 8. 7. 1985)
Sekretär der Gewerkschaft
Metall, Bergbau, Energie

Prof. Dipl.-Ing. Dr. Otto Fabricius
Mitglied des Vorstandes i. R. der VOEST-ALPINE AG

Dr. Franz Curt Fetzer
Wirtschaftstreuhänder

Friedrich Grubbauer
Zentralbetriebsratsobmann
der ELIN-UNION AG für elektrische Industrie

Dkfm. Dr. Hans Iglar
Ehrenpräsident der Vereinigung Österreichischer
Industrieller

Erhard Koppler (ab 10. 4. 1985)
Vizepräsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte
für Oberösterreich
Zentralbetriebsratsobmann-Stellvertreter
der VOEST-ALPINE AG

Prof. Herbert Krejci
Generalsekretär der Vereinigung Österreichischer
Industrieller

Hofrat Dr. Werner Lobenwein
Landesamtsdirektor von Kärnten

Ministerialrat Dr. Robert Naimer
Vertreter des Bundesministers für Finanzen

Prof. Dipl.-Ing. Dr. Albert F. Oberhofer
Vorstand des Institutes für Wirtschafts- und Betriebs-
wissenschaften der Montan-Universität Leoben

Ing. Wilhelm Paschinger
Betriebsratsobmann der CHEMIE LINZ AG

DDipl.-Ing. Heinrich Schleinzer
Betriebsleiter der ÖMV AG

Josef Schraml (bis 9. 4. 1985)
Zentralbetriebsratsobmann-Stellvertreter i. R.
der VOEST-ALPINE AG

Dr. Heinrich Treichl
Vorsitzender des Vorstandes i. R. der Creditanstalt-
Bankverein

Prof. Alfons Eugen Vallon
Industrie-Konsulent

Mag. Heinz Vogler
Vizepräsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte
für Wien,
Geschäftsführer-Stellvertreter der Gewerkschaft der
Privatangestellten

Dr. Erwin Wenzl
Vorsitzender des Vorstandes der
Oberösterreichische Kraftwerke AG

Sektionschef Mag. Dr. Erich Wittmann
Vertreter des Bundesministers für öffentliche
Wirtschaft und Verkehr

ab 25. 4. 1986

Dipl.-Vw. Dr. Josef Staribacher, Vorsitzender
Bundesminister i. R.
Vorsitzender der Gewerkschaft der Lebens-
und Genußmittelarbeiter

Ehrensenator Horst Münzner, stellvertretender
Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der
Volkswagenwerk AG,
Präsident der Deutschen Handelskammer in Österreich

Friedrich Grubbauer
Zentralbetriebsratsobmann der Elin-Union AG
für elektrische Industrie

Komm.-Rat Dkfm. Karl Hollweger
Vorsitzender des Vorstandes der Perlmooser
Zementwerke AG

Dr. Peter Kapral
Leiter der Abteilung Industriepolitik der Vereinigung
Österreichischer Industrieller

Dr. Heinz Kessler
Vorsitzender des Vorstandes der Nettingsdorfer
Papierfabrik AG

Erhard Koppler
Vizepräsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte
für Oberösterreich,
Zentralbetriebsratsobmann-Stellvertreter
der VOEST-ALPINE AG

Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Machenschalk
Vorsitzender des Vorstandes
der Metallwerke Plansee Ges.m.b.H.

Ministerialrat Dr. Robert Naimer
Vertreter des Bundesministers für Finanzen

Dipl.-Ing. Horst Pöchlhammer
Vorsitzender des Vorstandes der Allgemeine
Baugesellschaft — A. Porr AG

ao. Univ.-Prof. Dr. Arnold Schmidt
Vorstand des Instituts für allgemeine Elektrotechnik
und Elektronik der Technischen Universität Wien

Dkfm. Dr. Werner Tessmar-Pfohl
Geschäftsführender Gesellschafter
der Sattler Textilwerke OHG

Mag. Heinz Vogler
Vizepräsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte
für Wien,
Geschäftsführer-Stellvertreter der Gewerkschaft der
Privatangestellten

Sektionschef Mag. Dr. Erich Wittmann
Vertreter des Bundesministers für öffentliche
Wirtschaft und Verkehr

Vorstand



Dkfm. Dr. Oskar Grünwald,
Vorsitzender



Walter Brauneis
(bis 30. 4. 1985)



Dr. Kurt Engleitner



Dkfm. Dr. Claus J. Raidl



Dipl.-Ing. Erich Staska
(ab 1. 5. 1985)

Organisation

Generaldirektion

Abteilung
Finanzplanung
Abteilung Öl/Chemie
Revisionsreferat
Referat
Öffentlichkeitsarbeit

Dkfm. Dr. Oskar Grünwald

Dkfm. Dr. Helmut Hoskovec

Dr. Helmut Strouhal

Mag. Herbert Moser

Prof. Fritz Tront

Vorstandsbereich Projekte und Forschung

Abteilung
Strategie und Projekte
Abteilung Stahl
Referat Forschung
und Entwicklung

Dipl.-Ing. Erich Staska

Dkfm. Dr. Johann Bauer

Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Koiner

Dipl.-Ing. Harald Hanisch

Vorstandsbereich Personal und Recht

Abteilung Personal,
Recht, Administration
Abteilung NE-Metall,
Maschinenbau, Bergbau

Dr. Kurt Engleitner

Dr. Josef Gottwald

Dipl.-Ing. Dr. Adolf Salzmann
(bis 31. 3. 1986)

Vorstandsbereich Finanzen

Abteilung Bilanz und
Berichtswesen
Abteilung
Elektro/Elektronik

Dkfm. Dr. Claus J. Raidl

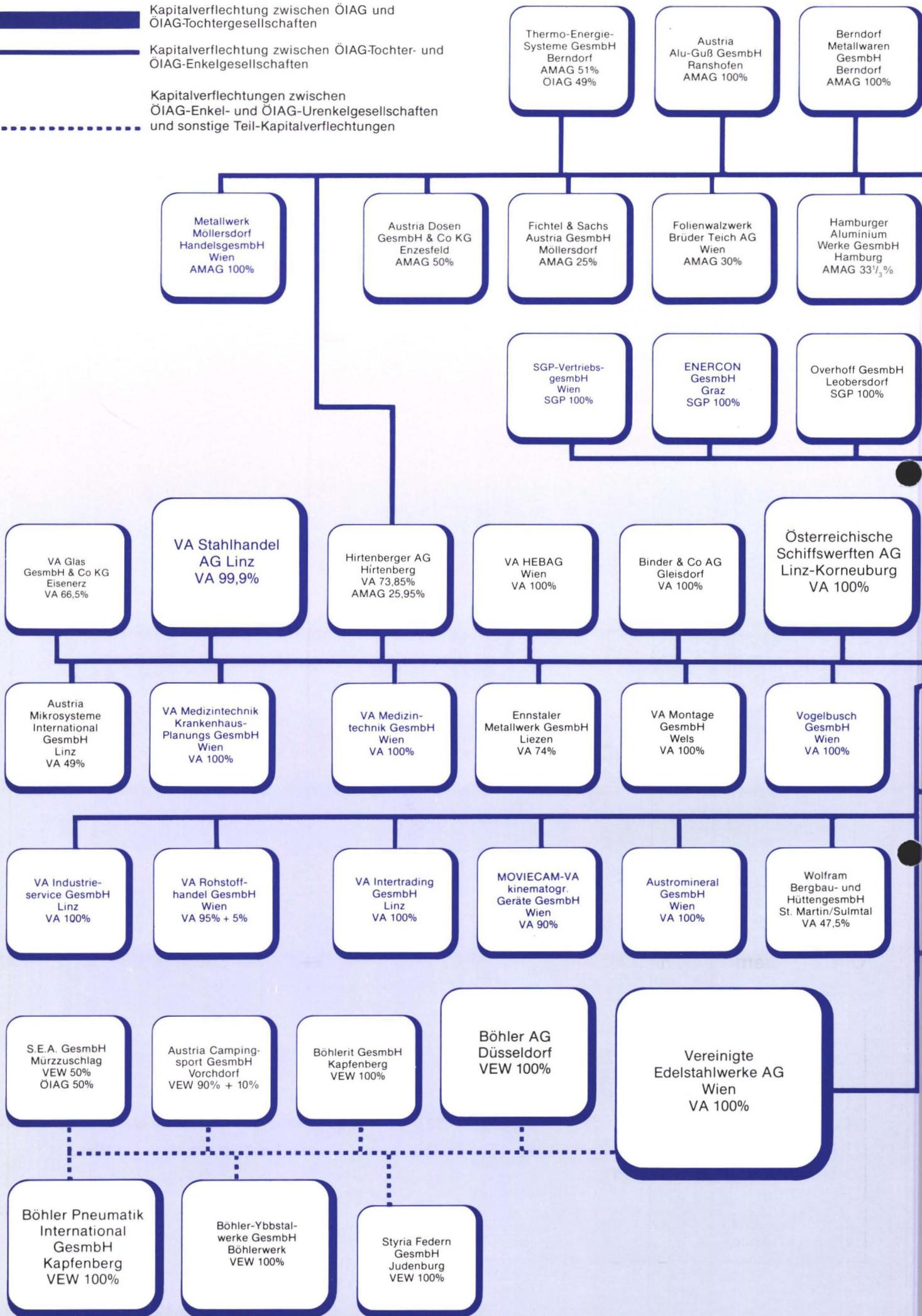
Dkfm. Dr. Helmut Kapl

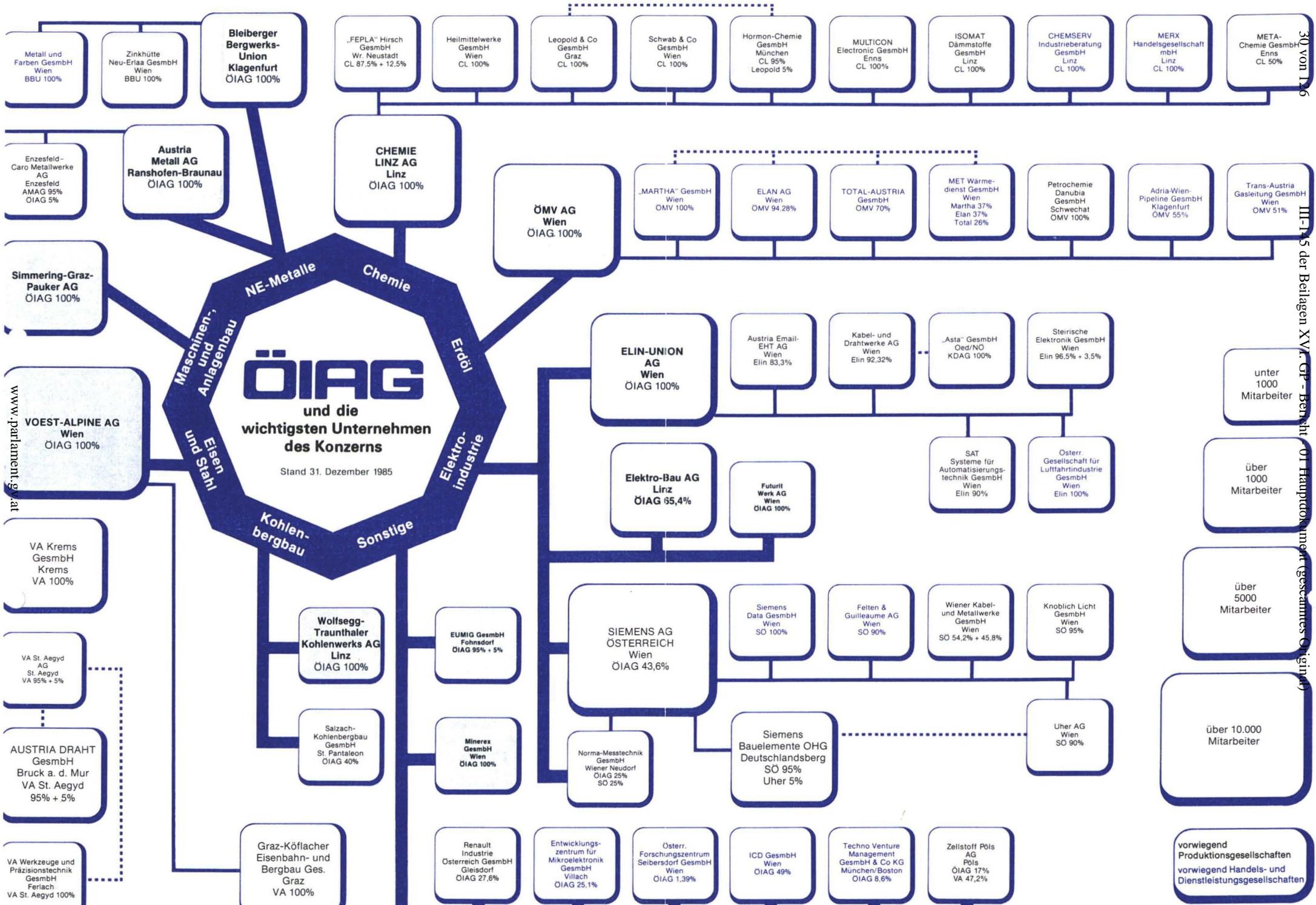
Dkfm. Dr. Gerhard Buchinger

— Kapitalverflechtung zwischen ÖIAG und ÖIAG-Tochtergesellschaften

— Kapitalverflechtung zwischen ÖIAG-Tochter- und ÖIAG-Enkelgesellschaften

- - - Kapitalverflechtungen zwischen ÖIAG-Enkel- und ÖIAG-Urenkelgesellschaften und sonstige Teil-Kapitalverflechtungen





www.parlament.gv.at

unter 1000 Mitarbeiter

über 1000 Mitarbeiter

über 5000 Mitarbeiter

über 10.000 Mitarbeiter

vorwiegend Produktionsgesellschaften
vorwiegend Handels- und Dienstleistungsgesellschaften

ÖIAG-Konzern auf einen Blick

		1981	1982	1983	1984	1985
Summe der Unternehmensumsätze	Mrd. öS	165,8	173,2	176,2	192,2	198,6
Exporte	Mrd. öS	54,1	62,1	64,2	71,7	71,6
Exportanteil am Umsatz	%	32,6	35,9	36,4	37,3	36,1
Umsatz pro Beschäftigten	Tsd. öS	1.455	1.558	1.653	1.883	1.944
Investitionen ins Sachanlagevermögen	Mrd. öS	7,6	8,7	5,7	5,2	7,3
Cash Flow	Mrd. öS	1,9	3,5	3,6	6,0	—1,7
Zahl der Beschäftigten zum Jahresende	—	113.939	111.174	106.619	102.051	102.160

Bericht des Vorstandes

Der gegenwärtige Konjunkturaufschwung in der OECD ist nun drei Jahre alt und dürfte sich auch 1986 fortsetzen. Er dauert damit bereits länger als der Durchschnitt der zyklischen Erholungsphasen in den siebziger Jahren. Die Dauer des Aufschwungs ist jedoch nicht mit stetigen Wachstumsraten verbunden, da die Bemühungen, die Ungleichgewichte des Konjunkturaufschwungs in den USA zu entschärfen und die Erholung in Westeuropa auf eine breitere Grundlage zu stellen, bisher nur teilweise erfolgreich gewesen sind. Das Wirtschaftswachstum im OECD-Raum hat sich, insbesondere durch die Konjunkturverflachung in den USA, 1985 deutlich von 4,9% auf unter 3% verlangsamt. Dies hatte auch Rückwirkungen auf das Wachstum des Welthandelsvolumens, das darüber hinaus aufgrund der Zunahme protektionistischer Maßnahmen und der verminderten Erdölnachfrage weit hinter den Erwartungen zurückblieb. Das reale Wachstum der Entwicklungsländer wird weiterhin von den Verschuldungslasten eingeschränkt. Insbesondere in einigen Schwellenländern Asiens haben sich die Wachstumsschancen durch die nachlassende Importfrage der USA und Japans sowie die sinkenden Rohstoffpreise verringert.

Trotz der wirtschaftlichen Erholung kam es zu keiner Entspannung der Arbeitsmarktlage. Die durchschnittliche Arbeitslosenrate stabilisierte sich bei 8% (OECD-Europa: 11%). Bei der Verminderung der Inflationsraten wurden hingegen bedeutende Fortschritte erreicht, wobei die Stabilisierung durch die Trendwende im Dollarkurs und das Nachgeben der Rohstoff- und Erdölpreise begünstigt wurde.

Entwicklung der ÖIAG-Gruppe

Die Unternehmungen der ÖIAG-Gruppe haben sich im Jahr 1985 unterschiedlich entwickelt. Die Tochtergesellschaften ÖMV, Austria Metall, Elin-Union, Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerke und Futurit erzielten positive Jahresergebnisse. Simmering-Graz-Pauker und EUMIG-Fohnsdorf bilanzierten ausgeglichen. Die Bleiberger Bergwerks-Union und die Elektro-Bau wiesen Verluste aus. CHEMIE LINZ, die 1984 mit positivem Jahresergebnis abschloß, ist 1985 wegen der Verluste ihrer Tochtergesellschaft Merx in die Verlustzone geraten. VOEST-ALPINE als jenes Unternehmen, das aufgrund seiner Größe ein bedeutendes Gewicht für die Ergebnisse der ÖIAG-Gruppe hat, mußte 1985 einen Gesamtverlust (vor Gesellschaftereinlagen und Kapitalanierung) von 11,2 Mrd. S verzeichnen.

Von den 29 in den Gruppendaten enthaltenen ÖIAG-Enkelgesellschaften haben 17 das Geschäftsjahr 1985 mit positivem ordentlichen Ergebnis abgeschlossen. Die größte ÖIAG-Enkelgesellschaft, Vereinigte Edelstahlwerke, reduzierte ihren ordentlichen Jahresverlust gegenüber 1984 entsprechend der Planung im Unternehmenskonzept VEW 2000 um 489 Mio S.

Neubeginn bei der VOEST-ALPINE

Im November 1985 wurde der ÖIAG bekannt, daß sich der erwartete Jahresverlust der VOEST-ALPINE, durch Verluste im Ölhandelsgeschäft der Tochtergesellschaft VOEST-ALPINE Intertrading, wesentlich erhöhen würde. Angesichts dieser Situation wurde das Rücktrittsangebot des VOEST-ALPINE-Vorstandes angenommen und am 30. 11. 1985 durch den VOEST-ALPINE-Aufsichtsrat ein interimistischer Vorstand bestellt. Zugleich setzte die ÖIAG ein Sonderprüfungsteam ein, mit dem Auftrag, den Umfang und die Ursachen der Intertrading-Verluste zu klären und einen Bilanzstatus für die VOEST-ALPINE zu erstellen. Das Ergebnis dieser Prüfungen lag Anfang März 1986 vor und wies Ölspulationsgeschäfte als Hauptursache für den Intertrading-Verlust von 4,2 Mrd. S aus. Für die VOEST-ALPINE ergab der Bilanzstatus einen konsolidierten Verlust von 11,2 Mrd. S, vorwiegend resultierend aus der Übernahme der Intertrading-Verluste und der Verluste aus dem Drahtbereich, der Neubewertung ausländischer Beteiligungs- und Anlagenbauprojekte und des anhaltend negativen Ergebnisses im Stahl- und Finalbereich. Um eine Überschuldung der Gesellschaft zu vermeiden, beschloß die ÖIAG im Februar 1986 eine rückwirkende Kapitalerhöhung um 3.500 Mio S, nachdem bereits Ende 1985 eine Gesellschaftereinlage in Höhe von 3.635 Mio S beschlossen worden war.

Die Bestellung des neuen VOEST-ALPINE-Vorstandes erfolgte nach vorangegangener internationaler Ausschreibung dieser Positionen im Februar 1986. Von den Vorstandsmitgliedern waren drei vor ihrer Bestellung in Industrieunternehmen der BRD und eines als Vorstandsmitglied in der ÖIAG tätig. Die anderen Mitglieder des neuen Vorstandes sind langjährige Mitarbeiter der VOEST-ALPINE. In der Zusammensetzung des neuen VOEST-ALPINE-Vorstandes können sich somit langjährige Unternehmenskenntnis und neuer Führungsstil positiv verbinden.

Stärkung der ÖIAG

Die Ereignisse im VOEST-ALPINE-Konzern und die im Dezember 1985 bekanntgewordenen Verluste bei der CHEMIE LINZ Tochtergesellschaft Merx Handelsgesellschaft m. b. H., wo, ebenfalls verursacht durch Ölspulationsgeschäfte, ein negatives Ergebnis von 460 Mio S entstanden war, haben Schwächen in den Planungs- und Kontrollmechanismen des ÖIAG-Konzerns aufgezeigt. Mit einer Entschließung des Nationalrates vom 6. 12. 1985 wurde die Bundesregierung aufgefordert, eine Neuorganisation der verstaatlichten Industrie mit folgenden Schwerpunkten vorzubereiten:

- Umbau der verstaatlichten Industrie in einen echten Konzern mit der ÖIAG als Konzernholding,
- Schaffung übersichtlicher Unternehmensstrukturen im Bereich der verstaatlichten Industrie,

- Verbesserung der unternehmerischen Planung in allen Bereichen und auf allen Ebenen der verstaatlichten Industrie,
- Verstärkung und Verbesserung des Kontrollsystems innerhalb der verstaatlichten Industrie, insbesondere durch die Einführung verbindlicher Budgets zur Ermöglichung von Soll/Ist-Vergleichen,
- Stärkung der Effizienz der Aufsichtsräte im Bereiche der verstaatlichten Industrie; Verringerung der Zahl ihrer Mitglieder,
- Leistungs- und erfolgsorientierte Bezahlung der Manager.

Am 4. 4. 1986 hat der Nationalrat ein neues ÖIAG-Gesetz beschlossen. In § 2 (1) dieses Gesetzes ist die Konzernrichtlinienkompetenz der ÖIAG wie folgt verankert:

„Die in der Anlage zu diesem Bundesgesetz angeführten Gesellschaften und deren Konzernunternehmen bilden mit der Gesellschaft als herrschendem Unternehmen einen Konzern gemäß § 15 Aktiengesetz 1965; die Gesellschaft kann für die Konzernunternehmen verbindliche Richtlinien erlassen.“

Dem ÖIAG-Aufsichtsrat gehören entsprechend den Bestimmungen von § 4 (1) nunmehr vierzehn, statt bisher einundzwanzig Mitglieder an. Bei ihren Tochtergesellschaften wird die ÖIAG durch Hauptversammlungsbeschlüsse ebenfalls eine Verringerung der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder veranlassen.

Als Schwerpunkte der Konzernholdingfunktion der ÖIAG wurden in einer a. o. Hauptversammlung der ÖIAG am 20. 1. 1986 die Finanzierungs-, Planungs-, Kontroll- und Koordinierungsfunktion festgelegt. Mehr Gewicht als bisher wird dabei einer konzernübergreifenden Personalentwicklungsplanung zukommen. Die Stärkung der ÖIAG, die das Gesetz vorsieht, wird es schließlich auch erleichtern, die Kontroll- und Koordinierungsfunktion effektiver als in der Vergangenheit wahrzunehmen. Mit Unterstützung eines externen Beratungsteams erarbeitet die ÖIAG zur Zeit ein Konzernorganisationsmodell, das den Zielsetzungen der Neugestaltung des ÖIAG-Konzerns in der Praxis entsprechen soll.

Fortsetzung des Strukturwandels im Konzern

Im ÖIAG-Konzern wurden seit 1981 Umstrukturierungsprogramme mit der Zielsetzung implementiert, die Grundstoffbereiche zu rationalisieren und in ihrem Umfang zu reduzieren, sowie neue Produktionen außerhalb der Grundstoffbereiche aufzubauen. Zielrichtung der Diversifikation waren Investitionsgütersparten, wie Umweltschutztechnik und Medizintechnik; Hochtechnologiebereiche wie Elektronik- und Robotertechnik sowie Finalsparten der Eisen-

und Metallindustrien, wie z. B. Komponentenfertigung für die Automobilindustrie, Rohrzubehör, Aluminiumdosen und ähnliches.

Die organisatorischen Maßnahmen, die bisher im Rahmen der Umstrukturierung im ÖIAG-Konzern durchgeführt wurden, haben sich grundsätzlich bewährt. Sowohl die Schaffung von strategischen Geschäftseinheiten in den Unternehmen als auch die Ausgliederung von Finalproduktionen aus den Grundstoffunternehmen bei Austria Metall und Vereinigte Edelstahlwerke haben die Ergebnistransparenz und Marktbearbeitung verbessert.

Die Entwicklung im VOEST-ALPINE-Konzern hat gezeigt, daß eine zu stark aufgefächerte und forcierte Diversifikation, besonders dann, wenn sie stark unternehmensfremde Branchen betrifft, schwer bewältigt werden kann. Die Diversifikationspolitik im ÖIAG-Konzern wird daher künftig vor allem auf Projekte gerichtet sein, die in ihrem organisatorischen und technischen Charakter zu den angestammten Produktionen Synergien aufweisen.

Im Rahmen der Neuordnung der Handelsaktivitäten im ÖIAG-Konzern wurden seit Beginn des Jahres 1986 Vorgespräche mit potentiellen in- und ausländischen Partnern geführt. Gedacht ist an die Gründung einer Gesellschaft, die Handelsaktivitäten für den gesamten ÖIAG-Konzern und darüber hinaus auch für andere Zweige der österreichischen Wirtschaft anbietet. Öltermingeschäfte sind aus der Geschäftstätigkeit des ÖIAG-Konzerns künftig ausgeschlossen.

Die Umstrukturierung im Konzern muß mit der Zielrichtung Rationalisierung im Grundstoffsektor und Aufbau neuer Sparten fortgeführt werden. Die Dreijahresfrist für die Sanierung von Finalbereichen ist weiterhin aufrecht. Einige der davon betroffenen Betriebe haben das Jahr 1985 mit deutlichen Verbesserungen abgeschlossen. Beispielgebend können hier die EUMIG Fohnsdorf Ges.m.b.H. und die Böhlerit Ges.m.b.H. genannt werden. Für eine Reihe von Finalbetrieben, in denen die Strukturmaßnahmen bisher nicht so erfolgreich waren, wird 1986/1987 die Entscheidung über den zukünftigen Unternehmenszuschnitt zu treffen sein.

Forschungsförderung

Für Forschungsprojekte der Konzerngesellschaften bzw. für Beteiligungen an Projekten im Interesse der Forschungstätigkeit in den Konzerngesellschaften hat die ÖIAG 1985 im Rahmen ihrer Forschungsförderung einen Betrag von insgesamt 46,0 Mio S aufgewendet. Der überwiegende Teil entfiel dabei auf den Finalbereich (ca. 85%). Nach Bereichen gegliedert, hatte der Sektor Elektrotechnik mit 58% den größten Anteil am Gesamtförderungsaufwand, gefolgt vom Sektor Chemie mit 21%, der Lagerstättenforschung mit 14% und dem Maschinen-, Stahl- und Anlagenbau mit 6%.

Die wichtigsten Positionen der Finanzgebarung der ÖIAG 1981—1985

in Mio S

Ausgaben

	1981	1982	1983	1984	1985
Dividendenzahlungen an den Bund	117	—	—	—	—
Kapitalzuführungen an Konzerngesellschaften ohne im nächsten Absatz enthaltene Zahlungen und sonstiger Beteiligungserwerb	28	14	51	48	160
Kapitalzuführungen an Konzerngesellschaften gemäß Novellen 1981, 1982 und 1983 zum ÖIAG-Anleihegesetz	2.066	5.307	3.623	7.250	5.300
Kreditrückzahlungen und Anleihe tilgungen	150	511	613	138	307 ²⁾
Strukturförderung VEW	400	—	—	—	—
Zinsenaufwand	156	153	143	143	150
Forschungsförderung	35	37 ¹⁾	44	55	46

Einnahmen

	1981	1982	1983	1984	1985
Kapitaleinzahlungen des Bundes an die ÖIAG	117	15	45	43	42
Dividendenerträge	335	290	255	294	301
Kreditaufnahmen und Anleiheemissionen	2.066	5.743	4.155	7.325	5.605 ³⁾
Bundeszuschuß für Strukturförderung VEW	400	—	—	—	—
Zinsenerträge	26	18	13	9	7

¹⁾ Einschl. einer erst 1983 aufwandswirksam gewordenen Vorauszahlung

²⁾ Ohne Berücksichtigung von vor Fälligkeit durchgeführten Kreditrückzahlungen

³⁾ Ohne Berücksichtigung von Kreditaufnahmen im Zusammenhang mit Refinanzierungen für vorzeitige Kreditrückzahlungen

Im Berichtsjahr wurden zwei kleine Projekte in das Forschungsprogramm neu aufgenommen und mit einmaligen Beträgen unterstützt.

Mit Ende 1985 lief die seit 1971 in der ÖIAG praktizierte finanzielle Förderung der Vertragsforschung aus, 1986 werden nur noch abschließende Arbeiten durchgeführt. Denn die Koordination der Forschungsprogramme der ÖIAG-Tochtergesellschaften wird in der neuen Holdingorganisation künftig im Rahmen der Erstellung strategischer Planungen in anderer Form wahrgenommen werden.

Finanzierungsaktivitäten

Schwerpunkt der Finanzierungsaktivitäten der ÖIAG waren Kapitalzuführungen an Tochtergesellschaften auf Grundlage des Bundesgesetzes vom 29. 11. 1983, BGBl. Nr. 589/1983 (Novelle zum ÖIAG-Anleihegesetz).

Die ÖIAG wurde durch dieses Gesetz, das die Aufbringung von insgesamt 16,6 Mrd. S absichert, in die Lage versetzt, Finanzmittel bis zu dieser Höhe auf dem Kapitalmarkt aufzubringen und zur finanziellen Absicherung von Strukturverbesserungsmaßnahmen insbesondere auf dem Gebiet der Investitionen bei Tochter- und sonstigen Beteiligungsgesellschaften einzusetzen. Das Gesetz ermächtigt den Bundesminister für Finanzen, der ÖIAG die Ausgaben für Zinsen und Tilgungen für Anleihen, Darlehen und sonstige Kredite zu ersetzen, sofern die Ertragslage der ÖIAG und ihrer Tochtergesellschaften dies erforderlich macht. Dividendeneinnahmen der ÖIAG von Gesellschaften, die in dieser Form besicherte Kapitalzuführungen erhalten, werden von der ÖIAG direkt für den Schuldendienst der entsprechenden Kapitalmarkttransaktionen zu verwenden sein und die Belastungen des Bundesbudgets vermindern.

Der durch dieses Bundesgesetz geschaffene Finanzierungsrahmen von 16,6 Mrd. S wurde durch die Kapitalzuführungsbeschlüsse des Jahres 1985 voll ausgeschöpft. Im einzelnen wurden folgende Kapitalzuführungen beschlossen: VOEST-ALPINE 3.635 Mio S, Vereinigte Edelmetallwerke 1.500 Mio S, Simmering-Graz-Pauker 50 Mio S, CHEMIE LINZ 75 Mio S, Elin 250 Mio S und EUMIG-Fohnsdorf 20 Mio S. Insgesamt beliefen sich diese bei den Gesellschaften bilanzwirksamen Zuführungen auf 5.530 Mio S.

Für VOEST-ALPINE mußte darüber hinaus im Februar 1986 eine Grundkapitalherabsetzung und gleichzeitige Grundkapitalerhöhung um jeweils 3.500 Mio S rückwirkend per 31. 12. 1985 beschlossen werden. Die Finanzierung dieser Maßnahme erfolgte durch Kreditaufnahmen der ÖIAG mit Bundeshaftung.

In liquiditätsmäßiger Hinsicht hat die ÖIAG im Berichtsjahr 1985 Kapitalzuführungen zugunsten ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in der Höhe von rd. 5,46 Mrd. S durchgeführt:

Kapitalzuführungen an Konzerngesellschaften gemäß Novelle 1983 zum ÖIAG-Anleihegesetz

	Mio S
a) Resteinzahlung auf 1984 beschlossene Gesellschaftereinlagen	
VOEST-ALPINE	1.716,40
(davon 500,0 Mio S zweckbestimmt für VEW)	
b) Resteinzahlungen auf 1984 beschlossene Kapitalerhöhungen	
Simmering-Graz-Pauker	93,75
CHEMIE LINZ	187,50
Elin	112,50
Austria Metall	187,50
Bleiberger Bergwerks-Union	26,25
c) Einzahlungen auf 1985 beschlossene Gesellschaftereinlagen	
VOEST-ALPINE	1.731,10
VEW	1.000,00
d) Einzahlungen auf 1985 beschlossene Kapitalerhöhungen	
Simmering-Graz-Pauker	50,00
CHEMIE LINZ	75,00
Elin	100,00
EUMIG	20,00
	<u>5.300,00</u>

Die aus 1984 stammenden Verpflichtungen betreffend Gesellschaftereinlagen bei VOEST-ALPINE und ausstehende Einlagen auf Kapitalerhöhungsbeschlüsse bei Simmering-Graz-Pauker, CHEMIE LINZ, Elin, Austria Metall und Bleiberger Bergwerks-Union wurden mit den dargestellten Resteinzahlungen zur Gänze beglichen. Die Einzahlungen auf 1985 beschlossene Gesellschaftereinlagen bei VOEST-ALPINE und VEW waren Teileinzahlungen; Resteinzahlungen von 1.903,9 Mio S und 500 Mio S erfolgen 1986. Die 1985 beschlossenen Kapitalerhöhungen bei Simmering-Graz-Pauker, CHEMIE LINZ und EUMIG wurden zur Gänze einbezahlt. Der für Elin ausgewiesene Einzahlungsbetrag stellt das mit der Kapitalerhöhung verbundene Agio und 25% des Betrages der Erhöhung des Grundkapitals dar.

Sonstige Kapitalzuführungen an Konzerngesellschaften

	Mio S
a) Einzahlungen auf 1985 beschlossene Kapitalerhöhungen	
Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG	3,50
Siemens AG Österreich	122,97
Zellstoff Pöls AG	13,68

b) Einzahlung für 1984 erworbene Beteiligung	
TVE Techno Venture Enterprises No 1 Limited Partnership, Boston	14,67
c) Beteiligungserwerbe 1985	
Venture Finanzierungs Ges.m.b.H. Stammanteil	0,02
Treuhandeinlage	5,00
Studiengesellschaft für gentechnische Forschung Ges.m.b.H.	0,50
	<u>160,34</u>

Unter Verwendung einer bereits im Jahr 1985 vorgenommenen Anzahlung auf künftige Kapitalerhöhung (2,5 Mio S) wurden bei der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG 1985 nach Zuführung weiterer 3,5 Mio S sowohl das Grundkapital als auch die Rücklagen um je 3,0 Mio S aufgestockt. Anlässlich einer Kapitalerhöhung bei der Siemens AG Österreich wurden entsprechend der 43,6%igen Beteiligung der ÖIAG 123,0 Mio S eingezahlt. Bei der Kapitalerhöhung für die Zellstoff Pöls AG entfielen entsprechend der 27,37%igen Beteiligung auf die ÖIAG 13,7 Mio S.

Die Höhe der von der ÖIAG in Einzelfällen übernommenen Haftungen für Kreditaufnahmen von Konzerngesellschaften belief sich Ende 1985 auf 1.871,6 Mio S, mit welchem Betrag die Haftung für Kapital und Zinsen erfaßt ist; für etwa 40% der Haftungen bestanden Rückbürgschaften des Bundes. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Gesamtbetrag der Haftungen nahezu unverändert.

Der Finanzbedarf der ÖIAG in Höhe von rd.5,6Mrd.S wurde durch die Emission von zwei Auslandsanleihen sowie durch inländische Bankkredite und Versicherungsdarlehen gedeckt.

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich auf insgesamt 301,4 Mio S. Von folgenden Tochter- und Beteiligungsgesellschaften konnten Gewinnausschüttungen vereinnahmt werden: ÖMV in Höhe von 240,0 Mio S (Vorjahr: 240 Mio S); Siemens AG Österreich: 55,9 Mio S (Vorjahr: 53,7 Mio S); Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG: 3,5 Mio S (im Vorjahr keine Dividende); Futurit: 2,0 Mio S und Industrie- und Beteiligungsverwaltung Ges.m.b.H.: S 40.000,—.

Rechnungswesen und Betriebswirtschaft

Mit dem 1979 vom Aufsichtsrat der ÖIAG verabschiedeten ÖIAG-WP-Berichts- und Bilanzierungshandbuch wurden konzerneinheitlich die Gliederung des Jahresabschlusses, die Bewertungs- und Bilanzierungsregeln und die Gestaltung des Jahresberichtes der Konzerngesellschaften verbindlich festgelegt. Aufgrund der Novellierung des § 139 Aktiengesetz, in dem geregelt wird, daß der Wirtschaftsprüferbericht dem Aufsichtsrat vorzulegen ist, mußten die Grundsätze für die Anwendung des WP-Berichts- und Bilanzierungshandbuches und die

Richtlinien für die Gestaltung des WP-Berichts neu gefaßt werden. In Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften wurde eine Neuregelung erarbeitet, die nicht nur den gesetzlichen Anforderungen entspricht, sondern in ihrem Informationsgehalt wesentlich über den berufsüblichen Umfang eines österreichischen WP-Berichtes hinausgeht.

1984 wurde in den Satzungen der Konzerngesellschaften die Erstellung von Konzernbilanzen und deren Vorlage an den Aufsichtsrat festgelegt. Da in Österreich die Legung von Konzernabschlüssen nicht geregelt ist, bestand für den ÖIAG-Konzern die Notwendigkeit der Schaffung einheitlicher Grundsätze. Diese wurden vom Vorstand der ÖIAG im Oktober 1985 als verbindliche Richtlinien für den ÖIAG-Konzern beschlossen. Die Richtlinien sind mit dem WP-Berichts- und Bilanzierungshandbuch abgestimmt und lehnen sich grundsätzlich auch an die Regelungen der 7. EG-Richtlinie an.

Im Rahmen des Arbeitskreises „Bilanz und Steuern“ wurde eine konzerneinheitliche Stellungnahme zum Rohentwurf eines Bundesgesetzes über die Rechnungslegung bei der Aktiengesellschaft erarbeitet. Die darin vertretenen Auffassungen konnten auch in Stellungnahmen von Interessenvertretungen zu diesem Rohentwurf eingebracht werden.

Personalwesen

Nachdem bereits im Vorjahr erste Schritte für eine systematische Erfassung des Führungskräftepotentials im Konzern und eine systematische Pflege des Führungsnachwuchses gesetzt worden waren, wurde im Berichtsjahr die Umsetzung dieser Ziele bei den ÖIAG-Unternehmungen fortgesetzt. Eine weitere Initiative der ÖIAG unterstützt Bestrebungen der Tochtergesellschaften auf dem Gebiet der „Corporate Identity“ der Hebung des Qualitätsbewußtseins, der Förderung der Mobilität und des Innovationsbewußtseins der Mitarbeiter u. ä.

In seinen Bemühungen, im Konzern die nötigen Führungskräfte heranzubilden, Personalentwicklungspläne zu erstellen, das vorhandene Personalreservoir systematisch zu beobachten, zu bewerten und auszubilden, wird der ÖIAG-Vorstand durch Erklärungen des zuständigen Bundesministers aus jüngster Zeit bestärkt.

In diesem Zusammenhang kann auch der Verein für moderne Unternehmensführung auf ein erfolgreiches Veranstaltungsjahr zurückblicken. Neben zahlreichen Spezialseminaren, Seminaren für Dienstnehmer- bzw. Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, wurden Vorarbeiten für eine weitere Erfahrungsaustauschgruppe „Industrie/Umwelt“ geleistet. Die neu gestalteten Führungskräftekurse werden den Tochtergesellschaften nunmehr laufend angeboten. Die steigenden Teilnehmerzahlen zeigen, daß das gemeinsam mit den Tochtergesellschaften erarbeitete Konzept eine bedarfsgerechte Lösung dargestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die ÖIAG beteiligte sich im Berichtsjahr an fünf inländischen Messeveranstaltungen.

Bei der Wiener und Grazer Frühjahrsmesse 1985 war der ÖIAG-Beitrag dem Thema „ÖIAG-Gruppe im Strukturwandel“ gewidmet. Ziel der Präsentation war es, die Öffentlichkeit darüber zu informieren, daß der Strukturwandel im ÖIAG-Konzern in vollem Gang und damit die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen sowie die Konkurrenzfähigkeit von österreichischen Produkten gewährleistet ist. Die Ausstellung bei der Wiener Herbstmesse 1985 stand unter dem Generalthema „Die verstaatlichte Industrie im Strukturwandel gestern — heute — morgen“ und hatte Aufbau und Werdegang der verstaatlichten Industrie, ihre heutige Struktur und volkswirtschaftliche Bedeutung zum Inhalt.

Ergänzend zum Ausstellungsthema wurden im Rahmen der Wiener und Grazer Frühjahrsmesse Podiumsdiskussionen durchgeführt, an denen namhafte Führungskräfte aus Wirtschaft und Verwaltung, Wissenschaftler aus dem universitären Bereich, Pädagogen der berufsbildenden höheren Schulen sowie Schüler der oberen Schulstufen teilnahmen.

Die ÖIAG war im Jahre 1985 auch bei der 4. österreichischen Wissenschaftsmesse in Wien und bei der Technova in Graz jeweils in Form einer Gemeinschaftsausstellung präsent. Bei diesen Ausstellungen wurde über firmeneigene F & E-Aktivitäten und zukunftsweisende know-how-intensive Produkte informiert. Im Rahmen der Wissenschaftsmesse wurde ein ÖIAG-Symposium unter dem Generalthema „Das Spannungsfeld Forschung, Mensch, Umwelt“ durchgeführt.

Erläuterungen zum Jahresabschluß

Bilanz

Aktiva	31. 12. 1984		31. 12. 1985	
	Mio S	%	Mio S	%
Sachanlagevermögen	25,82	0,1	26,63	0,1
Beteiligungen	22.084,25	54,3	13.614,75	36,4
Finanzanlagevermögen	12,73	0,0	9,28	0,0
	22.122,80	54,4	13.650,66	36,5
Forderungen an Konzernunternehmen	55,10	0,1	75,43	0,2
Flüssige Mittel	63,37	0,2	37,12	0,1
Rückforderungsansprüche	18.237,98	44,8	23.411,01	62,6
Sonstiges Umlaufvermögen	8,42	0,0	29,61	0,1
	18.364,87	45,1	23.553,17	63,0
Aktive Rechnungsabgrenzung	181,55	0,5	186,44	0,5
Summe Aktiva	40.669,22	100,0	37.390,27	100,0
Eventualregresse	875,95		700,55	
Passiva				
Grundkapital	3.900,00	9,6	4.000,00	10,7
Rücklagen (gesetzliche und freie)	4.524,87	11,1	4.763,86	12,7
Sonderrücklage	6.003,04	14,8	118,74	0,3
Anzahlungen auf künftige Kapitalerhöhungen	250,76	0,6	92,44	0,3
Bewertungsreserve	3,96	0,0	3,76	0,0
	14.682,63	36,1	8.978,80	24,0
Wertberichtigungen	3.159,00	7,8	0,00	0,0
Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen	102,65	0,2	104,08	0,3
Rückstellungen	33,20	0,1	37,13	0,1
Anleihen	7.650,65	18,8	10.363,50	27,7
Übrige Verbindlichkeiten	14.988,25	36,9	17.851,00	47,7
	22.774,75	56,0	28.355,71	75,8
Passive Rechnungsabgrenzung	52,84	0,1	55,76	0,2
Summe Passiva	40.669,22	100,0	37.390,27	100,0
Eventualobligo	1.861,40		1.871,65	

Bilanz

Bilanzsumme

Das Bilanzvolumen reduzierte sich trotz der höheren langfristigen Finanzierung und der damit im Zusammenhang stehenden Rückforderungsansprüche infolge der die Anlagenzugänge übersteigenden Abschreibungen und durch die bisher passivisch und nunmehr aktivisch abgesetzte Wertberichtigung zu den Beteiligungen. Die Nettoverminderung beträgt 3.278,95 Mio S, d. s. 8,1%.

Das Anlagevermögen wird zu 65,8% durch Eigenmittel gedeckt.

Aktiva

Sachanlagevermögen

Bei Zugängen von 3,74 Mio S, Abgängen, Abschreibungen und Verbrauch der Bewertungsreserve von 2,93 Mio S ist der Wert dieser Position leicht angewachsen.

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen besteht mit 13.614,75 Mio S aus Beteiligungen und mit 9,28 Mio S aus anderem Finanzanlagevermögen.

Beteiligungen

Außer der erwähnten Wertberichtigung fanden nachstehende Veränderungen statt:

	Mio S
Zugang an Beteiligungswerten	5.897,74
Abschreibungen	—11.516,30
Abgang	— 1,12
Verminderung der Beteiligungen	5.619,68

Die Zugänge gliedern sich in	Mio S
— Sacheinlagen	139,00
— Gesellschaftereinlagen	5.136,00
— Kapitalerhöhungen	616,72
— Beteiligungserwerbe	6,02
Summe der Zugänge	5.897,74

Die **Sacheinlage** erfolgte von der Republik Österreich gemäß Bundesgesetz vom 8. November 1984, BGBl. Nr. 439/1984. Dabei wurden Anteilsrechte an vier Gesellschaften an unsere Gesellschaft übertragen. Der Wert der Sacheinlage ist in die gesetzliche Rücklage einzustellen.

Die Sacheinlage betraf folgende Beteiligungen:

Elektro-Bau AG, Linz	59,46679% vom Nominale d. s.	81,00 Mio S 48,17 Mio S
Futurit Werk AG, Wien	100,00% vom Nominale d. s.	33,00 Mio S 33,00 Mio S
Zellstoff Pöls AG, Pöls	27,368727% vom Nominale d. s.	500,00 Mio S 136,84 Mio S
Salzach-Kohlenbergbau Ges.m.b.H., Trimmelkam	40,0% vom Nominale d. s.	38,00 Mio S 15,20 Mio S

Die Werte dieser Gesellschaftsanteile wurden unter Berücksichtigung von Substanz- und Ertragskomponenten mit 139,00 Mio S ermittelt.

Die **Gesellschaftereinlagen** wurden getätigt an die

	Mio S
VOEST-ALPINE AG mit (hievon zweckbestimmt für die Vereinigte Edelstahlwerke AG)	5.135,00 (1.500,00)
Industrie- und Beteiligungsverwaltungs Ges.m.b.H. mit	1,00
	<u>5.136,00</u>

Die **Kapitalerhöhungen** erfolgten bei

Elin-Union AG Erhöhung des Grundkapitals mit einem Agio von 25%	200,00 50,00	250,00
Zugang		
CHEMIE LINZ AG Erhöhung des Grundkapitals mit einem Agio von 25%	60,00 15,00	75,00
Zugang		
Simmering-Graz-Pauker AG Erhöhung des Grundkapitals mit einem Agio von 25%	40,00 10,00	50,00
Zugang		
Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG Erhöhung des Grundkapitals mit einem Agio von 100%	3,00 3,00	6,00
Zugang		
Siemens AG Österreich Erhöhung des Grundkapitals anteilig 43,6%	13,97	
Erhöhung des Grundkapitals mit einem Agio von 100%	87,20 87,20	
Zugang		188,37
Techno Venture Enterprises No. 1 Ltd. (zweite Kommanditeinlage)		14,67

EUMIG-Fohnsdorf Ges.m.b.H. Erhöhung des Stammkapitals anteilig 95,0%	14,25	
mit einem Agio von 33,33%	4,75	
Zugang		19,00
Zellstoff Pöls AG Erhöhung des Grundkapitals anteilig 27,368727%		13,68
Summe Kapitalerhöhungen		616,71

Die **Beteiligungserwerbe** betrafen

Studiengesellschaft für gentechnische Forschung Ges.m.b.H. Übernahme von 100% der Anteile im Nominale von		1,00
Venture Finanzierungs Ges.m.b.H. Übernahme von 1,9268% der Anteile einschließlich einer Treuhandinlage		5,02
Summe		6,02
Gesamtzugang an Beteiligungen		5.897,74

Es wird angemerkt, daß bei den Beteiligungen 2.622,35 Mio S noch zur Einzahlung ausstehen. Diese Verpflichtung wird als Verbindlichkeit gesondert ausgewiesen.

Außerdem besteht auf bei zwei Techno Venture Gesellschaften gezeichneten Kommanditeinlagen noch eine Resteinzahlungsverpflichtung von 32,20 Mio S. Die Bilanzierung dieser restlichen Einlagen erfolgt zum Zeitpunkt der Einzahlung.

Die Abschreibung der Beteiligungsansätze von zus. 11.516,30 Mio S betraf ertragsbedingt die VOEST-ALPINE AG, die CHEMIE LINZ AG, die Bleiberger Bergwerks-Union, die Zellstoff Pöls AG und die Thermoenergie Systeme Ges.m.b.H. Die Aufgliederung ist in der Übersicht Entwicklung der Beteiligungen dargestellt.

Der Abgang von 1,12 Mio S bezieht sich auf die Abtretung der Anteile von 4% an der Innova Wiener Innovations Ges.m.b.H.

Anderes Finanzanlagevermögen

Von den Wertpapieren des Anlagevermögens, die der Deckung der Abfertigungsvorsorge dienen, wurden im Berichtsjahr Anleihen im Nominale von 1,00 Mio S (Buchwert 0,95 Mio S) verlost.

Der Vorjahreswert der Anzahlung auf künftige Kapitalerhöhung von 2,50 Mio S wurde mit der Wolfsegg-Traunthaler-Kohlenwerks AG verrechnet.

Umlaufvermögen

Konzernforderungen

In der Zunahme saldieren sich kurzfristige Forderungen mit einer planmäßigen Tilgung. Die direkt gebildete Wertberichtigung zu Konzernforderungen (Abzinsung eines Darlehens) blieb mit 14,67 Mio S unverändert.

Flüssige Mittel

Sie setzen sich aus 14,75 Mio S Wertpapieren des Umlaufvermögens, 0,12 Mio S Kassenbestand, Postscheckguthaben und Giroguthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank und aus 22,25 Mio S andere Guthaben bei Kreditunternehmungen zusammen. Die flüssigen Mittel sind insgesamt abgesunken.

Rückforderungsansprüche

Mit den Bundesgesetzen BGBl. Nr. 298 und 602/1981, 633/1982 und 589/1983 wurde der ÖIAG die Möglichkeit eröffnet, Mittel auf dem Kapitalmarkt aufzunehmen und diese zweckbestimmt den Tochtergesellschaften zuzuführen. In diesen Gesetzen wurde (neben der Gewährung der Bundshaftung) auch die Refundierung der Zinsen und Tilgungen für die hierfür aufgenommenen Anleihen und Verbindlichkeiten geregelt. Diese Rückforderungsansprüche wurden 1983 erstmals in der Bilanz auf der Aktivseite gesondert ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfuhr diese Position infolge der Neuaufnahme von Verbindlichkeiten für Anleihen, Darlehen und Kredite eine Erhöhung im Gesamtbetrag von 5.265,77 Mio S und eine Minderung um 92,74 Mio S durch Tilgungen und Kursdifferenzen. Zum Jahresende ergab sich ein Stand von 23.411,01 Mio S. Als Gegenpost für die Neuaufnahmen wurde auf der Passivseite unter der Position Rücklagen eine Sonderrücklage dotiert.

Sonstiges Umlaufvermögen

Dieses besteht aus 9,22 Mio S sonstigen Forderungen und 20,38 Mio S geleisteten Anzahlungen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Anstieg stammt aus der Aktivierung von weiterem Anleihen- bzw. Kreditdisagio und von weiteren Anleihenbegebungskosten.

Passiva

Grundkapital

Das Grundkapital wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. 4. 1985 um 100,00 Mio S auf 4.000,00 Mio S aufgestockt. Das Agio betrug 100% und wurde der gesetzlichen Rücklage zugewiesen.

Rücklagen (gesetzliche und freie)

Die gesetzliche Rücklage mit dem Vorjahresstand von 3.470,64 Mio S erhöhte sich um 100,00 Mio S durch das Agio anlässlich der Kapitalerhöhung und um 139,00 Mio S durch die unter Beteiligungen dargestellte Sacheinlage der Republik Österreich als Gesellschafter.

Die freie Rücklage von 1.054,23 Mio S blieb unverändert.

Sonderrücklage

Die Sonderrücklage wurde als Gegenposition für die ausgewiesenen Rückforderungsansprüche gebildet. Der Ausweis erfolgt in der Höhe der allfälligen Rückforderungsansprüche abzüglich der notwendigen Beteiligungsabschreibungen, soweit sie nicht durch den laufenden Ertrag gedeckt sind. Im Berichtsjahr ergab sich daher eine Dotation von 5.265,77 Mio S und eine Auflösung von 11.150,08 Mio S und somit ein Endstand von 118,74 Mio S.

Anzahlungen auf künftige Kapitalerhöhungen

Von den Anzahlungen auf künftige Kapitalerhöhungen wurden 200,00 Mio S in Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung verwendet. Mit einer weiteren Anzahlung von 41,68 Mio S wurde der Stand von 92,44 Mio S erreicht.

Wertberichtigungen zu Beteiligungen

Von der Wertberichtigung mit dem Vorjahresbestand von 3.159,00 Mio S wurden 309,17 Mio S ertragserhöhend aufgelöst, und der Restbetrag von 2.849,83 Mio S wird nunmehr aktivisch vom Beteiligungswert abgesetzt.

Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen

Diese Position ist geringfügig auf 104,08 Mio S angewachsen.

Rückstellungen

Die Zunahme resultiert aus einer Vorsorge für mehrere zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgte Abrechnungen, wobei sich die Hauptposition auf die Verrechnung mit einer Beteiligungsgesellschaft bezieht.

Anleihen

Im Berichtsjahr erfolgte die Emission von zwei Fremdwährungsanleihen, welche zusammen einen Erlös von 3.009,64 Mio S brachten. Es waren dies eine 22,00 Mrd.-Yen-Anleihe 1985/1995, Verzinsung 6,87%, und eine 150,0 Mio-DM-Anleihe 1985/1995, Verzinsung 7%. Die Tilgungen betragen 296,98 Mio S (hievon 20,00 Mio DM).

In den Anleihen sind 9.443,53 Mio S mit einem allfälligen Rückforderungsanspruch gegenüber der Republik Österreich enthalten (Vj.: 6.610,30 Mio S).

Übrige Verbindlichkeiten

Ihre Entwicklung und Zusammensetzung zeigt nachstehende Übersicht (in Mio S)

	1984	1985	Ver- änderung
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditunternehmungen	11.822,67	14.142,53	+ 2.319,86
Andere langfristige Verbindlichkeiten	782,37	1.077,50	+ 295,13
Verbindlichkeiten aufgrund von Warenlieferungen und Leistungen	3,82	3,45	— 0,37
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	0,33	0,27	— 0,06
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilsrechten und aus Kapitalzuführungen	2.326,45	2.622,35	+ 295,90
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditunternehmungen	0,24	—	— 0,24
Sonstige Verbindlichkeiten	52,37	4,90	— 47,47
	<u>14.988,25</u>	<u>17.851,00</u>	<u>+ 2.862,75</u>

In den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditunternehmungen sind Verbindlichkeiten mit allfälligen Rückforderungsansprüchen gegenüber der Republik Österreich von 13.167,48 Mio S und in den anderen langfristigen Verbindlichkeiten solche von 800,00 Mio S enthalten (31. 12. 1984: zusammen 11.627,68 Mio S).

Die Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilsrechten und aus Kapitalzuführungen stammen fast ausschließlich aus Resteinzahlungsverpflichtungen anlässlich der Kapitalzuführungen des Jahres 1985 und betreffen im wesentlichen:

VOEST-ALPINE AG	2.403,90 Mio S
Elin-Union AG	150,00 Mio S
Siemens AG Österreich	65,40 Mio S

Passive Rechnungsabgrenzung

Die Abgrenzungen sind in nahezu unveränderter Höhe ausgewiesen.

Eventualobligo und Eventualregresse

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Bürgschaften der ÖIAG gegenüber ihren Konzerngesellschaften. Soweit die Republik Österreich hierfür Rückbürgschaften ausgesprochen hatte, werden Eventualregresse ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen

Personalaufwand

Die Löhne und Gehälter stiegen um 2,5%. In den Gehältern sind die Vorstandsbezüge mit 7,95 Mio S erfaßt. Die Pensionszahlungen an ausgeschiedene Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder sind in der Höhe von 4,43 Mio S im Aufwand für Altersversorgung enthalten. Der sonstige Sozialaufwand stieg um 2,6% auf 1,34 Mio S.

Abschreibungen

Die Abschreibungen vom Sachanlagevermögen betragen 2,67 Mio S. 11.516,30 Mio S Abschreibungen entfallen auf das Beteiligungsvermögen. Diese Abschreibungen werden bei der Position Beteiligungen erläutert.

Aufwandszinsen

Der ausgewiesene Zinsaufwand ergibt sich nach Abzug der Zinsenrefundierungen des Bundes gemäß den vorhin erwähnten Bundesgesetzen. Er liegt um 5,2% über dem Wert des Jahres 1984.

Die erwähnten Zinsenrefundierungen betragen 1.532,09 Mio S.

Steuern

Die Verminderung des Steueraufwandes geht auf den geringeren Anfall von Vergebühnungen für Darlehen und Kredite zurück.

Forschungsaufwand

Zur Förderung der Forschungsvorhaben bei den Konzernbetrieben der ÖIAG wurden mit 46,02 Mio S um 16,0% weniger Mittel aufgewendet als im Vorjahr.

Erträge

Rohüberschuß

Der Überschuß der nicht ausweispflichtigen Erträge über die nicht ausweispflichtigen Aufwendungen beträgt 25,57 Mio S (1984: 30,11 Mio S).

In den nicht ausweispflichtigen Aufwendungen sind die Aufsichtsratsvergütungen von 1,65 Mio S erfaßt. Die darauf entfallenden Abgaben von 1,32 Mio S sind unter den ausgewiesenen sonstigen Steuern enthalten. Die Gesamtkosten des Aufsichtsrates belaufen sich daher auf 2,97 Mio S (1984: 2,85 Mio S).

Erträge aus Beteiligungen

Diese Erträge stammen aus Dividenden für das Jahr 1984 der ÖMV AG von 240 Mio S, der Siemens AG Österreich von 55,86 Mio S, der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG von 3,50 Mio S, der Futurit Werk AG von 1,98 Mio S und von der Industrie- und Beteiligungsverwaltungs GesmbH von 0,04 Mio S.

Ertragszinsen

Der Rückgang ist durch geringere Veranlagungen im Durchschnitt des Berichtsjahres bedingt.

Außerordentliche Erträge

Diese mehr als doppelt so hohen Erträge resultieren mit 11.150,08 Mio S aus der wesentlich höheren Teilauflösung der Sonderrücklage, mit 309,17 Mio S aus der Teilauflösung der Wertberichtigung zu Beteiligungen und mit 21,67 Mio S aus diversen anderen Quellen.

Wien, im Mai 1986

Der Vorstand
der
Österreichischen Industrieholding AG

Bilanz zum 31. Dezember 1985

Aktiva

	Stand am 1. 1. 1985 S	Zugänge ¹⁾ S	Abgänge S	Abschreibungen S	Wertberichtigung Verbrauch der Bewer- tungsreserve Ü = Übertrag S	Stand am 31. 12. 1985 S
I. Anlagevermögen						
1. Bebaute Grundstücke mit Geschäftsgebäuden						
a) Grundwert	2.771.681,—	—,—	—,—	—,—	—,—	2.771.681,—
b) Gebäudewert	14.944.020,—	598.709,21	—,—	461.566,21	—,—	15.081.163,—
2. Baulichkeiten auf fremdem Grund, Geschäftsgebäude oder andere Baulichkeiten	388.250,—	—,—	—,—	125.812,—	—,—	262.438,—
3. Geschäftsausstattung	7.713.511,—	3.144.431,59	57.871,—	2.081.815,59	200.454,—	8.517.802,—
	25.817.462,—	3.743.140,80	57.871,—	2.669.193,80	200.454,—	26.633.000,—
4. Rechte	26.690,—	—,—	—,—	3.140,—	—,—	23.550,—
5. Beteiligungen	22.084.249.612,—	5.897.744.118,— ¹⁾	1.120.000,—	11.516.298.579,—	Ü 2.849.825.000,—	13.614.750.151,—
6. Andere Wertpapiere des Anlagevermögens	10.205.302,—	—,—	949.287,—	—,—	—,—	9.256.015,—
	22.120.299.066,—	5.901.487.258,80	2.127.158,—	11.518.970.912,80	200.454,— Ü 2.849.825.000,—	13.650.662.800,—
7. Anzahlungen auf künftige Kapitalerhöhungen						—,—
¹⁾ hiervon Zugänge gemäß BGBl. Nr. 439/1984 S 139.000.002,—						13.650.662.800,—
II. Umlaufvermögen						
1. Wertpapiere des Umlaufvermögens					14.753.750,—	
2. Von der Gesellschaft geleistete Anzahlungen					20.384.000,—	
3. Forderungen an Konzernunternehmen					75.425.300,—	
4. Kassenbestand, Postscheckguthaben und Giroguthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank					128.735,21	
5. Andere Guthaben bei Kreditunternehmungen					22.245.503,64	
6. Sonstige Forderungen					9.222.778,75	142.160.067,60
III. Rückforderungsansprüche für Verbindlichkeiten, deren Zinsen und Rückzahlungen von der Republik Österreich an die ÖIAG refundiert werden						
1. Gemäß Bundesgesetz BGBl. Nr. 298/1981 und BGBl. Nr. 602/1981					5.864.197.814,21	
2. Gemäß Bundesgesetz BGBl. Nr. 633/1982					3.501.125.000,—	
3. Gemäß Bundesgesetz BGBl. Nr. 589/1983					14.045.689.020,—	23.411.011.834,21
IV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten						
1. Anleihen-Disagio und Begebungskosten					183.850.618,—	
2. Andere Abgrenzungen					2.590.484,10	186.441.102,10
						37.390.275.803,90
Eventualforderungen						700.556.394,70

Stand am
1. 12. 1984
in Mio S

Passiva

	S	S	Stand am 31. 12. 1984 in Mio S
I. Grundkapital		4.000.000.000,—	3.900,—
II. Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	3.709.640.155,32		
2. Sonderrücklage aus den Rückforderungs- ansprüchen an die Republik Österreich	118.738.959,73		
3. Freie Rücklagen (versteuert)	1.054.228.000,—	4.882.607.115,05	10.527,9
III. Anzahlungen auf künftige Kapitalerhöhungen		92.436.265,51	250,8
IV. Bewertungsreserve			
1. Bebaute Grundstücke	2.785.758,—		
2. Baulichkeiten auf fremdem Grund, Geschäftsgebäude oder andere Baulichkeiten	85.422,—		
3. Geschäftsausstattung	886.979,—	3.758.159,—	4,0
V. Wertberichtigungen zu Beteiligungen		—,—	3.159,0
VI. Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen gem. § 14 EStG			
1. Vorsorge für Abfertigungen	13.107.462,—		
2. Vorsorge für Pensionen	90.977.355,—	104.084.817,—	102,6
VII. Rückstellungen		37.133.034,—	33,2
VIII. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	10.363.499.340,—		
2. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditunternehmungen	14.142.527.494,21		
3. Andere langfristige Verbindlichkeiten	1.077.502.004,—		
4. Verbindlichkeiten aufgrund von Warenlieferungen und Leistungen	3.447.953,44		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	266.960,05		
6. Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilsrechten und aus Kapitalzuführungen	2.622.350.000,—		
7. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- unternehmungen	44,—		
8. Sonstige Verbindlichkeiten	4.898.592,65	28.214.492.388,35	22.638,9
XI. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		55.764.025,—	52,8
		<hr/>	
		37.390.275.803,91	40.669,2
Eventualverbindlichkeiten		<hr/>	
		1.871.646.887,43	

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1985

Aufwendungen

	S	S	S	Vorjahr in Mio S
1. Personalaufwendungen				
a) Löhne	1,601.150,50			
b) Gehälter	60,511.171,50	62,112.322,—		60,5
c) Soziale Abgaben	6,578.996,22			
d) Andere personalabhängige Abgaben und Beiträge	4,035.984,—	10,614.980,22		10,3
e) Aufwendungen für Abfertigungen	3,832.304,10			
f) Aufwendungen für Altersversorgung	8,693.492,70	12,525.796,80		11,8
g) Sonstiger Sozialaufwand		1,339.706,10	86,592.805,12	1,3 83,9
2. Abschreibungen auf das Anlagevermögen				
a) Normalabschreibungen		2,672.333,80		
b) Abschreibung der Beteiligungen		11.516,298.579,—	11.518,970.912,80	5.531,7
3. Aufwandszinsen abzüglich der von der Republik Österreich gemäß BG vom 20. 5. 1981, vom 15. 12. 1981, vom 30. 11. 1982 und vom 29. 11. 1983 refundierten Zinsen			150,352.417,65	142,9
4. Steuern und Abgaben				
a) Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen		149.993,—		
b) Sonstige Steuern und Abgaben		12,804.631,04	12,954.624,04	53,5
5. Aufwendungen für die Forschungsförderung			46,023.343,—	54,9
			<u>11.814,894.102,61</u>	<u>5.866,9</u>

Wien, am 5. Mai 1986

DER VORSTAND:

Dkfm. Dr. Grünwald e. h.

Dkfm. Dr. Raidl e. h.

Dr. Engleitner e. h.

Dipl.-Ing. Staska e. h.

Entwicklung der Beteiligungen im Jahre 1985

(SE = Sacheinlage)	STAND AM 1. 1. 1985		ZUGANG	
	Nominale Mio S	Buchwert S	(G = Gesellschaftereinlage) Nominale Mio S	Buchwert S
A. Anteilrechte				
nach ÖIAG-Gesetz und BG 439/1984				
1. VOEST—ALPINE AG	4.875	9.800,264.380,—	—	(G) 5.135,000.000,—
2. Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG	25	1,—	3	6,000.000,—
3. Lavanttaler Kohlenbergbau Ges.m.b.H.	87	1,—	—	—
4. Elin-Union AG	600	858,000.000,—	200	250,000.000,—
5. Bleiberger Bergwerks-Union	185	294,000.000,—	—	—
6. Austria Metall AG	800	2.475,825.000,—	—	—
7. Simmering-Graz-Pauker-AG	525	600,000.000,—	40	50,000.000,—
8. CHEMIE LINZ AG	895	2.691,750.200,—	60	75,000.000,—
9. ÖMV AG	2.000	4.700,000.000,—	—	—
10. ELEKTRO-BAU AG (59,47%)	—	— **)	SE 48,1681	80,000,—
ELEKTRO-BAU AG Umgliederung (5,9%)	4,784	10,015.000,—	—	—
11. Futurit Werk AG	—	— **)	SE 33,—	59,000.000,—
12. Zellstoff Pöls AG (27,37%)	—	— **)	SE 136,844	1,—
			13,684	13,684.000,—
13. Salzach-Kohlenbergbau Ges.m.b.H. (40%)	—	— **)	SE 15,2	1,—
	9.996,784	21.429,854.582,—	549,8961	5.668,684.002,—
B. Sonstige Beteiligungen				
1. ICD Gesellschaft für Industrieansiedlung und industrielle Kooperation Ges.m.b.H. (49%)	0,245	245.000,—	—	—
2. Siemens AG Österreich (43,6%)	349,144	567,387.902,—	101,966	188,366.000,—
3. Norma Meßtechnik, Optik, Elektronik Ges.m.b.H. (25%)	10,0	11,809.501,—	—	—
4. Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf Ges.m.b.H. (1,39%)	0,09	2,—	—	—
5. Renault Industrie Österreich Ges.m.b.H. (27,6%)	6,90	6,900.000,—	—	—
6. Entwicklungsgesellschaft Hausruck Ges.m.b.H. (10%)	0,10	1,—	—	—
7. Entwicklungszentrum für Mikroelektronik Ges.m.b.H. (25,1%)	4,4176	5,522.000,—	—	—
8. Enzesfeld-Caro Metallwerke AG (5%)	3,75	1,—	—	—
9. Innova Wiener Innovationsgesellschaft m.b.H. (4%)	0,32	1,120.000,—	—	—
10. S.E.A. Studiengesellschaft für Energiespeicher und Antriebssysteme Ges.m.b.H. (50%)	0,25	250.000,—	—	—
11. Floatgas-Erzeugungsanlagen Planungsgesellschaft m.b.H. (50%)	0,25	500.000,—	—	—
12. Industrie- und Beteiligungsverwaltung Ges.m.b.H. (100%)	5,0	5,000.000,—	—	(G) 1,000.000,—
13. Thermo-Energie-Systeme Ges.m.b.H. (49%)	19,6	19,600.000,—	—	—
14. Minerex Mineral-Explorationsgesellschaft m.b.H. (100%)	0,10	1,—	—	—
15. EUMIG Fohnsdorf Industrie Ges.m.b.H. (95%)	1,045	9.500,—	14,25	19,000.000,—
16. ÖSKA Beteiligungsverwaltung Ges.m.b.H. (25%)	11,25	11,250.000,—	—	—
17. Venture Finanzierungs Gesellschaft (1,9%)	—	—	0,019268	5,019.268,—
18. Studiengesellschaft für Gentechnologie (100%)	—	—	1,0	1,000.000,—
19. Techno Venture Management Ges.m.b.H. (8,54%)	DM 1,667	12,074.260,—	—	—
20. Techno Venture Enterprises No. 1 Ltd. Partnership (8,54%)	\$ 0,643	12,726.862,—	\$ 0,6628	14,674.848,—
	S 412,4616		S 117,235268	
	DM 1,667			
	\$ 0,643	654,395.030,—	\$ 0,6628	229,060.116,—
		22.084,249.612,—		5.897,744.118,—
	S 10.409,2456		S 667,131368	
	DM 1,667			
	\$ 0,643		\$ 0,6628	
***) Zugang (SE) gem. BG v. 8. 11. 1984 BGBl. Nr. 439/1984			S 233,2121	S 139,000.002,—

ABSCHREIBUNG	ÜBERTRAG	STAND 31. 12. 1985		VERBINDLICHKEITEN
		Nominale	Buchwert	
*) Abgang	Wertberichtigung	Mio S	S	aus dem Erwerb von
Mio S	31. 12. 1985			Anteilsrechten
	S			S
28,264.380,—	1.957,000.000,—	4.875	1.750,000.000,—	2.403,900.000,—
—	—	28	6,000.001,—	—
—	—	87	1,—	—
—	90,000.000,—	800	1.018,000.000,—	150,000.000,—
74,000.000,—	35,000.000,—	185	185,000.000,—	—
—	497,825.000,—	800	1.978,000.000,—	—
—	—	565	650,000.000,—	—
80,750.200,—	270,000.000,—	955	2.316,000.000,—	—
—	—	2.000	4.700,000.000,—	—
—	—	48,1681	80,000.000,—	—
—	—	4,784	10,015.000,—	—
—	—	33	59,000.000,—	—
—	—	150,528	1,—	—
13,684.000,—	—	—	—	—
—	—	15,2	1,—	—
96,698.580,—	2.849,825.000,—	10.546,6801	12.752,015.004,—	2.553,900.000,—
—	—	0,245	245.000,—	—
—	—	450,31	755,753.902,—	65,400.000,—
—	—	10,0	11,809.501,—	—
—	—	0,09	2,—	—
—	—	6,9	6,900.000,—	—
—	—	0,10	1,—	50.000,—
—	—	4,4176	5,522.000,—	—
—	—	3,75	1,—	—
1.120.000,—	—	—	—	—
—	—	0,25	250.000,—	—
—	—	0,25	500.000,—	—
—	—	5,0	6,000.000,—	2,500.000,—
19,599.999,—	—	—	1,—	—
—	—	0,10	1,—	—
—	—	15,295	19,009.500,—	—
—	—	11,25	11,250.000,—	—
—	—	0,019268	5,019.268,—	—
—	—	1,0	1,000.000,—	500.000,—
—	—	DM 1,667	12,074.260,—	—
—	—	\$ 1,305	27,401.710,—	—
20,719.999,—	—	S 508,976868	862,735.147,—	68,450.000,—
		DM 1,667		
		\$ 1,305		
16,298.579,—	2.849,825.000,—	S 11.055,65698	13.614,750.151,—	2.622,350,—
1,120.000,—		DM 1,667		
		\$ 1,305		

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 1985

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und zu diesem Zweck zwölf Plenarsitzungen und eine Arbeitsausschußsitzung abgehalten. Darüber hinaus wurden Angelegenheiten der Gesellschaft vom Vorsitzenden und seinem Stellvertreter in häufigen Präsidialsitzungen gemeinsam mit dem Vorstand beraten und aufgrund von Ermächtigungen und Aufträgen des Aufsichtsrates Beschlüsse gefaßt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über die Lage der in der Anlage zum ÖIAG-Gesetz angeführten Gesellschaften und der anderen Gesellschaften, an denen die ÖIAG beteiligt ist, berichtet und in jenen Fällen, in denen dies nach den Bestimmungen des ÖIG-Gesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung erforderlich war, die Zustimmung des Aufsichtsrates eingeholt.

Schwerpunkte der Beratungen bildeten die Finanzierungsmaßnahmen der Gesellschaft aufgrund des Bundesgesetzes vom 29. 11. 1983 (BGBl. Nr. 589/1983), die Überwachung der Durchführung von Strukturverbesserungs- und Rationalisierungsmaßnahmen in den Bereichen Stahl, Maschinenbau, Nicht-Eisenmetall, Elektro und Chemie und die Beurteilung der mittelfristigen Planung 1985—1989. Von besonderer Bedeutung waren die Beratungen über die Situation der VOEST-ALPINE AG und die im Zusammenhang damit gefaßten Beschlüsse über die Zuführung von Eigenmitteln.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht — soweit er den Jahresabschluß erläutert — wurden durch die Österreichische Wirtschaftsberatung Internationale Treuhandgesellschaft m. b. H., Wien, und Herrn Dkfm. Dr. Newald, Wien, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlaß zu Beanstandungen gegeben. Die Abschlußprüfer haben festgestellt, daß der Jahresabschluß und der Bericht des Vorstandes den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, sie haben daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem gemäß § 128 Aktiengesetz erstatteten Bericht des Vorstandes einverstanden und billigt den Jahresabschluß 1985, der damit gemäß § 125 (3) Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hält dazu fest, daß er am 25. April 1986 neu konstituiert wurde. Der neue Aufsichtsrat konnte daher seiner eigenen Prüfungspflicht erst ab diesem Zeitpunkt nachkommen.

Der Aufsichtsrat

Dipl.-Vw. Dr. Josef Staribacher
Vorsitzender

Rechtliche Grundlagen

Am 26. 7. 1946 beschloß der Nationalrat einstimmig die Übertragung von 70 zum erheblichen Teil kriegszerstörten Betrieben der Grundstoff- und Schlüsselindustrie in das Eigentum der Republik Österreich.

Nach Abschluß des österreichischen Staatsvertrages im Jahr 1955 erhielt Österreich auch die Verfügungsgewalt über jene Betriebe, die der Republik bis dahin entzogen waren.

Seit 1946 wurden die Anteilsrechte an den verstaatlichten Unternehmungen von folgenden Stellen verwaltet:

- 1946—1949: Bundesministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung;
- 1950—1956: Bundesministerium für Verkehr und Verstaatlichte Betriebe;
- 1956—1959: Österreichische Industrie- und Bergbauverwaltungsgesellschaft m.b.H. (IBV) als Treuhänder für die Republik Österreich;
- 1959—1966: Bundeskanzleramt, Sektion IV;
- 1966—1967: Bundesministerium für Verkehr und Verstaatlichte Unternehmungen, Sektion V;
- 1967—1970: Österreichische Industrieverwaltungs-Gesellschaft m.b.H. (ÖIG) als Treuhänder für die Republik Österreich;
- 1970—1986: Österreichische Industrieverwaltungs-Aktiengesellschaft (ÖIAG) als Eigentümerin;
- 1986: Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) als Eigentümerin und Konzernspitze.

Rechtsgrundlage der ÖIAG ist das Bundesgesetz vom 4. 4. 1986 (ÖIAG-Gesetz), BGBl. Nr. 204/1986.

Die ÖIAG und die in der Anlage zum ÖIAG-Gesetz angeführten Gesellschaften sowie deren Konzernunternehmen bilden einen Konzern.

Die Republik Österreich als Alleinaktionärin der ÖIAG wird in der Hauptversammlung vom Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr vertreten; dieser hat dem Nationalrat jährlich einen Bericht über die Lage der Gesellschaft, der in der Anlage zum ÖIAG-Gesetz angeführten Gesellschaften und deren Konzernunternehmen sowie der sonstigen Beteiligungen der ÖIAG vorzulegen.

Teil 2

Die Entwicklung der ÖIAG-Gruppe

Ausgewählte Daten aus Unternehmen des ÖIAG-Konzerns

Stand zum 14. Mai 1986
Einige Zahlen für 1985 waren bei Drucklegung noch vorläufig.

Kenndaten für die Bedeutung der ÖIAG-Gruppe für die österreichische Wirtschaft¹⁾

Bewertungen zu laufenden Preisen		1984	1985	Veränderung in %
Brutto-Inlandsprodukt (BIP) Österreichs	Mrd. S	1.289,7	1.371,0	6,3
Beitrag der österr. Industrie zum BIP ²⁾	Mrd. S	273,2	296,4	8,5
Anteil der österr. Industrie am BIP	%	21,2	21,6	
Bruttoproduktionswert (BPW) der österr. Industrie ²⁾	Mrd. S	613,9	640,8	4,4
BPW der ÖIAG-Gruppe	Mrd. S	128,8	130,8	1,6
Anteil der ÖIAG-Gruppe am BPW der österr. Industrie	%	21,0	20,4	
Brutto-Anlageninvestitionen Österreichs	Mrd. S	280,9	303,0	7,9
Industrieinvestitionen Österreichs ²⁾	Mrd. S	34,5	39,0	13,0
Anteil der Industrieinvestitionen an den Brutto-Anlageninvestitionen Österreichs	%	12,3	12,9	
Investitionen der ÖIAG-Gruppe	Mrd. S	5,2	7,2	38,5
Anteil der ÖIAG-Gruppen-Investitionen an den Brutto-Anlageninvestitionen Österreichs	%	1,9	2,4	
Anteil der ÖIAG-Gruppen-Investitionen an den Industrieinvestitionen Österreichs	%	15,1	18,5	
Exporte Österreichs ³⁾	Mrd. S	314,5	354,0	12,6
Exporte der ÖIAG-Gruppe	Mrd. S	71,5	71,4	-0,1
Anteil der ÖIAG-Gruppen-Exporte an den österreichischen Exporten	%	22,7	20,2	
Unselbständig Erwerbstätige in Österreich ⁴⁾	Tsd.	2.731,7	2.736,9	0,2
Industriebeschäftigte in Österreich ²⁾⁴⁾	Tsd.	562,6	563,5	0,2
Anteil der Industriebeschäftigten an den unselbständig Erwerbstätigen Österreichs	%	20,6	20,6	
Beschäftigte der ÖIAG-Gruppe ⁴⁾	Tsd.	99,9	100,0	0,1
Anteil der ÖIAG-Gruppen-Beschäftigten an den unselbständig Erwerbstätigen Österreichs	%	3,7	3,7	
Anteil der ÖIAG-Gruppen-Beschäftigten an den Industriebeschäftigten Österreichs	%	17,8	17,8	

¹⁾ unter Ausklammerung aller Werte für Böhler Düsseldorf (BAG)

²⁾ Industrie einschl. Bergbau, ohne Gewerbe und Energieproduktion

³⁾ Exporte lt. Handelsbilanz (nur Warenexporte)

⁴⁾ Beschäftigtenstände am 31. 12.

Bruttoumsätze, Exporte und Beschäftigte

	Bruttoumsätze (in Mio S)		Exporte (in Mio S)		Beschäftigte per 31. 12.	
	1984	1985	1984	1985	1984	1985
VOEST-ALPINE	48.092	46.939	35.415	33.201	38.094	38.079
Vereinigte Edelstahlwerke	9.707	9.994	7.577	7.714	12.203	10.168
Böhler Düsseldorf	3.784	4.368	147	177	2.167	2.174
Böhlerit	289	329	141	157	348	366
Böhler Pneumatik International	592	594	392	423	667	681
Böhler Ybbstalwerke	²⁾	1.151	²⁾	546	²⁾	1.201
VA-Werkz. u. Präz. Technik	185	199	83	87	284	286
VA-St. Aegyð	106	138	20	33	337	323
Austria Draht	1.346	1.349	637	628	1.158	1.044
VA-Krems	2.234	2.423	1.146	1.315	1.640	1.554
VA-Hebetechnik	500	518	126	148	538	509
Binder & Co.	430	437	116	126	502	512
Österr. Schiffswerften	1.429	1.433	946	984	1.630	1.585
VA-Montage	823	634	190	67	655	655
Vogelbusch	110	439	72	411	138	130
Hirtenerberger	756	992	533	613	986	1.305
Graz-Köflacher	1.318	1.436	5	3	2.536	2.553
VA-Stahlhandel (V)	4.903	5.208	0	0	1.231	1.212
Simmering-Graz-Pauker	2.660	2.573	412	347	4.116	3.735
AUSTRIA METALL	7.345	7.218	4.000	4.019	3.822	3.692
Berndorf	923	987	516	553	827	815
Alu-Guß	33	100	32	92	150	213
Enzesfeld-Caro Metallwerke	212	229	103	110	233	218
Bleiberger Bergwerks-Union	1.621	1.645	546	621	1.568	1.593
Wolfsegg-Traunthaler	345	334	0	0	776	766
ÖMV	63.560	68.831	1.742	3.641	7.297	7.038
MARTHA (V)	9.239	9.613	19	4	456	438
ELAN (V)	10.692	10.770	0	0	423	394
TOTAL (V)	3.252	3.308	0	0	69	60
PETROCHEMIE-DANUBIA	5.380	4.718	721	573	795	837
Chemie Linz	16.769	17.095	12.231	12.259	6.710	6.400
Fepla-Hirsch	586	576	116	149	322	321
Heilmittelwerke Wien	310	463	4	21	201	205
Leopold & Co.	205	225	30	36	132	149
ELIN-UNION	7.909	5.860	3.124	1.416	6.970	6.770
AUSTRIA EMAIL-EHT	573	616	112	114	720	687
Kabel- u. Drahtwerke	661	712	161	143	735	764
Asta	382	464	217	277	283	298
EUMIG-Fohnsdorf	161	211	54	79	332	411
ELEKTRO BAU	³⁾	1.391	³⁾	423	³⁾	1.921
FUTURITWERK	³⁾	107	³⁾	87	³⁾	98
TOCHTERGESELLSCHAFTEN	148.463	152.204	57.523	56.093	69.685	70.503
ENKELGESELLSCHAFTEN	60.959	64.422	14.162	15.502	32.366	31.657
dav. Produktionsgesellschaften	32.873	35.524	14.143	15.499	30.187	29.553
dav. Vertriebsgesellschaften (V)	28.086	28.898	19	4	2.179	2.104
ÖIAG-GRUPPE	192.211 ¹⁾	198.587 ¹⁾	71.685	71.595	102.051	102.160

¹⁾ Im Gruppenbruttoumsatz sind zum Zwecke der Teilkonsolidierung die Lieferungen des Voest-Alpine-Konzerns an die Voest-Alpine Stahlhandel und der ÖMV an Martha, Elan und Total in Höhe von 17.211 Mio S 1984 und 18.039 Mio S 1985 nicht enthalten.

²⁾ 1984 in den Zahlen der Vereinigten Edelstahlwerke enthalten.

³⁾ Erst ab 1. 1. 1985 im Konzern.

Ausgewählte Daten aus Unternehmen des ÖIAG-Konzerns (in Mio S)

	Sach- anlagevermögen einschl. Bewertungs- reserve		Finanz- anlagevermögen		Sach- umlaufvermögen (Vorräte)		Finanz- umlaufvermögen		Nominalkapital	
	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985
VOEST-ALPINE	17.330	16.193	7.216	6.664	13.206	13.629	24.655	27.640	4.875	4.875
Vereinigte Edelstahlwerke	3.209	2.602	2.145	2.464	3.904	3.668	5.119	5.367	2.008	2.008
Böhler Düsseldorf	540	525	170	173	752	784	923	873	400	401
Böhlerit	102	93	9	11	95	116	117	110	40	40
Böhler Pneumatik International	160	169	33	38	419	430	349	366	100	100
Böhler Ybbstalwerke	2)	333	2)	40	2)	309	2)	384	2)	150
VA-Werkz. u. Präz. Technik	82	54	8	9	115	83	48	47	26	26
VA-St. Aegyð	209	80	261	239	62	48	117	324	45	45
Austria Draht	531	326	55	62	323	333	350	324	143	143
VA-Krems	373	374	46	51	539	470	529	681	80	80
VA-Hebetechnik	124	115	22	23	64	59	334	293	80	80
Binder & Co.	78	75	15	18	53	52	182	141	40	40
Österr. Schiffswerften	420	424	55	60	598	556	695	651	125	125
VA-Montage	74	68	11	13	171	120	279	189	12	12
Vogelbusch	7	7	21	19	9	11	122	218	25	25
Hirtenberger	315	319	45	38	292	522	130	631	35	35
Graz-Köflacher	597	740	81	76	709	799	359	342	51	51
VA-Stahlhandel (V)	407	411	30	32	476	428	755	813	130	130
Simmering-Graz-Pauker	595	524	142	143	2.664	4.757	3.956	4.148	525	565
AUSTRIA METALL	946	1.017	926	936	1.798	1.953	2.751	3.467	800	800
Berndorf	134	99	24	31	336	286	328	225	100	100
Alu-Guß	161	174	0	0	18	49	104	41	35	70
Enzesfeld-Caro Metallwerke	54	53	9	11	43	51	67	73	75	75
Bleiberg Bergwerks-Union	419	450	67	72	316	241	276	324	185	185
Wolfsegg-Traunthaler	69	59	117	156	18	19	101	96	25	28
ÖMV	15.426	14.946	2.396	2.497	6.818	5.001	7.774	11.554	2.000	2.000
MARTHA (V)	723	720	107	95	203	179	1.182	1.277	344	344
ELAN (V)	621	610	105	95	100	96	1.120	1.054	344	344
TOTAL (V)	192	175	24	20	232	158	323	303	65	65
PETROCHEMIA-DANUBIA	1.117	1.203	180	283	370	386	1.218	1.356	280	280
Chemie Linz	2.672	2.983	663	852	1.846	1.989	3.548	3.479	895	955
Fepla-Hirsch	153	147	1	0	93	97	76	90	100	100
Heilmittelwerke Wien	61	56	6	8	38	52	33	48	9	35
Leopold & Co.	89	102	6	28	40	41	25	29	15	25
ELIN-UNION	1.380	1.305	474	593	2.716	2.668	4.888	4.202	600	800
AUSTRIA EMAIL-EHT	142	138	33	35	267	278	120	93	40	60
Kabel- u. Drahtwerke	220	210	85	122	142	140	115	196	90	90
Asta	79	88	11	12	52	60	74	133	20	20
EUMIG-Fohnsdorf	220	230	0	0	23	34	30	63	1	16
ELEKTRO BAU	3)	221	3)	97	3)	441	3)	534	3)	81
FUTURITWERK	3)	33	3)	2	3)	18	3)	56	3)	33
TOCHTERGESELLSCHAFTEN	39.057	37.961	12.001	12.012	29.405	30.750	47.979	55.563	9.906	10.338
ENKELGESELLSCHAFTEN	10.973	10.490	3.593	4.105	10.512	10.659	15.191	16.669	4.857	5.099
dav. Produktionsgesellschaften	9.030	8.572	3.328	3.864	9.502	9.798	11.811	13.222	3.974	4.215
dav. Vertriebsgesellschaften (V)	1.943	1.917	265	242	1.011	861	3.380	3.447	884	884
ÖIAG-GRUPPE	50.030	48.451	15.594	16.117	39.917	41.409	63.170	72.232	14.763	15.437

1) ohne Anlagenübertragungen im Konzern

2) 1984 in den Zahlen der Vereinigten Edelstahlwerke enthalten

3) Erst ab 1. 1. 1985 im Konzern

Ausgewählte Daten aus Unternehmen des ÖIAG-Konzerns

33

Sonstige Eigenmittel einschl. Be- wertungsreserve		Vorsorgen für Abfertigungen und Pensionen		Sonstiges Fremdkapital		Bilanzsumme		Investitionen ins Sach- anlage- vermögen		Brutto-Anlagen- zugang einschl. Finanzanlagen ¹⁾		Abschreibungen	
1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985
—518	—4.633	7.594	8.273	50.456	55.611	62.407	64.126	1.863	2.663	2.416	3.138	3.002	3.289
—1.435	—1.411	1.455	1.406	12.350	12.098	14.377	14.101	248	407	630	498	720	379
175	209	608	653	1.202	1.092	2.385	2.354	45	86	48	87	101	91
46	67	25	28	212	196	323	330	8	6	9	9	15	16
133	117	48	49	679	737	959	1.003	21	38	21	45	25	28
	²⁾ 168	²⁾ 86	²⁾ 86	²⁾ 662	²⁾ 662	²⁾ 1.066	²⁾ 1.066	²⁾ 27	²⁾ 27	²⁾ 27	²⁾ 27	²⁾ 27	²⁾ 27
0	0	35	30	193	137	253	192	2	4	2	5	27	28
43	34	35	40	526	572	649	691	36	21	36	23	23	163
—11	9	93	87	1.032	806	1.258	1.044	35	67	40	80	73	255
136	135	226	244	1.045	1.116	1.487	1.576	51	60	58	62	73	64
36	36	45	50	384	323	544	489	42	9	47	13	14	15
30	30	48	53	209	164	327	287	11	9	15	15	13	14
—88	—63	104	109	1.626	1.521	1.767	1.691	22	45	22	53	39	36
24	25	27	27	472	325	535	389	24	11	25	13	17	17
1	1	14	15	120	215	159	256	2	3	2	3	4	4
95	75	29	41	624	1.360	783	1.511	102	44	124	46	44	49
459	559	394	415	842	932	1.745	1.957	96	266	96	272	83	192
188	182	136	157	1.214	1.215	1.668	1.684	27	43	32	48	29	33
320	339	284	300	6.228	8.368	7.357	9.572	92	51	113	72	135	130
1.013	1.185	512	542	4.096	4.846	6.421	7.373	128	241	211	280	223	178
245	222	45	47	432	272	821	641	34	27	41	37	38	61
52	29	0	0	196	165	283	264	111	25	111	25	12	20
6	18	18	17	74	78	172	188	11	8	11	11	8	9
81	—19	148	154	664	767	1.078	1.087	70	71	76	82	72	77
37	31	58	57	185	214	305	330	18	12	30	50	25	17
10.011	9.517	4.420	4.780	15.984	17.701	32.415	33.998	1.325	1.641	1.862	1.836	2.718	1.637
426	420	249	271	1.196	1.236	2.215	2.271	56	83	57	86	94	86
429	424	279	297	893	790	1.945	1.855	44	67	54	70	76	79
99	103	24	26	582	462	771	656	22	22	23	22	36	40
1.024	1.171	120	127	1.462	1.651	2.885	3.229	36	268	193	376	375	236
853	455	1.611	1.731	5.370	6.162	8.729	9.303	338	624	415	874	302	310
—44	—35	15	15	251	254	322	334	9	14	9	14	23	21
2	14	10	11	116	103	137	163	14	4	38	7	9	10
38	47	9	10	99	118	161	200	7	27	7	48	18	12
287	359	584	604	7.987	7.005	9.458	8.768	183	140	190	201	146	153
33	42	51	51	437	391	562	543	23	19	35	19	22	18
210	223	85	89	177	265	562	667	36	29	48	77	42	58
56	63	18	19	123	191	216	293	13	36	14	39	15	29
8	13	5	6	259	292	273	327	11	28	11	28	22	26
³⁾	51	³⁾	129	³⁾	1.032	³⁾	1.293	³⁾	29	³⁾	41	³⁾	23
³⁾	15	³⁾	8	³⁾	53	³⁾	109	³⁾	4	³⁾	5	³⁾	5
12.092	7.313	15.216	16.584	91.229	102.051	128.443	136.286	4.028	5.504	5.324	6.607	6.645	5.845
2.407	2.909	4.241	4.469	28.765	29.446	40.269	41.923	1.184	1.774	1.847	2.129	2.068	2.110
1.265	1.781	3.553	3.718	24.880	25.743	33.671	35.457	1.035	1.560	1.680	1.904	1.833	1.871
1.142	1.129	688	751	3.885	3.703	6.598	6.466	149	214	167	225	235	238
14.499	10.222	19.457	21.053	119.994	131.497	168.712	178.209	5.212	7.278	7.171	8.736	8.713	7.955

Fast alle Gesellschaften machen von der Bilanzierung bzw. Möglichkeit der Offenlegung stiller Reserven aus steuerlichen Abschreibungsbegünstigungen in Form des Ausweises der „Bewertungsreserve“ Gebrauch. Der Ausweis der Bewertungsreserve führt zu einer Erhöhung der dargestellten Eigenmittel und auch — so die Unternehmen bisher nicht Anlagevermögen in indirekter Form wertberichtigt hatten — zu einer Erhöhung der bilanzierten Anlagevermögen und der Bilanzsummen.

Im Falle jener Gesellschaften, welche die Bewertungsreserve nicht bilanzierten, wurde die von den einzelnen Unternehmungen gewählte Darstellungsform in die obige Tabelle übernommen, um die Übereinstimmung zu den in den jeweiligen Geschäftsberichten veröffentlichten Bilanzen zu wahren.

Erzeugungsmengen einiger Hauptprodukte von ÖIAG-Unternehmen

Produktion in Tonnen	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Koks	1,853.500	1,750.500	— 103.000	— 5,6
Eisenerz	3,600.000	3,270.000	— 330.000	— 9,2
Roheisen	3,745.300	3,704.000	— 41.300	— 1,1
Rohstahl	4,657.800	4,457.600	— 200.200	— 4,3
Edelstahl (einschl. BAG)	885.200	859.600	— 25.600	— 2,9
Walzware ohne Bleche	969.300	914.000	— 55.300	— 5,7
Bleche	2,694.400	2,716.000	21.600	0,8
Braunkohle	2,259.900	2,375.000	115.100	5,1
Hüttenaluminium roh	148.300	147.000	— 1.300	— 0,9
Al-Halbzeug	86.100	87.600	1.500	1,7
Hüttenblei	18.200	17.500	— 700	— 3,8
Elektrolytzink	20.500	20.200	— 300	— 1,5
Elektrolytkupfer	33.300	33.600	300	0,9
Mineralischer Dünger	1,421.800	1,303.800	— 118.000	— 8,3
Pflanzenschutzmittel	11.700	14.400	2.700	23,1
Weichmacher	38.300	32.400	— 5.900	— 15,4
Rohöl	901.000	851.500	— 49.500	— 5,5
Heizöl	1,836.200	2,298.800	462.600	25,2
Dieselöl und Ofenheizöl	2,083.600	2,203.900	120.300	5,8
Motorenbenzin	1,813.800	1,875.200	61.400	3,4
Erdgas (in 1.000 Nm³)	686.000	699.000	13.000	1,9
Polypropylen	118.600	121.700	3.100	2,6
Hochdruckpolyethylen	224.700	209.500	— 15.200	— 6,8

Anzahl der Beschäftigten im ÖIAG-Konzern und verschiedene Pro-Kopf-Kennzahlen

		1981	1982	1983	1984	1985
Anzahl der Beschäftigten	—	113.939	111.174	106.619	102.051	102.160
Umsatz pro Kopf	Tsd. S	1.455	1.558	1.653	1.883	1.944
Export pro Kopf	Tsd. S	475	559	603	702	701
Sachanlagevermögen pro Kopf	Tsd. S	467	499	505	490	474
Investitionen pro Kopf	Tsd. S	67	78	52	51	71

Regionale Streuung der Exporte der ÖIAG-Gruppe in Prozenten

in %	1981	1982	1983	1984	1985
EG	34,8	32,1	32,1	35,6	41,3
EFTA	7,4	5,9	5,6	5,9	6,7
Osteuropa (ohne Jugoslawien)	19,3	20,9	28,6	27,7	22,0
Übrige Länder	38,5	41,1	33,7	30,8	30,0

Aufwendungen der ÖIAG-Konzernunternehmen für Forschung und Entwicklung sowie für Umweltschutz

in Mio S	1981	1982	1983	1984	1985
Forschung und Entwicklung	2.345	2.729	2.670	3.016	3.159
Umweltschutz	1.813	1.477	1.529	1.459	3.481

Die Entwicklung der ÖIAG-Gruppe im Jahre 1985

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die österreichische Wirtschaft hat sich im Jahre 1985 günstig entwickelt. Das Wirtschaftswachstum lag mit real 2,9% um 0,7 Prozentpunkte über jenem des Vorjahres und war damit stärker als in der BRD und in Westeuropa. Hauptträger der Konjunktur war die Industrie, deren Produktion aus dem Ausland kräftige Impulse erhielt. Insbesondere die Belebung der Investitionsgüterexporte trug wesentlich zur Dynamik des Warenexportes bei. Positiv wirkte auch eine kräftige Zunahme der inländischen Investitionstätigkeit.

Die Verbesserung der Ertragslage der Unternehmen hatte einen deutlichen Anstieg der Investitionen zur Folge. Das Investitionsvolumen der Industrie lag um 9% über jenem von 1984. Die industrielle Wertschöpfung wuchs um 4,9%. Besonders stark expandierte aus den angeführten Gründen die Erzeugung von Investitionsgütern, während die Konsumgüterproduktion nur mäßig wuchs und die Produktion im Grundstoffbereich knapp unter dem Vorjahresniveau lag.

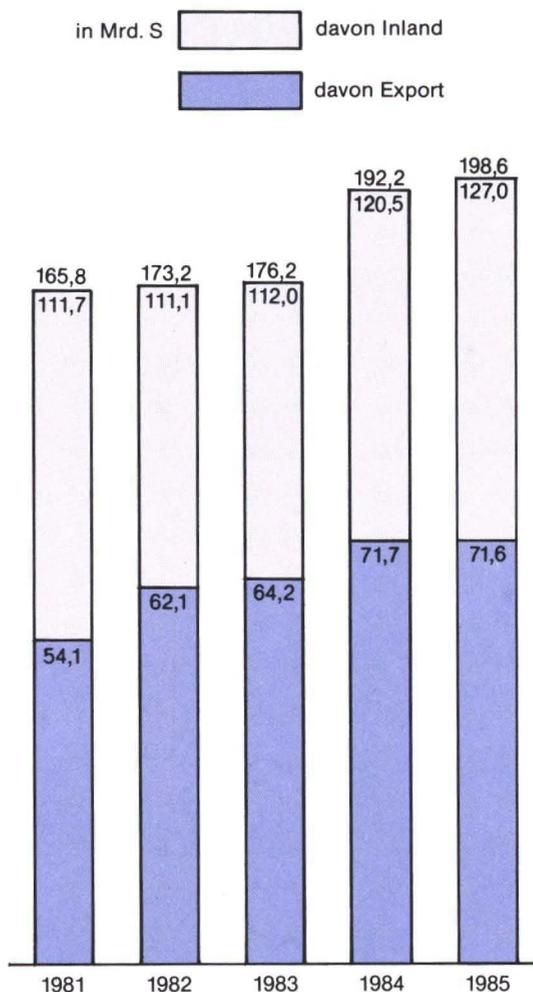
Die Zahl der unselbständig Beschäftigten nimmt seit nunmehr 2 Jahren wieder zu. Da das Arbeitskräfteangebot aber noch stärker angestiegen ist, ist die Arbeitslosenrate im jährlichen Durchschnitt um 0,3 Prozentpunkte auf 4,8% angewachsen.

Umsätze

Der Umsatz der ÖIAG-Gruppe erhöhte sich — nach Teilkonsolidierung der Umsätze von konzerneigenen Vertriebsgesellschaften im Stahl- und Mineralölbereich und ohne Berücksichtigung der Handelsgesellschaften VOEST-ALPINE Intertrading und Merx — um 3% auf 198,6 Mrd. S. Auf die seit 1. 1. 1985 zum ÖIAG-Konzern gehörenden Tochtergesellschaften Elektro-Bau und Futurit entfällt ein Anteil von 0,8 Prozentpunkten dieser Steigerung. Der Anteil der Tochtergesellschaften am Gruppenumsatz beträgt rund 70% und hat um 2,5% zugenommen.

Wesentliche Umsatzsteigerungen weisen die ÖMV, Vogelbusch, Hirtenberger, Graz-Köflacher, Asta, Leopold, EUMIG, Elektro-Bau und Futurit aus. Die VEW-Gruppe ist als Ganzes zu sehen, da Umsatzveränderungen der einzelnen Unternehmen aufgrund von Ausgliederungen zum Teil nicht aussagefähig sind. Die in den Berichtskreis aufgenommenen VEW-Gesellschaften konnten ihren Umsatz insgesamt um über 14% erhöhen. Alu-Guß hat die Produktion erst im Laufe des Jahres 1984 aufgenommen, bei den Heilmittelwerken erfolgte mit 1. 1. 1985 die Konzentration des Inlandvertriebes der CHEMIE LINZ. Die Umsätze beider Gesellschaften sind daher mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. CHEMIE

Umsätze der Unternehmen der ÖIAG-Gruppe 1981—1985

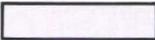


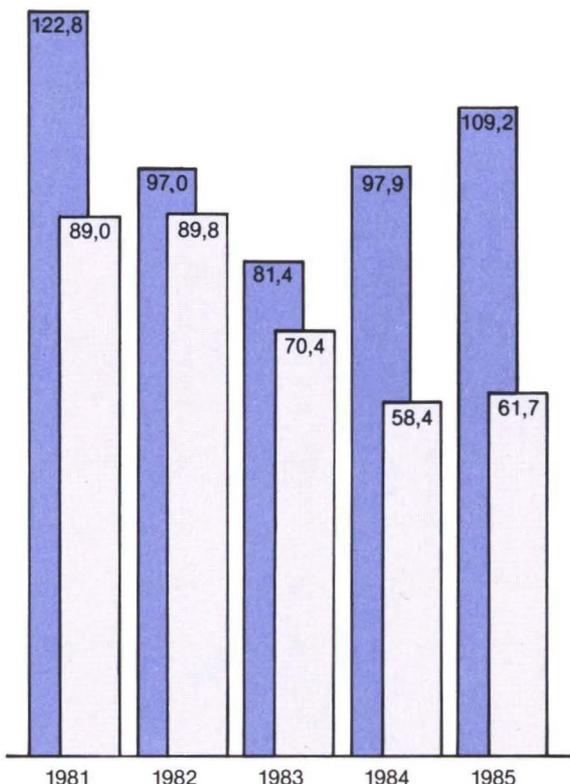
LINZ und Bleiberger Bergwerks-Union konnten das Vorjahresniveau halten. Simmering-Graz-Pauker, Austria Metall und Wolfsegg-Traunthaler mußten Umsatzminderungen hinnehmen. Bei VOEST-ALPINE und Elin sank der Umsatz insbesondere durch Rückgänge im Anlagenbau jeweils um rd. 2 Mrd. S. Bei der Petrochemie Danubia konnten die außergewöhnlich hohen Umsatzerlöse des Vorjahres nicht mehr erreicht werden.

Exporte

Die Exporte der Gruppe haben sich insgesamt — bei sehr unterschiedlicher Entwicklung der einzelnen Branchen bzw. Unternehmen — gegenüber dem Vorjahr etwas vermindert. Während die Exporte der Einzelunternehmen um 10% anstiegen (wobei von dieser Steigerung mehr als 60% auf die VEW-Gruppe und Vogelbusch entfallen) wurden bei den Tochtergesellschaften die Exporterfolge der ÖMV durch Rückgänge bei VOEST-ALPINE und Elin, die im Anlagenbau nicht an die Vorjahre anschließen konnten, überkompensiert. Die Exportquote betrug 1985 36% und war damit um über 1% niedriger als im Jahr vorher.

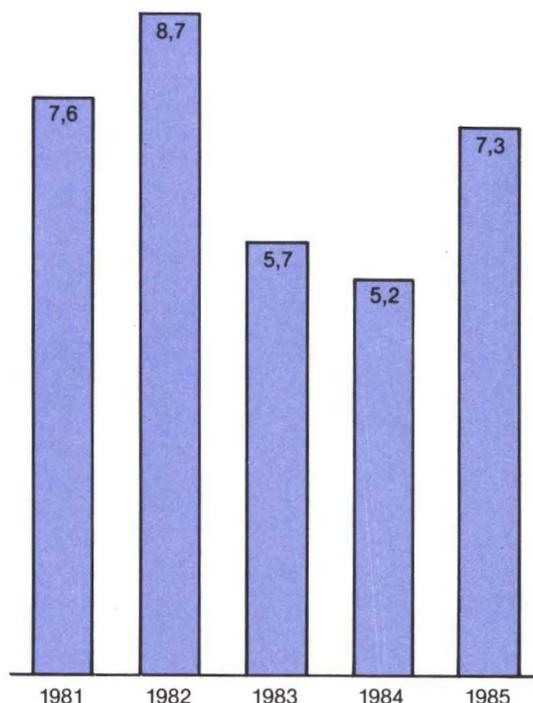
Auftragswesen 1981—1985

in Mrd. S  Auftragseingang
 Auftragsstand

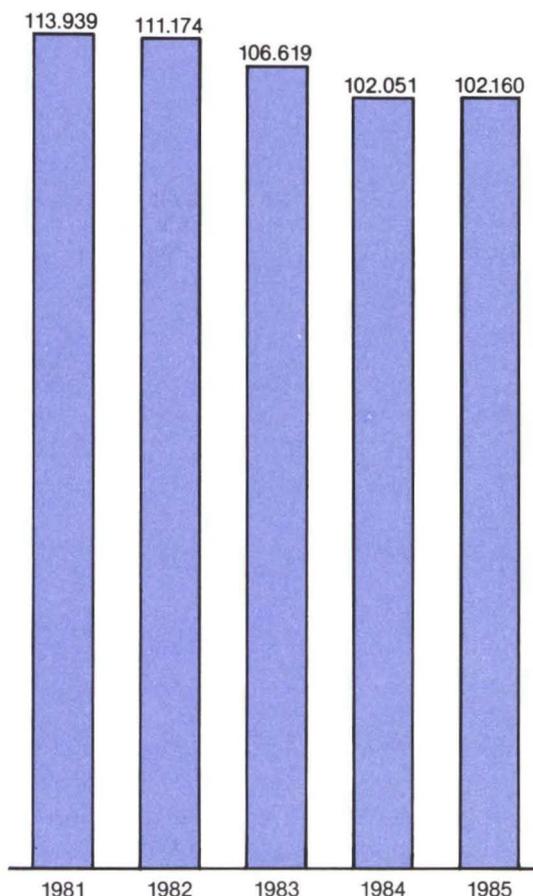


Sachanlageninvestitionen 1981—1985

in Mrd. S



Beschäftigte 1981—1985



Aufträge

Der Auftragseingang (insgesamt + 11,5%) hat sich mit Ausnahme VA-Montage, Vogelbusch, Berndorf und Elin positiv entwickelt, wobei die VOEST-ALPINE mit fast 6 Mrd. S den absolut größten Zuwachs verzeichnen konnte. Auch der Auftragsstand lag mit + 5,7% erstmals seit 1982 wieder über dem Vorjahreswert. Der absolut größte Zuwachsanteil entfällt wiederum auf die VOEST-ALPINE.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagevermögen waren, zum Teil als Folge der Realisierung der in den Unternehmenskonzepten geplanten Strukturverbesserungen, um mehr als ein Fünftel höher als im Vorjahr. Fast drei Viertel der Steigerung entfallen auf VOEST-ALPINE, ÖMV und CHEMIE LINZ.

Ergebnisse und Cash-flow

Die Ergebnissituation ist wegen der außergewöhnlichen Ereignisse bei VOEST-ALPINE und CHEMIE LINZ in Summe mit dem Vorjahr nur bedingt ver-

gleichbar, da die Verluste der beiden Unternehmungen das Gesamtergebnis der Gruppe bestimmen. Betrachtet man die anderen Unternehmungen in Summe, zeigen diese eine ausgeglichene Ergebnisentwicklung. Von den 39 übrigen im Berichtskreis enthaltenen Gesellschaften weisen die vier Tochtergesellschaften Austria-Metall, Wolfsegg-Traunthaler, ÖMV und Futurit und 17 Enkelgesellschaften ein positives ordentliches Ergebnis aus. Ungefähr die Hälfte aller Gesellschaften konnte ihre ordentlichen Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr verbessern.

Die negative Entwicklung hat auch auf den Cash-flow durchgeschlagen, der entsprechend auf -1,7 Mrd. S abgesunken ist.

Beschäftigte

Zum 31. 12. 1985 waren in der ÖIAG-Gruppe 102.160 Mitarbeiter beschäftigt. Vermindert man diese Zahl

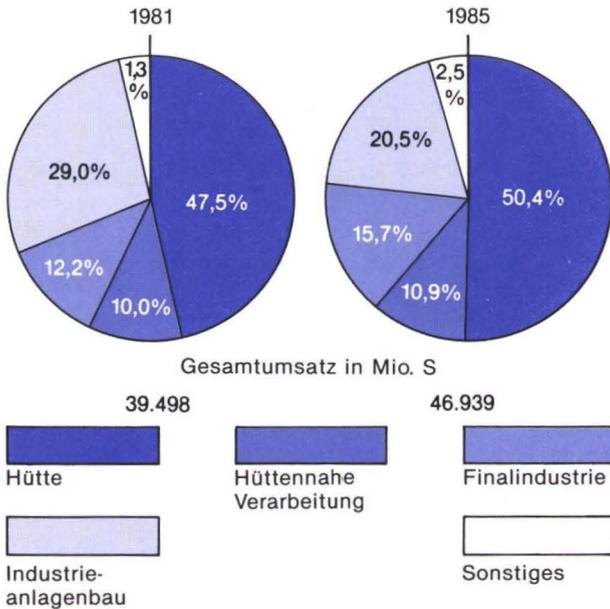
um die mehr als 2.000 Beschäftigten jener Tochtergesellschaften, die erst seit Jahresbeginn zum Konzern gehören, hat der Beschäftigtenstand um 1,8% abgenommen, er liegt allerdings noch immer über 100.000. Der Rückgang ist in erster Linie eine Folge der Weiterführung der Rationalisierungs- und Strukturbereinigungsmaßnahmen. In der ÖIAG-Gruppe standen im Berichtsjahr 5.500 Lehrlinge in Ausbildung.

F & E — Umwelt — Steuern

Die Aufwendungen der ÖIAG-Unternehmungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf 3,1 Mrd. S, das sind um 4,5% mehr als im Vorjahr. Für den industriellen Umweltschutz wurden 3,5 Mrd. S aufgewendet. Das ist mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr. An Steuern und Abgaben wurden von den ÖIAG-Unternehmungen 1985 14,8 Mrd. S abgeführt.

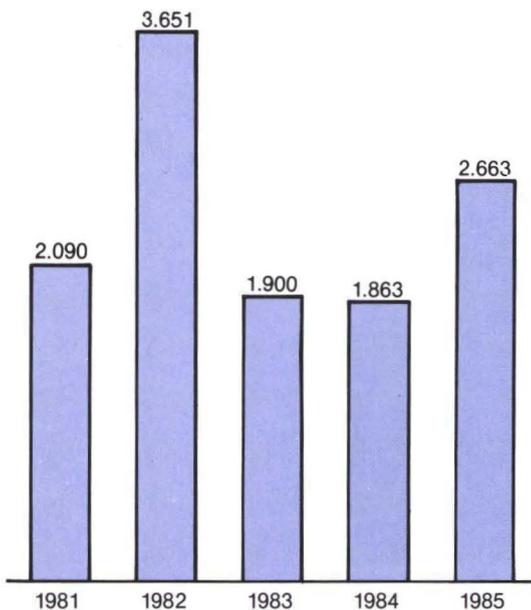
VOEST-ALPINE AG

Strukturvergleich der Umsätze



Investitionen 1981—1985

in Mio. S



Die VOEST-ALPINE AG in Zahlen
(in Mio S)

	1984	1985	Veränderung absolut	in %
Sachanlagevermögen	17.329,9	16.192,5	-1.137,4	- 6,6
Finanzanlagevermögen	7.215,8	6.664,2	- 551,6	- 7,6
Vorräte	13.205,9	13.628,8	422,9	3,2
Finanzumlaufvermögen	24.655,0	27.640,4	2.985,4	12,1
Aktiva	62.406,6	64.125,9	1.719,3	2,8
Nominalkapital	4.875,0	4.875,0	0,0	0,0
Sonstige Eigenmittel	- 518,2	-4.633,2	-4.115,0	-794,1
Vors. f. Abf. u. Pens.	7.594,2	8.272,7	678,5	8,9
Fremdkapital	50.455,6	55.611,4	5.155,8	10,2
Passiva	62.406,6	64.125,9	1.719,3	2,8
Umsatz	48.092,0	46.939,0	-1.153,0	- 2,4
Investitionen ins SAV	1.862,6	2.662,6	800,0	43,0
Abschreibungen	3.001,7	3.289,4	287,7	9,6
Jahresergebnis	- 6,3	-4.115,0	-4.108,7	•
Dividende	0,0	0,0	0,0	
Beschäftigte 31. 12.	38.094	38.079	- 15	0,0

Umsatzentwicklung	1984	1985	Veränderung absolut	in %
HÜTTE, gesamt	22.747	23.645	898	3,9
davon Inland	8.001	8.445	444	5,5
davon Export	14.746	15.200	454	3,1
HÜTTENNAHE VERARBEITUNG, gesamt	4.451	5.101	650	14,6
davon Inland	704	719	15	2,1
davon Export	3.747	4.382	635	16,9
FINALINDUSTRIE, gesamt	5.770	7.374	1.604	27,8
davon Inland	2.322	3.713	1.391	59,9
davon Export	3.448	3.661	213	6,2
INDUSTRIEANLAGENBAU, gesamt	14.168	9.628	- 4.540	- 32,0
davon Inland	997	132	- 865	- 86,8
davon Export	13.171	9.496	- 3.675	- 27,9
SONSTIGES, gesamt	956	1.191	235	24,6
davon Inland	653	729	76	11,6
davon Export	303	462	159	52,5
GESAMTUMSATZ	48.092	46.939	- 1.153	- 2,4
davon Inland	12.677	13.738	1.061	8,4
davon Export	35.415	33.201	- 2.214	- 6,3
Exportquote	73,6	70,7		

Produktion in 1000 Tonnen	1984	1985	Veränderung absolut	in %
Roherz	3.600	3.270	-330	- 9,2
Koks	1.854	1.751	-103	- 5,6
Roheisen	3.745	3.704	- 41	- 1,1
Rohstahl	4.445	4.268	-177	- 4,0
(davon Edelstahl)	635	632	- 3	- 0,5
Fertigwalzware	3.556	3.533	- 23	- 0,6
(davon Flachwalzware)	2.675	2.692	17	0,6
(davon Profilwalzware)	881	841	- 40	- 4,5

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Weltrohstahlerzeugung hat im Jahre 1985 die prognostizierte Jahresmenge von rd. 717 Mio t (+1%) erreicht, was seit dem Rekordjahr 1979 mit rd. 747 Mio t die höchste Produktionsmenge darstellt. Die Preise haben diese Aufwärtsentwicklung aber nicht mitgemacht.

Der Großteil des Produktionsanstiegs geht auf eine Ausweitung der Erzeugung auf 75 Mio t in den sogenannten jungen Stahlländern zurück. Die Länder der westlichen Welt haben 448,6 Mio t Rohstahl erzeugt, was einer Steigerung um 0,6% entspricht. Dabei meldeten die USA einen Rückgang um 5,6% auf 79,2 Mio t, Japan eine Abnahme um 0,3% auf 105,3 Mio t, während die Erzeugung in den Staaten der Europäischen Gemeinschaft um 0,5% auf 120,8 Mio t zunahm. Der Stahlverbrauch in den westlichen Industrieländern ist 1985 um 2,5% auf 357 Mio t zurückgegangen und wird sich 1986 um weitere 1,5% zurückbilden. Hauptursache für diese Entwicklung werden eine schwache Abnahme des Bedarfs in den USA (—1,5%) und ein kräftiger Rückgang in Japan (—6,1%) sein, die durch Zunahmen in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft (+1%), Kanada (+1,5%) sowie Australien und Neuseeland (+10,6%) nicht ausgeglichen werden dürften. 1985 erhöhte sich der Nettoexportüberschuß von Stahl der OECD-Länder um 20% auf 53 Mio t, was vor allem auf eine Steigerung der Ausfuhren in Staatshandels- und Entwicklungsländer zurückzuführen ist.

Die Zahl der Beschäftigten in der Stahlindustrie der EG hat sich im Jahr 1985 um 22.400 auf 423.400 verringert, was eine Verlangsamung gegenüber den Vorjahren darstellt, jedoch noch nicht als das Ende des Abbaues anzusehen ist.

Wesentlich im Berichtsjahr war die Festlegung der EGKS-Krisenmaßnahmen, worin unter anderem die Neuregelung am Beihilfensektor beschlossen wurde. Beihilfen sollen nur mehr für Forschung und Entwicklung sowie für Arbeitnehmer im Falle von Betriebsschließungen zulässig sein.

Einige wirtschaftliche Rückschläge sowie insbesondere risikoreiche Handelsgeschäfte einer Tochtergesellschaft haben im Geschäftsjahr 1985 bei der VOEST-ALPINE zu finanziellen Problemen geführt. In dieser Situation wurden von der ÖIAG unverzüglich alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um die weitere Handlungsfähigkeit der VOEST-ALPINE sowie die Erfüllung aller Verpflichtungen des Unternehmens gegenüber seinen in- und ausländischen Geschäftspartnern sicherzustellen. Im Mittelpunkt dieser Maßnahmen standen erhebliche Kapitalzuführungen, um die Eigenkapitalbasis der VOEST-ALPINE wiederherzustellen und die Weiterführung der Geschäfte der VOEST-ALPINE im In- und Ausland und insbesondere die störungsfreie Abwicklung der bereits in Ausführung befindlichen Projekte sowie die Übernahme neuer Aufträge sicherzustellen.

Nach dem Rücktritt des gesamten Vorstandes der VOEST-ALPINE im November 1985 hat der Aufsichtsrat der VOEST-ALPINE im Februar 1986, auf Basis der zwischenzeitig stattgefundenen internationalen Ausschreibung, einen neuen Vorstand des Unternehmens bestellt.

Umsatz

Der Umsatz der VOEST-ALPINE war im Berichtsjahr, wie auch schon im Jahr davor, rückläufig. Ausschlaggebend dafür war der Rückgang im Bereich Industrieanlagenbau um rund ein Drittel, wobei der Großteil den Export betraf. Dieser Ausfall konnte durch kräftige Steigerungen in anderen Unternehmensbereichen nicht ausgeglichen werden.

Aufträge

Der Auftragseingang hat im Geschäftsjahr 1985 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung erfahren, die hauptsächlich auf die Bereiche Verarbeitung und Finalindustrie zurückzuführen war. Auch der Auftragsstand lag über dem Vorjahr.

Ergebnis

Der Gesamtverlust der VOEST-ALPINE im Jahr 1985 beträgt —11.250 Mio S (1984: —2.481 Mio S). Dieses Ergebnis setzt sich aus einem ordentlichen Geschäftsverlust von —1.919 Mio S (1984: —725 Mio S) und einem Verlust im außerordentlichen Bereich von —9.331 Mio S (1984: —1.756 Mio S) zusammen. Dieser Gesamtverlust verringerte sich durch die ertragswirksame Vereinnahmung der seitens der ÖIAG für die VOEST-ALPINE gewährten Gesellschaftereinlage von 3.635 Mio S (1984: 2.000 Mio S) und durch die gemäß §§ 188 und 189 AktG. durchgeführte Kapitalherabsetzung bei gleichzeitiger Kapitalerhöhung in Höhe von 3.500 Mio S auf ein ausgewiesenes Jahresergebnis von —4.115 Mio S (1984: —6 Mio S).

Der Korrosionsschutz von Stahl ist nicht nur ein Anliegen der Konsumenten, sondern auch eine volkswirtschaftliche Aufgabe hohen Ranges. Eine besondere Bedeutung kommt dabei in den letzten Jahren dem Verzinken von Flachprodukten zu. Die VOEST-ALPINE hat daher eine elektrolytische Bandverzinkungsanlage (Bild) in Betrieb genommen, um dem Bedarfstrend in der Automobil-, Bau-, Haushaltsgeräte- und Elektroindustrie entsprechen zu können. Die auf dieser Anlage erzeugten verzinkten Bleche zeichnen sich durch einen hohen Korrosionsschutz und Eignung zu problemloser Weiterverarbeitung wie Lackieren, Schweißen, Umformen und Tiefziehen aus.



Die Hauptursache für die Verschlechterung der Ertragslage liegt im außerordentlichen Bereich. Zu nennen sind hier insbesondere die Verluste aus dem Beteiligungsbereich, die 1985 mit —8.096 Mio S zu beziffern sind. Davon entfallen auf den internationalen Handelsbereich rd. —4.300 Mio S. Weitere Verluste größeren Ausmaßes entfallen auf das US-Stahlengagement (Bayou Steel Corporation), auf die Beteiligungen im Drahtbereich und Betriebe der Standorte Ferlach und St. Aegy. Neben den sonstigen aperiodischen Aufwendungen und Erträgen sind im außerordentlichen Bereich auch Vorsorgen aus der Neubewertung von Anlagenbauprojekten enthalten, bei deren Abwicklung Probleme auftraten.

Der auf den Kernbereich der VOEST-ALPINE entfallende Verlust betrifft alle Unternehmensbereiche der VOEST-ALPINE AG, wobei insbesondere die Verschlechterung der Ergebnisse des Hüttenbereichs und des Industrieanlagenbaus über dem Durchschnitt liegen. Verlustminderungen im Verarbeitungs- und Finalbereich wurden durch die Verlusterhöhungen in den anderen Unternehmensbereichen überkompensiert.

Beschäftigte

Der Belegschaftsstand lag zum Jahresende 1985 geringfügig unter dem Vorjahreswert, nur im Unternehmensbereich Elektronik und Automation kam es zu einer namhaften Ausweitung des Personalstandes.

Forschung und Entwicklung

Die Arbeiten der letzten Jahre zur Entwicklung von Produkten mit hohem Erfolgspotential wurden konsequent fortgesetzt. Neben den F & E-Aktivitäten in den angestammten Produktbereichen wurden vor allem in den Schlüsseltechnologien Mikroelektronik und Elektronikkomponenten, vernetzte Systeme, Handhabungsroboter und flexible Automation sowie bei neuen Materialien, bei der Biotechnologie und im Umweltschutz Schwerpunkte gesetzt.

Beispiele für erfolgreiche F & E-Projekte, die sich an der Schwelle der Vermarktung befinden, sind: Erschmelzung von Ferrolegierungen in der Kohlereduktionsanlage, Plasmametallurgie, Weiterentwicklung der Horizontalstranggießtechnik für hochlegierte Stähle, Verkettung von Bearbeitungszentren über Master-Computer und Entwicklung von Meß- und Kontrollverfahren (z. B. lagerichtiges Spannen, Berücksichtigung der Schneidenabnutzung für die Maßtoleranz, Werkzeugbruch) für die „Fabrik der Zukunft“, verbesserte Stahlqualitäten und Oberflächenbehandlungsverfahren, z. B. mittels Laser, Komplettlösungen für Kommunalmüllentsorgung mit Wertstoffrecycling, Bioalkoholproduktion aus Abfallstoffen, Knopfzellenrecycling.

Beteiligungserwerbe

In Fortführung der Aktivitäten im Umweltschutz erfolgte die Errichtung einer Studiengesellschaft für die Erarbeitung eines Konzeptes von Sonderabfall mit einer 51%igen Beteiligung. Weiters wurde eine Gesellschaft für den Vertrieb und die Instandhaltung von Öl- und Gasfeldeinrichtungen mit einer 40%igen Beteiligung in Indonesien gegründet, um dort auf dem Sektor Öl- und Gasfeldequipment präsent zu sein.

Investitionen

Das Investitionsvolumen lag wesentlich über dem Vorjahreswert. Folgende Projekte konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden: Erzverladeanlage Eisenerz/Krumpental (110 Mio S), Zustellung Hochofen A in Linz und Hochofen IV in Donawitz (650 Mio S), Luftzerlegungsanlage Linz (265 Mio S), Harmonisierung Tiegelleistung mit Brammenstrangguß Linz (500 Mio S), Verzinkungsanlagen für kaltgewalztes Breitband (430 Mio S), Schweißrohrwerk Krieglach (175 Mio S).

Umweltschutz

Im Berichtsjahr wurden für den Umweltschutzbereich die Maßnahmen zur Verringerung der Emissionen in den Hüttenwerken Linz und Donawitz fortgesetzt. Durch weitere Investitionen wie z. B. den Einbau von Hochdruckabsaugungen in fünf Kokereibatterien wurde die Umweltbelastung verringert. Insgesamt konnte die Hütte Linz seit dem Jahre 1980 ihre Staubemissionen um 17%, den NO_x-Ausstoß um 10% und die SO₂-Emissionen um 36% vermindern. Im gleichen Zeitraum sind die Emissionswerte der Hütte Donawitz bei Staub um 34% und bei SO₂ um 14% gesunken.

Ausblick

Die Nachfrage am Investitionsgütersektor in Österreich sowie am Fahrzeugsektor in der EG ist erfreulich hoch, so daß weitere Zuwachsraten im Hüttenbereich innerhalb der Quotierungen für das Jahr 1986 zu erwarten sind.

Erlösschmälerungen durch einen niederen Dollarkurs, niedrige Drittlandsnotierungen und Importrestriktionen bei zusätzlich geringer Stahlnachfrage am US-Markt, die den Preisdruck verstärken, können durch sinkende Rohstoffpreise im Erz- und Energiebereich gemildert werden.

Im Verarbeitungsbereich wirken sich der Nachfragerückgang und der gesunkene Dollarkurs vor allem bei Ölfeldrohren sehr negativ aus. Eine Erholung wäre in diesem Falle nur durch einen steigenden Produkterlös zu erwarten. Eine weitere Besserung im Finalbereich sollte möglich sein. Der Industrieanlagenbau hingegen wird stagnieren.



Da in der Klein- und Mittelserienfertigung von den Produzenten in zunehmendem Maße Industrieroboter eingesetzt werden hat die VOEST-ALPINE unter der Bezeichnung VAROB ein modulares Robotersystem entwickelt, das sich optimal für den Einsatz in diesen Bereichen eignet. Wesentlicher Bestandteil dieses Systems, das Roboter in Unterflur-, Flur- und Portalbauweise umfaßt, ist ein automatisches Wechselsystem, das dem einzelnen Roboter die Arbeit mit verschiedenen Effekten ermöglicht. Das Bild zeigt ein komplettes Fertigungssystem für LKW-Fahrerhauskabinen.

Aufgabe für VOEST-ALPINE ist es nunmehr, eine organisatorische Gliederung zu schaffen, die den vielfältigen Geschäftstätigkeiten dieses Unternehmens besser entspricht. Diese Neuorganisation wird derzeit im Unternehmenskonzept „VOEST-ALPINE NEU“ vorbereitet.

Die Unternehmensbereiche

Hütte

Umsatz

Der Umsatz der Hütte konnte trotz geringerer Rohstahlproduktion gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Diese Erhöhung resultiert im wesentlichen aus einer Steigerung der Umsätze bei höherwertigen Flachwalzwaren bei einer Reduzierung der Umsätze von Langprodukten. Das Preisniveau konnte in der EG und im Inland bis Ende Oktober als stabil bezeichnet werden. Vereinzelt zeigten sich in der Folge Abschwächungserscheinungen, die beim Warmbreitband am deutlichsten waren.

Produktion

Trotz der Zustellungen des Hochofens A in Linz und des Hochofens IV in Donawitz war die Roheisenherzeugung nur um 1% geringer als im Spitzenjahr 1984. Insgesamt erzeugte die Hütte um 4% weniger Rohstahl als im Rekordjahr 1984. Der Stranggußanteil in der Hütte Linz konnte weiter auf 97% gesteigert werden, in der Hütte Donawitz sind 100% erreicht.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten blieb in der Hütte gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich und betrug zum Jahresende 1985 rd. 15.800.

Verarbeitung

Umsatz

Im Unternehmensbereich Verarbeitung wurden in den wesentlichen Sparten Rohre sowie Schmiede- und Gießereiprodukte kräftige Umsatzsteigerungen erzielt, lediglich bei der Produktgruppe Fittings gab es einen kaum nennenswerten Rückgang, so daß in Summe eine Umsatzerhöhung von 15% erreicht wurde. Bei den Ölfeldrohren, die nach wie vor der größte Umsatzträger des Verarbeitungsbereiches sind, waren im ersten Halbjahr am US-Markt die Absatzmöglichkeiten bei günstigen Preisen und einer guten Schilling/Dollar-Parität noch unbegrenzt; im zweiten Halbjahr trat eine Verschlechterung durch die Quotenregelung und den fallenden Dollarkurs ein. Schwierigkeiten gibt es nach wie vor in den Produktgruppen geschweißte und präzisionsgeformte Rohre.

Produktion

Durch eine Verbesserung der Auftragssituation für in Linz gefertigte Gießerei- und Schmiedeprodukte konnte die Gießereiproduktion knapp um 1%, die Schmiedeproduktion jedoch um 41% gesteigert werden. Die hohe Nahtlosrohrproduktion des Jahres 1984 konnte mengenmäßig im Berichtsjahr um weitere 2% gesteigert werden, das geschweißte Rohr hingegen erfuhr einen Einbruch um 21%, die Produktgruppe Eisen- und Metallwaren einen um 23%.

Beschäftigte

Mit Ende Dezember 1985 waren im Verarbeitungsbereich rd. 3.680 Arbeitnehmer beschäftigt, nahezu gleichviel wie Ende Dezember 1984.

Finalindustrie

Umsatz

Der Unternehmensbereich Finalindustrie konnte im Berichtsjahr seinen Umsatz um mehr als ein Viertel erhöhen. Die bereits im Vorjahr einsetzende Belegung der Auftragseingänge hat im wesentlichen angehalten. Vom Gesamtumsatz der Finalindustrie wurden rund 50% im Export erzielt. Die internen Umsätze des Unternehmensbereiches mit anderen Bereichen sind mit 1,2 Mrd. S gleichgeblieben.

Der *Finalbereich Linz* war insgesamt mit einem Umsatzanteil von 30% der größte Teilbereich der Finalindustrie. Hauptumsatzträger waren die Sparten Wasserkraftanlagen, gefolgt von Serienwerkzeugmaschinen inkl. flexible Fertigungssysteme, Druckbehälter und Apparate, Kerntechnik sowie die Sparte Öl- und Gasfeldeinrichtungen.

Charakteristisch für die „Fabrik der Zukunft“ ist, daß sie nicht nur aus mikrocomputergesteuerten Anlagen besteht, sondern alle Teile des Unternehmens über ein gemeinsames Informationssystem miteinander verbunden sind. Wesentlich ist dabei die Einspeisung von Betriebs- und Maschinendaten unmittelbar in den Produktionsanlagen sowie die direkte Übermittlung von Daten, um Maschinen, Anlagen und Prozesse der Fertigung optimal steuern zu können. Der VOEST-ALPINE-Bereich Elektronik und Automation hat vor kurzem ein für diese Aufgaben geeignetes Terminalgerät mit dem Namen VASCO (VOEST-ALPINE-System-Communication) auf den Markt gebracht. Mit dem Gerät können sämtliche anfallende Betriebsdaten wie beispielsweise Personal-, Lager-, Material- und Maschinendaten ermittelt und in aufbereiteter Form an das übergeordnete Rechnersystem weitergeleitet werden. VASCO ist aber auch in der Lage, selbständig Datenwünsche an den Operator zu übermitteln, wobei es ihn mittels optischer und akustischer Signale über größere Entfernung auf seine Wünsche aufmerksam machen kann, und spezifische Daten (z. B. komplette Programme zur Inbetriebsetzung) direkt an eine Maschine weiterzugeben. Die universellen Einsatzmöglichkeiten sind durch eine robuste Ausführung des Gerätes gegeben. Das Bild zeigt die Betriebsdatenerfassung mittels VASCO in der Ervorbereitung.



Im Bereich Energietechnik wurde auf dem Sektor Wasserkraftanlagen eine rege Anfragetätigkeit registriert, die sich aus dem weltweit steigenden Stromverbrauch ergab. Die zur Vergabe gelangenden Aufträge reichten jedoch nicht aus, um die global verfügbaren Kapazitäten auszulasten, was eine harte Konkurrenz und ein schlechtes Preisniveau zur Folge hatte. Beim Kernkraftwerksbau wurde die Vergabe mehrerer zunächst als aussichtsreich angesehener Projekte verschoben.

Bei Erdöl-equipment hat sich der Markt auf einem relativ niedrigen Niveau stabilisiert. Demgegenüber wurde ein steigender Trend im Bereich Erdöl-service festgestellt.

Im Bereich Maschinen- und Präzisionstechnik wurde weiterhin ein steigendes Anfrage- und Auftragsvolumen registriert. Aufgrund der Umstellung großer Teile der Maschinenindustrie auf moderne Fertigungssysteme wurden von den Kunden zunehmend spezielle Problemlösungen verlangt. Die Investitionsaktivitäten für technologisch hochstehende Maschinensysteme liegen derzeit schwerpunktmäßig in Europa.

Der Bereich Stahl- und Apparatebau konnte im Jahre 1985 noch zufriedenstellend ausgelastet werden, ist aber nach wie vor von der Flaute im Anlagenbau betroffen.

Der *Finalbereich Bauten, Anlagen, Finalsysteme* hat als Hauptumsatzträger die Sparte Systemhochbau, gefolgt von Umwelt-, Transport- und Umschlagtechnik. Der für den Systemhochbau maßgebende Baumarkt ist in Österreich weitgehend stabil. Derzeit gibt es keine gravierenden Impulse, jedoch ist ein Trend zu höherer Qualität in der Bauausführung festzustellen. Für die Sparte Umwelttechnik ist zur regen Anfragetätigkeit auch eine zunehmende Auftragsvergabe gekommen. Das vorhandene Umweltschutzdenken hat zu einem steigenden Auftragsvolumen geführt. Die Auftragsvergabe wird häufig an die Bedingung der Beschäftigung lokaler Lieferanten durch den Auftragnehmer gebunden. Für die Sparte Transport- und Umschlagtechnik sind die Auftragschancen nach wie vor nur bei Projekten mit hochwertiger Technologie vorhanden. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit sind die Umstellung von diskontinuierlichen Fördersystemen auf Stetigfördersysteme aus Gründen der Automatisierung und Personaleinsparung.

Der *Finalbereich Zeltweg* hat als Hauptumsatzträger die Sparten Bergtechnik und Eisenbahnwesen. Die positive Marktentwicklung auf dem Sektor Bergtechnik hält weiter an, insbesondere wurden Aufträge zur Ausrüstung von Kohle- und Kalibergbauen vergeben. Dieser Bereich ist sehr exportorientiert, während die Sparte Eisenbahnwesen bedeutende Inlandsumsätze aufweist.

Produktion

Im Berichtsjahr war die Beschäftigungssituation im gesamten Finalbereich der VOEST-ALPINE zufriedenstellend. In sämtlichen Teilbereichen war Vollbeschäftigung gegeben.

Beschäftigte

Der Personalstand des Unternehmensbereiches beträgt rund 6.400 Mitarbeiter. Trotz einer leichten Zunahme bei den Angestellten hat sich der Gesamtbelegschaftsstand um 70 Beschäftigte verringert.

Industrieanlagenbau

Umsatz

Im Berichtsjahr war das Marktvolumen des internationalen Großanlagenbaues unverändert niedrig. Wie in den letzten Jahren kamen nur wenige Großprojekte zur Vergabe. Trotz starker Reduzierung der Ingenieurkapazitäten in den USA, Westeuropa und Japan ergab sich noch immer keine Ausgewogenheit zwischen Kapazität und Nachfrage. Die Anbieter des Großanlagenbaues, insbesondere jene aus dem Fernen Osten, reagierten durch besondere Preisaggressivität und außergewöhnliche Konditionen bei Finanzierung und Beteiligungen. Eine Belegung für den Anlagenbau kam jedoch in letzter Zeit von kleinen und mittleren Investitionsvorhaben, die vor allem auf einen höheren Energie- und Rohstoffnutzungsgrad bzw. eine allgemeine Modernisierung und Automatisierung hinielen.

Der Unternehmensbereich Industrieanlagenbau begegnete der herrschenden Situation mit verstärkter Diversifikation in Umwelttechnik und Fabriksanlagenbau, Konzentration auf Schwerpunktmärkte, Beschaffung der Ausrüstungen in kostengünstigen Märkten und durch Anpassung der Kapazitäten.

Der Umsatz dieses Bereiches der VOEST-ALPINE war gegenüber dem Vorjahr um 32% geringer. Der wesentliche Umsatzträger mit einem Anteil von 71% war der Bereich Rohstoff- und Hüttentechnik. Auf den Bereich Chemie- und Zellstofftechnik entfielen 26% und 3% auf Sonstiges.

Der Hauptumsatzträger waren Großprojekte der Rohstoff- und Hüttentechnik (Stahlwerke und Walzwerke/Libyen, Stranggießanlagen/USA, Kompakthüttenwerk/DDR und UdSSR) und der Chemie- und Zellstofftechnik (Zellstoff- und Papierfabrik/Malaysia, Erdölrückstandsverwertung/DDR).

Aufträge

Im Jahre 1985 verbuchte der Unternehmensbereich Industrieanlagenbau Auftragseingänge von 11,4 Mrd. S und erreichte damit eine Steigerung von 16,8% gegenüber dem Vorjahr. Von den Auftragseingängen entfielen 82% auf den Bereich Rohstoff- und Hüttentechnik. Am Ende des Berichtsjahres lag der Auftragsstand bei 17,5 Mrd. S und damit um 11,4% über dem Vorjahreswert.

Beschäftigte

Der Personalstand des Industrieanlagenbaues hat im Berichtsjahr leicht zugenommen und lag zum Jahresende bei 2.670 Beschäftigten. Das Leasing-Personal wurde um nahezu 20% reduziert.

Elektronik und Automation

Umsatz

Vorrangiges Ziel der VOEST-ALPINE in diesem Unternehmensbereich ist es, komplexe und integrierte Automatisierungssysteme für Fabriks- und Prozeßautomaten anzubieten. In Verfolgung der Strategie des Einstiegs in die Komponentenfertigung wird derzeit die Kapazität der Multilayer-Leiterplattenproduktion des Werkes Leoben/Hinterberg mit großem Investitionsaufwand erhöht. Der Umsatz dieses Bereiches konnte im Vergleich zum Vorjahr um ca. 120% angehoben werden. Darüber hinaus erbrachte diese Sparte unternehmensinterne Leistungen für den Final- und Industrieanlagenbereich und für die Zentralbereiche.

Aufträge

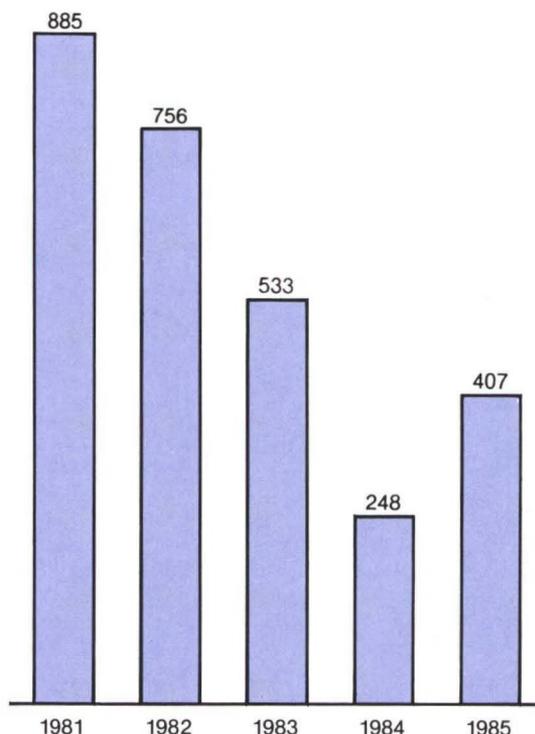
Die positive Entwicklung der Auftragseingänge im Bereich der Prozeßautomation und erste Aufträge für die „Fabrik der Zukunft“ bestätigen die Richtigkeit des Ausbaues dieser Zukunftsfelder. Für den Großteil der Komponentenfertigung bestehen langfristige Abnahmeverträge mit führenden Elektronikherstellern.

Beschäftigte

Der Belegschaftsstand hat im Bereich Elektronik und Automation per Ende 1985 den Stand von rund 1.300 Mitarbeitern erreicht, was einer Steigerung von ca. 30% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Investitionen 1981—1985

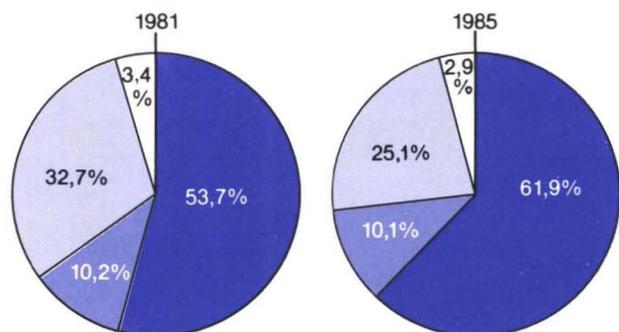
in Mio. S



Tochtergesellschaften der VOEST-ALPINE AG

Vereinigte Edelstahlwerke AG

Strukturvergleich der Umsätze



Gesamtumsatz in Mio. S



Die Vereinigten Edelstahlwerke in Zahlen (in Mio S)

	1984	1985*)	Veränderung	
			absolut	in %
Sachanlagevermögen	3.209,0	2.602,4	- 606,6	- 18,9
Finanzanlagevermögen	2.145,3	2.464,0	318,7	14,9
Vorräte	3.904,1	3.668,1	- 236,0	- 6,0
Finanzumlaufvermögen	5.118,9	5.366,4	247,5	4,8
Aktiva	14.377,3	14.100,9	- 276,4	- 1,9
Nominalkapital	2.007,5	2.007,5	0,0	0,0
Sonstige Eigenmittel	- 1.434,8	- 1.410,6	24,2	1,7
Vors. f. Abf. u. Pens.	1.455,1	1.405,9	- 49,2	- 3,4
Fremdkapital	12.349,5	12.098,1	- 251,4	- 2,0
Passiva	14.377,3	14.100,9	- 276,4	- 1,9
Umsatz	9.707,1	9.993,7	286,6	3,0
Investitionen ins SAV	248,1	407,1	159,0	64,1
Abschreibungen	719,5	378,8	- 340,7	- 47,4
Jahresergebnis	- 4,1	2,8	1,3	31,7
Dividende	0,0	0,0	0,0	
Beschäftigte 31. 12.	12.203	10.168	- 2.035	- 16,7

Umsatzentwicklung	1984	1985*)	Veränderung	
			absolut	in %
HÜTTENPRODUKTE,				
gesamt	5.791	6.185	394	6,8
davon Inland	1.098	1.408	310	28,2
davon Export	4.693	4.777	84	1,8
EDELSTAHLROHRE,				
gesamt	815	1.005	190	23,3
davon Inland	68	63	- 5	- 7,4
davon Export	747	942	195	26,1
FINALERZEUG-				
NISSE, gesamt	2.739	2.511	- 228	- 8,3
davon Inland	628	531	- 97	- 15,4
davon Export	2.111	1.980	- 131	- 6,2
SONSTIGES,				
gesamt	362	293	- 69	- 19,1
davon Inland	336	278	- 58	- 17,3
davon Export	26	15	- 11	- 42,3
GESAMTUMSATZ,				
gesamt	9.707	9.994	287	3,0
davon Inland	2.130	2.280	150	7,0
davon Export	7.577	7.714	137	1,8
Exportquote	78,1	77,2		

Produktion in Tonnen	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Rohstahl	213.100	189.749	- 23.351	- 11,0
Profil- und Stabstahl	84.700	73.000	- 11.700	- 13,8
Flachstahl (Bleche)	24.100	24.000	- 100	- 0,4
Schmiedewaren	36.600	41.400	4.800	13,1
Blankstahl	3.700	3.700	0	0,0
Rohre	17.600	18.600	1.000	5,7

*) 1984 mit den, 1985 ohne die zum 1. 1. 1985 ausgegliederten Böhler Ybbstalwerke.

Umsatz

Die Umsatzerhöhung wurde durch eine Nachfragebelebung im Inland und auch durch Steigerungen im Export erreicht. Die wesentlichen Umsatzsteigerungen waren bei Apparatebau-Erzeugnissen, den Produkten der Ölfeldtechnik und bei Blankstahl festzustellen. Für die Steigerungen bei den Hüttenprodukten war vor allem der Inlandsumsatz maßgebend, bei den Final- und Rohrerzeugnissen der Auslandsumsatz.

Bei den Vergleichen mit dem Vorjahr muß berücksichtigt werden, daß die Böhler Ybbstalwerke Ges.m.b.H. mit 1. Jänner 1985 ausgegliedert wurde und 1985 zahlenmäßig nicht mehr bei den Vereinigten Edelstahlwerken enthalten ist.

Die mengenmäßige Nachfrage nach *Hüttenerzeugnissen* (Lang- und Flachprodukte aus Edelstahl) in Westeuropa war weiterhin positiv, obwohl vom Lageraufbau in Verarbeitungsindustrie und Handel merklich geringere Impulse ausgingen als im Vorjahr.

Bei einer 7%igen Umsatzsteigerung im Hüttenbereich hat die Rohstahlproduktion gegenüber dem Vorjahr um 11% abgenommen. 69% der Produktion kamen aus dem Stahlwerk in Kapfenberg und 31% aus Tarnitz. Die Auslastung der Walzwerke war unterschiedlich. Durch einen teilweisen Auftragsmangel an großen Stabstahldimensionen war das Block- und Grobwalzwerk zeitweise unterbeschäftigt. In der Blankstahlproduktion trugen die hohe Auslastung und die Markt- und Preiselektion zur weiteren Verbesserung des Betriebsergebnisses bei. Im Schmiedebereich wurde gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verbesserung der Auslastung erreicht. Erstmals konnte ein Turbinenschaufelauftrag für Japan gebucht werden. Im Blechbereich wurde ein weiterer Umsatzzuwachs erzielt. Die Ergebnisverbesserung ist auf Preiselektion, Preiserhöhungen und die Veränderungen des Product-Mix in Richtung höherwertiger Bleche zurückzuführen. Die Auslastung des Blechwalzwerkes war gleich gut wie im Vorjahr.

Im Bereich *Edelstahlrohre* hat die positive Marktentwicklung auch im Jahre 1985 angehalten. Durch einen zufriedenstellenden mengenmäßigen Auftragseingang konnte die Auslastung des Tarnitzer Nahtlosrohrwerkes weiter gesteigert werden. Auch im Rohrbereich ist eine Verschiebung zu höherwertigen Produkten gelungen. Die Produktion von Nahtlosrohren aus Edelstahl war im Vergleich zum Vorjahr um rund 6% höher.

Im *Finalbereich* sind die Umsätze um etwa ein Fünftel gestiegen. Damit hat der Umsatzanteil des Finalbereiches etwa 25% erreicht. In der Tabelle ist die Umsatzsteigerung nicht erkennbar, da im Jahre 1984 noch der Ybbstalwerke-Umsatz enthalten ist.

Bei den Schweißzusatzwerkstoffen konnten gegenüber dem Vorjahr wieder Umsatzsteigerungen verzeichnet werden. Eine deutliche Belebung der Nachfrage wurde auch im Feingußbereich festgestellt.

Im Apparatebau und bei Schweißrohren vom Tafelblech wurden beachtliche Umsatzsteigerungen erreicht. Ebenso waren in den Bereichen Medizintechnik und Rohrzubehör erfreuliche Zuwächse festzustellen, in geringerem Ausmaß auch in der Sparte Hochdrucktechnik. Bei den Dünnblechprodukten (Bier- und Weinfässer, Container, Boiler und Lagerbehälter) kam es zu Umsatzrückgängen.

Voraussetzung der modernen Tiefbohrtechnik ist die exakte Erfassung des Bohrlochverlaufes. Mit ihr läßt sich eine Bohrung wirtschaftlich, sicher und unter technisch optimalen Voraussetzungen in ein eng begrenztes Zielgebiet abtäufen. Dazu ist aber eine möglichst große Anzahl von Einzelmessungen bei nur kurzfristiger Unterbrechung des Bohrvorganges nötig. Um magnetische Messungen, wie sie hauptsächlich angewandt werden, in der Bohrung einer Schwerstange durchführen zu können, ohne dabei das Erdmagnetfeld durch ferromagnetische Körper zu stören, kommen nicht magnetisierbare Schwerstangen (Bild) zum Einsatz. Die Vereinigten Edelstahlwerke, die Bohranlagen und Ölfeldgeräte erzeugen, zählen weltweit zu den führenden Herstellern solcher Schwerstangen.



Der Bereich der Ölfeldtechnik hat seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr um ein Fünftel gesteigert.

Aufträge

Die Auftragseingänge der Vereinigten Edelstahlwerke sind im Berichtsjahr gestiegen, wobei ein leichter Rückgang bei den Hüttenprodukten durch kräftigere Steigerungen auf dem Sektor Nahtlosrohr und im Finalbereich überkompensiert wurde. In allen Bereichen wird die Strategie verfolgt, verstärkt höherwertige Produkte zu vermarkten. Unter anderem wurde es dadurch möglich, trotz mengenmäßigem Rückgang der Auftragseingänge eine wertmäßige Zunahme zu verzeichnen.

Ergebnis

Der Betriebsverlust konnte um fast 40% reduziert werden. Im Rahmen der für das Konzept „VEW 2000“ beschlossenen Finanzierung wurden 1985 den Vereinigten Edelstahlwerken 1,5 Mrd. S ertragswirksam zur Verfügung gestellt. Das abgelaufene Geschäftsjahr konnte daher mit einem nahezu ausgeglichenen Jahresergebnis beendet werden.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten sank um 2.035. Es muß aber beachtet werden, daß per 1. 1. 1985 die Böhler Ybbstalwerke, die zum 31. 12. 1985 rd. 1.200 Mitarbeiter beschäftigten, in Form einer rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaft ausgegliedert wurden.

Konzepte und neue Strukturen

Die Realisierung des Strukturkonzeptes „VEW 2000“ wurde im Jahre 1985 planmäßig weitergeführt. Die Firmenleitung der Vereinigten Edelstahlwerke wurde von Wien nach Kapfenberg verlegt und mit Jahresbeginn eine neue marktorientierte Organisation des Unternehmens geschaffen. Entsprechend den Personalplanungskonzepten wurden die Personalstände verringert, wobei überwiegend die SUG-Pensionsregelung zur Anwendung kam.

Zur Schaffung neuer Strukturen in den Unternehmensbereichen wurden auch im Jahre 1985 einige weitere richtungsweisende Investitionsprojekte genehmigt. Auf der Hüttenseite sind die Generalsanierung der 3.300 t-Strangpresse im Rohrwerk Ternitz und der Bau des Mehrlinienwalzwerkes in Kapfenberg zu erwähnen, womit die Umstrukturierung im Hüttenbereich abgeschlossen sein wird. Für den Finalbereich wurden genehmigt: die Ausweitung der Fertigung nicht magnetisierbarer Schwerstangen, die Ausweitung und Modernisierung der Bohrstrangteilerfertigung, die Konzentration und Rationalisierung der Pumpstangen- und Muffenfertigung, der Bau eines Kunststoffentwicklungszentrums und für Mürzzuschlag die Erweiterung der Rohrzubehörproduktion. Mit dem Erwerb

des Pentaject-know-how sowie der Produktions- und Vertriebsrechte und dem Erwerb der Maplan Holding Ges.m.b.H. wurde die Basis für eine Kunststoffmaschinenproduktion geschaffen. Einige zukunftsorientierte Finalprojekte mit dem Ziel einer baldigen Aufnahme anspruchsvoller Fertigungen in das Finalerzeugungsprogramm des Standortes Ternitz sind in Vorbereitung.

Investitionen

Die Investitionen waren um zwei Drittel höher als im Vorjahr. Sie dienten vor allem der Konzentrierung der Hüttenproduktion in Kapfenberg, wie z. B. der Überstellung eines Elektro-Lichtbogenofens und der Schmiedemaschine aus Ternitz.

Ausblick

Ob die im letzten Quartal 1985 einsetzende Abschwächung der Nachfrage nach Edelstahl einer spürbaren Erholung weichen wird, ist noch nicht abzusehen. Seit 1985 läuft die Phase der Realisierung von „VEW 2000“, die bis 1988 mit außergewöhnlich hoher Investitionstätigkeit die Umstrukturierung herbeiführen wird. Dem Ausbau der Werksgruppe Ternitz zum zentralen Finalstandort der Vereinigten Edelstahlwerke dient die Ausweitung der Ölfeldtechnik, der Kunststoffmaschinenfertigung und der Aufbau der Produktion automotiver Teile.

Tochtergesellschaften der Vereinigte Edelstahlwerke AG

Böhler Aktiengesellschaft Düsseldorf

Umsatzentwicklung in Mio S*)	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Edelstahl	2.068	2.430	362	17,5
Weiterverarbeitung	1.716	1.938	222	12,9
Gesamtumsatz	3.784	4.368	584	15,4
davon Inland (BRD)	3.637	4.191	554	15,2
davon Export	147	177	30	20,4
Exportquote	3,9	4,1		
Investitionen ins SAV	45	86	41	90,9
Beschäftigte 31. 12.	2.167	2.174	7	0,3

*) DM-Umrechnungskurs:
1984: 7,024
1985: 7,033

Die gute Konjunktur der Edelstahlindustrie hat im Jahre 1985 eine Umsatzerhöhung ermöglicht. Die Schweißtechnik konnte ihren Umsatz steigern, der Geschäftsbereich Bohr- und Drucklufttechnik mußte wegen marktseitiger Strukturprobleme der Abnehmerindustrien Umsatzrückgänge verzeichnen.

Der Umsatz des Geschäftsbereiches Guß-, Schmiede- und Sondererzeugnisse lag unter dem Vorjahresniveau, bedingt durch den Einbruch des Luftfahrtgeschäftes. Der größte Umsatzanteil entfiel mit 56% auf den expandierenden Geschäftsbereich Edelstahl.

Der Auftragseingang hat im Berichtsjahr um 10% zugenommen. Die höchsten Zuwächse waren in den Geschäftsbereichen Federn und Böhlerit aufzuweisen. Auch der Bereich Edelstahl zeigte eine anhaltend steigende Tendenz. Der Auftragseingang im Bereich Bohr- und Drucklufttechnik war rückläufig.

Die Auslastung entwickelte sich insgesamt positiv, jedoch in den einzelnen Geschäftsbereichen unterschiedlich. Im Hüttenbereich war die Produktion um 17% höher als im Vorjahr. Eine Programmreinerholung und die Ausrichtung auf höherwertige Produkte führte in der Werkzeugfabrik zu einem Rückgang der Fertigungsstückzahlen. Eine um 45% höhere Produktion des Geschäftsbereiches Schweißtechnik ist vor allem auf die Übernahme der Essener Schweißelektrodenwerke zurückzuführen. In der Federnfabrik gab es zum Jahresende Beschäftigungsprobleme.

Der Belegschaftsstand blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Das Jahresergebnis ist leicht positiv.

Die seit Jahresbeginn 1985 verselbständigte **Böhler Ybbstalwerke Ges.m.b.H.** konnte ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 14% erhöhen. Die Markttendenz für die Bandspezialitäten wie Bimetallband, Schneidlinien und Stanzmesserbandstahl war nach wie vor steigend. Beim Kaltbandstahl stabilisierten sich die Preise auf niedrigem Niveau, während bei Maschinenmessern Preisunterbietungen störend wirkten. Für Gesenkschmiedestücke war die Preissituation unbefriedigend.

Der Personalstand zeigte gegenüber dem Vorjahr eine geringfügige Zunahme.

Die **Böhler Pneumatik International Ges.m.b.H.** hat im Jahre 1985 den Umsatz des Vorjahres wieder erreicht. Die in den ersten Monaten des Berichtsjahres baukonjunkturbedingt eingetretenen Umsatzrückgänge konnten während des Jahres noch aufgeholt werden. Die Auslastung der Betriebe lag im Jahr 1985 unter den Planwerten. Die Ergebnislage fordert ein Überdenken der Produktstrategie. In Zusammenarbeit mit VOEST-ALPINE Zeltweg werden weitere Maßnahmen getroffen, um zusätzliche Anteile in den angestammten Märkten zu erringen und neue Märkte zu erschließen.

Die **Böhlerit Ges.m.b.H.** konnte im Jahre 1985 ihren Umsatz um 14% steigern; der Umsatzzuwachs wurde fast ausschließlich im Export erreicht. Die konjunkturelle Lage auf dem Hartmetall- und Werk-

zeugsektor ist in starkem Maße von der Situation der Maschinenindustrie abhängig und war daher weiterhin günstig. Die stärksten Impulse für die positive Entwicklung kamen aus der BRD. Der Auftragseingang war insgesamt um 21% höher als im Vorjahr. Die Produktion wuchs im Berichtsjahr um 20%. Der günstigen Entwicklung entsprechend wurde der Personalstand um 5% angehoben.

Weitere Tochtergesellschaften der VOEST-ALPINE

Austria Draht Ges.m.b.H.

Umsatzentwicklung in Mio S	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Drähte	764	732	- 32	- 4,2
Baustahl	411	423	12	2,9
Seile	168	156	- 12	- 7,1
Sonstiges	3	38	35	•
Gesamtumsatz	1.346	1.349	3	0,2
davon Inland	709	721	12	1,7
davon Export	637	628	- 9	- 1,4
Exportquote	47,3	46,6		
Investitionen ins SAV	35	67	32	91,4
Beschäftigte 31. 12.	1.158	1.044	- 114	- 9,8

Seit Mitte 1985 wird die Konzentration der Drahterzeugung der Austria Draht in Bruck an der Mur vorangetrieben. Die Schließung des Drahtbetriebes in Ferlach und die vorgesehene Anlagenüberstellung nach Bruck an der Mur erfolgten planmäßig. Am Standort Ferlach verbleibt nur noch die Stiftenfertigung. Mit diesem Konzentrationsschritt wird die Ausgangsbasis für weitere Rationalisierungen geschaffen.

Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr annähernd gleichgeblieben; Auftragseingang und Auftragsstand entwickelten sich günstig. Die verschlechterte Ertragslage war im wesentlichen auf die im Geschäftsjahr durchgeführten Umstrukturierungs- und Übersiedlungsmaßnahmen zurückzuführen. Wegen der allgemein sehr schwierigen Marktgegebenheiten im Bereich der Drahterzeugung muß in Zukunft noch mit einer nachhaltigen Verlustsituation gerechnet werden.

VOEST-ALPINE Krems Ges.m.b.H.

Dominierender Umsatzträger der VOEST-ALPINE Krems ist der Bereich Rohre und Profile (Formrohre), der auch im abgelaufenen Geschäftsjahr, begünstigt durch den Export, über dem Wert des Vorjahres lag. Auch bei der Blechverarbeitung

Umsatzentwicklung in Mio S	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Rohre und Profile	1.369	1.484	115	8,4
Blechverarbeitung	417	662	245	58,8
Stahlleichtbau	376	212	-164	-43,6
Lohnarbeit und Sonstiges	72	65	-7	-9,7
Gesamtumsatz	2.234	2.423	189	8,5
davon Inland	1.088	1.108	20	1,8
davon Export	1.146	1.315	169	14,7
Exportquote	51,3	54,3		
Investitionen ins SAV	51	60	9	17,6
Beschäftigte 31. 12.	1.640	1.554	-86	-5,2

waren Absatzzuwächse zu verzeichnen, die insbesondere durch die Hereinnahme von Exportaufträgen für Leitschienen ermöglicht wurden. Die Trennwandfertigung war gut ausgelastet; Folgeaufträge für den auslaufenden Vertrag beim Allgemeinen Krankenhaus in Wien sind aber noch nicht in Sicht. Durch die zeitliche Verschiebung von Anschlußaufträgen der Verbundgesellschaft für Leitungsmaste ergab sich ein starker Umsatzrückgang im Stahlleichtbau.

Der Auftragseingang entwickelte sich, getragen durch den Bereich „Blechverarbeitung schwer“, günstig, der Auftragsstand lag unter dem des Vorjahres. Das Berichtsjahr schloß mit einem leicht negativen Jahresergebnis ab. Der Personalstand war im Berichtsjahr rückläufig.

Österreichische Schiffswerften AG Linz — Korneuburg

Umsatzentwicklung in Mio S	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Schiffsneubauten	1.069	978	-91	-8,5
Schiffsreparaturen	84	121	37	44,0
Maschinen- und Stahlbau	102	115	13	12,7
Fahrzeugbau	124	150	26	21,0
Sonstiges	50	69	19	38,0
Gesamtumsatz	1.429	1.433	4	0,3
davon Inland	483	449	-34	-7,0
davon Export	946	984	38	4,0
Exportquote	66,2	68,7		
Investitionen ins SAV	22	45	23	104,5
Beschäftigte 31. 12.	1.630	1.585	-45	-2,8

Der Umsatz konnte im Berichtsjahr auf dem außergewöhnlich hohen Vorjahresniveau gehalten werden; es wurden u. a. ein Luxuspassagierschiff, ein 350 t-Schwimmkran und ein Tieflöffelbagger ausgeliefert. Die verstärkte Zuwendung zu hochqualitativen Passagierschiffen, Spezialschiffen für Transport- und Umschlagetechnik und Bagger-

schiffen brachte eine wesentliche Erweiterung der ursprünglichen Programmpalette.

Auftragsstand und Auftragseingang lagen durch Akquisition eines Großauftrages über den Vorjahreswerten. Der Personalstand war im Berichtsjahr leicht rückgängig. Das Geschäftsjahr 1985 schloß mit einem positiven Jahresergebnis ab.

VOEST-ALPINE Montage Ges.m.b.H.

Umsatzentwicklung in Mio S	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Rohrleitungsbau	475	398	-77	-16,2
Apparate- und Behälterbau	83	122	39	47,0
Anlagenmontagen	258	28	-230	-89,1
Haustechnik Feuer- schutz	4	56	52	1.300,0
Wasser-, Ölschlamm-, Meerwasser- aufbereitung	3	30	27	900,0
Gesamtumsatz	823	634	-189	-23,0
davon Inland	633	567	-66	-10,4
davon Export	190	67	-123	-64,7
Exportquote	23,1	10,6		
Investitionen ins SAV	24	11	-13	-54,2
Beschäftigte 31. 12.	655	655	0	0

Der Rückgang des Umsatzes hat seine Ursachen in der nunmehr für Montagen wirksam werdenden Rezession des internationalen Anlagenbaues und in der Verringerung des inländischen Projektpotentials am Sektor des Industrierohrleitungsbaues.

Diese Tendenz drückt sich auch im Auftragseingang und Auftragsstand aus. Der Personalstand ist unverändert. Das Geschäftsjahr 1985 schloß mit einem negativen Jahresergebnis ab.

Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau Ges.m.b.H

Umsatzentwicklung in Mio S	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatz Bergbau- betrieb	1.088	1.196	108	9,9
Umsatz Verkehrs- betriebe	230	240	10	4,3
Gesamtumsatz	1.318	1.436	118	9,0
davon Inland	1.313	1.433	120	9,1
davon Export	5	3	-2	-40,0
Exportquote	0,4	0,2		
Investitionen ins SAV	96	266	170	177,1
Beschäftigte 31. 12.	2.536	2.553	17	0,7

Die Gesellschaft konnte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Die Kohleförderung und die Produktion von Stein und Schotter konnten gesteigert werden, die Erzeugung von Kalk verringerte sich geringfügig. Vom Umsatz entfielen über 80% auf die Bergbaue und knapp 20% auf den Eisenbahn- und Kraftwagenbetrieb.

Von den rund 2.500 Mitarbeitern sind etwa 1.600 im Bergbau, die restlichen im Verkehrsbetrieb tätig.

Das Sachanlagevermögen ist durch die Inbetriebnahme von neuen Bandanlagen und die Anschaffung eines Schaufelradbaggers, diverser Raupenfahrzeuge und acht Triebwagengarnituren gestiegen. Das Geschäftsjahr 1985 schloß wie das Vorjahr mit einem positiven Ergebnis ab.

VOEST-ALPINE Stahlhandel AG

Umsatzentwicklung in Mio S	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Schwerware	3.290	3.480	190	5,8
Anarbeitung	641	761	120	18,7
Eisenwaren	631	619	- 12	- 1,9
Sanitär, Heizung	341	348	7	2,1
Gesamtumsatz	4.903	5.208	305	6,2
Investitionen ins SAV	27	43	16	59,3
Beschäftigte 31. 12.	1.231	1.212	- 19	- 1,5

Der Umsatz der Stahlhandelstochter konnte gegenüber dem Vorjahr angehoben werden; trotzdem hat sich der Personalstand leicht reduziert. Das Berichtsjahr schloß wiederum mit einem positiven Jahresergebnis ab.

Sonstige Tochter- und Beteiligungsgesellschaften

Die **VOEST-ALPINE Werkzeuge und Präzisionstechnik Ges.m.b.H.** in Ferlach konnte in der Sparte Werkzeuge, bedingt durch die gute Marktlage, den Umsatz gegenüber dem Vorjahr steigern. In der Sparte Präzisionstechnik blieben die Aufträge für die Filmkamera MOVIECAM zurück. Es gab daher intensive Bemühungen, diesen Auslastungsproblemen durch Forcierung der Lohnfertigungen zu begegnen. Der Personalstand konnte leicht angehoben werden; die Ergebnissituation ist nach wie vor unbefriedigend.

Die **VOEST-ALPINE St. Aegydt AG** legte den Werksstandort Furthof still, wobei die Erzeugung der Kunststoff-Getränkeflaschen und der Fernwärmehohr gänzlich aufgegeben wurde. Die Kunststoffschwellenerzeugung wird im Werksstandort Zeltweg weiter betrieben. Die Auspendienung wird gegenwärtig neu strukturiert. Der Belegschaftsstand mußte infolge der schwierigen Unternehmenssituation weiter reduziert werden. Die Ertragslage ist, u. a. auch bedingt durch die Stilllegungen, weiterhin negativ.

Die **VOEST-ALPINE Hebetchnik und Brückenbau AG** ist in den Marktfeldern Transport und Umschlag (Hebe- und Fördertechnik) sowie Bautechnik (Stahlhoch- und Brückenbau) tätig. Das Unternehmen war in den letzten Jahren im besonderen von der rückläufigen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes betroffen; das sinkende Investitionspotential bei Stahlindustrie, Umschlagtechnik und im Bauwesen traf die Schwerpunktsparte voll. Das Auslaufen von großen österreichischen Brückenbauten, die einen wesentlichen Auslastungsbeitrag darstellten, zeigte zusätzlich negative Wirkungen. Dieser Entwicklung entsprechend, wurde in den letzten Jahren die Kapazität angepaßt und der Personalstand erheblich reduziert. Die Ertragslage war wie im Vorjahr unverändert ungünstig.

Die Geschäftsentwicklung der **Binder & Co. AG** war bei den Umsätzen und den Auftragseingängen zufriedenstellend. Der Personalstand hat leicht zugenommen. Das Jahresergebnis ist positiv.

Der Umsatz der **Vogelbusch Ges.m.b.H.** konnte nach einem Einbruch im Jahre 1984 wieder deutlich angehoben werden. Hauptumsatzträger war eine Meerwasserentsalzungsanlage für Libyen. Durch die Umsatzsteigerung hat sich die Ertragslage entsprechend gebessert. Der Personalstand war rückläufig.

Die **Hirtenberger Patronen-, Zündhütchen- und Metallwarenfabrik AG** hat im Berichtsjahr den erwarteten Umsatz erreicht. Der Auftragslage entsprechend konnte der Personalstand aufgestockt werden.

Die Handelstochter **VOEST-ALPINE Interhandel (Intertrading) Ges.m.b.H.*)** erlitt, vor allem bedingt durch enorme Verluste im Tradingbereich Öl, im abgelaufenen Geschäftsjahr einen großen Rückschlag. Eine organisatorische Neustrukturierung und eine finanzielle Konsolidierung ermöglichen es der Gesellschaft, die bisher mit Erfolg durchgeführte Abwicklung der Gegengeschäftsverpflichtungen weiter zu betreiben und auch in den anderen Tradingbereichen die Aktivitäten fortzusetzen. Die Einbindung der Aktivitäten in ein mit mehreren Partnern zu betreibendes Handelshaus ist in Vorbereitung.

Die **VOEST-ALPINE Medizintechnik Ges.m.b.H.*)** ist mit der Abwicklung des Baues des größten österreichischen Krankenhauses betraut. Der Baufortschritt

*) Die Daten der Gesellschaft sind in den ÖIAG-Gruppendaten nicht enthalten.

entspricht dem Baubeauftragungsplan. Die Tochtergesellschaft für das Krankenhaus-Engineering wickelte 1985 mehrere Aufträge für die Ausstattung von Krankenhäusern im Nahen Osten ab. Der Personalstand zum Jahresende betrug rd. 260 Mitarbeiter.

Die **Acoje Mining Company Inc.***), die vorgeschaltete Bergbaugesellschaft für das Ferrochromhüttenwerk Ferrochrome Philippines Inc.*), erlitt Mitte des Jahres einen schweren Rückschlag durch Überflutung einer gesamten Abbauebene infolge eines Taifuns und extrem starker Regenfälle. Die dadurch vorübergehend eingestellte und anschließend reduzierte Produktion beeinflusste das wirtschaftliche Ergebnis nachhaltig.

Infolge von Stromversorgungsproblemen konnte das Ferrochromhüttenwerk **Ferrochrome Philippines Inc.***) nicht die ursprünglich geplante Auslastung erreichen. Als Folge davon und aufgrund erhöhter Strompreise und einer starken Steigerung der Chromkonzentratpreise wird die Gesellschaft ein negatives Jahresergebnis ausweisen.

Bei **Bayou Steel Corp./USA***) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Kostensenkungsprogramm weitgehend abgeschlossen werden, wobei auch

Maßnahmen auf der Personalseite gesetzt wurden. Durch zusätzliche Liefervereinbarungen für Stranggußknüppel konnte die Vollaustattung im Stahlwerk erreicht werden. Diese Verbesserungen ermöglichten die Erzielung eines im Vergleich mit dem vorangegangenen Geschäftsjahr günstigen Ergebnisses im Operating-Bereich, obwohl sich das Unternehmen nach wie vor in der Verlustzone befindet. Es ist geplant, das Unternehmen zu veräußern.

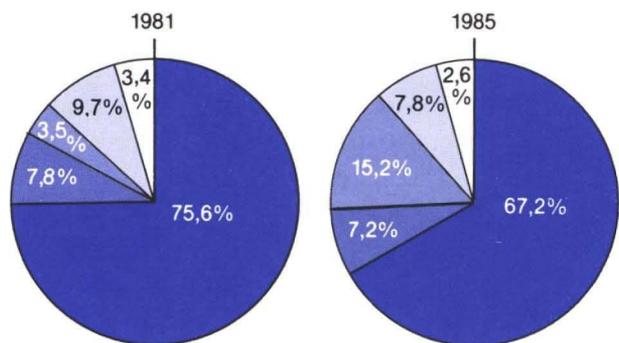
Die **Austria Mikrosysteme International Ges.m.b.H.***) mit Standort Unterpremstätten bei Graz wurde 1981 mit einem VOEST-ALPINE-Beteiligungsanteil von 49% im Zusammenhang mit der Entscheidung der VOEST-ALPINE gegründet, den Einstieg in die elektronische Komponentenfertigung weiter zu forcieren. Unternehmensgegenstand ist die Herstellung kundenspezifischer sowie standardisierter integrierter Schaltungen für Telekommunikation, Automobilsektor, Datenverarbeitung u. a. m. Während der Anlaufphase des neuen Werkes haben sich die Marktverhältnisse für die erzeugten Produkte sowohl mengen- als auch preisseitig gravierend verschlechtert, sodaß die Umsätze für 1985 weit unter den Planziffern lagen. Bedingt durch die hohe Fixkostenbelastung wurde 1985 ein negatives Ergebnis erwirtschaftet.

*) Die Daten der Gesellschaft sind in den ÖIAG-Gruppendaten nicht enthalten.

Simmering-Graz-Pauker AG

Die Simmering-Graz-Pauker AG in Zahlen in Mio S

Strukturvergleich der Umsätze

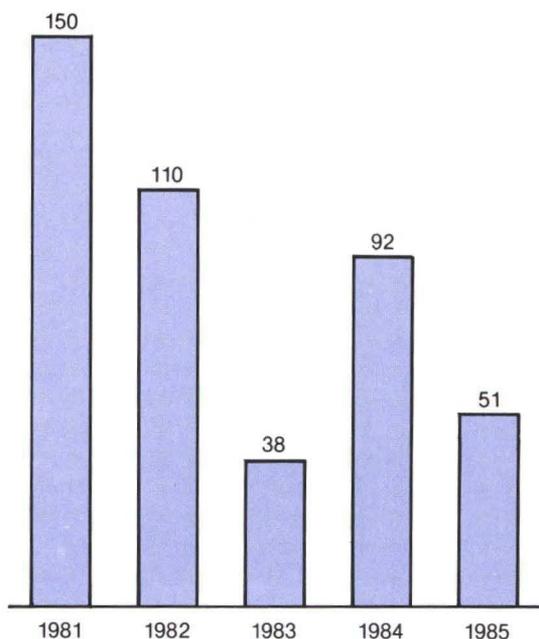


Gesamtumsatz in Mio. S



Investitionen 1981—1985

in Mio. S



	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Sachanlagevermögen	594,9	524,4	- 70,5	- 11,9
Finanzanlagevermögen	142,3	142,5	0,2	0,1
Vorräte	2.663,9	4.757,0	2.093,1	78,6
Finanzumlaufvermögen	3.955,6	4.147,7	192,1	4,9
Aktiva	7.356,7	9.571,6	2.214,9	30,1
Nominalkapital	525,0	565,0	40,0	7,6
Sonstige Eigenmittel	320,0	339,1	19,1	6,0
Vors. f. Abf. u. Pens.	284,4	299,9	15,5	5,5
Fremdkapital	6.227,3	8.367,6	2.140,3	34,4
Passiva	7.356,7	9.571,6	2.214,9	30,1
Umsatz	2.660,4	2.573,2	- 87,2	- 3,3
Investitionen ins SAV	92,4	50,6	- 41,8	- 45,2
Abschreibungen	135,1	130,0	- 5,1	- 3,8
Jahresergebnis	0,2	0,1	- 0,1	- 50,0
Dividende	0,0	0,0	0,0	
Beschäftigte 31. 12.	4.116	3.735	- 381	- 9,3

Umsatzentwicklung	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Rollendes Material, gesamt	1.812	1.728	- 84	- 4,6
davon Inland	1.780	1.718	- 62	- 3,5
davon Export	32	10	- 22	- 68,8
Motoren-, Maschinen-, Kran- und Getriebebau, gesamt	168	185	17	10,1
davon Inland	69	109	40	58,0
davon Export	99	76	- 23	- 23,2
Turbinen-, Gebläse- und Kesselbau, gesamt	602	391	- 211	- 35,0
davon Inland	322	313	- 9	- 2,8
davon Export	280	78	- 202	- 72,1
Industrie- und Umwelтанlagen, gesamt	21	200	179	852,4
davon Inland	21	27	6	28,6
davon Export	0	173	173	•
Sonstiges, gesamt	57	69	12	21,1
Gesamtumsatz	2.660	2.573	- 87	- 3,3
davon Inland	2.248	2.226	- 22	- 1,0
davon Export	412	347	- 65	- 15,8
Exportquote	15,5	13,5		

Wirtschaftliche Entwicklung

Der bereits im vorhergehenden Jahr spürbare Branchenaufschwung hat sich 1985 noch deutlich verstärkt. Besondere Belebung war in Fachzeigen wie Werkzeugmaschinen, Präzisionswerkzeugen und Industrierobotern festzustellen, bei denen der



Im Paukerwerk in Wien-Floridsdorf (Bild) werden seit einigen Monaten wieder österreichische Flugzeuge hergestellt, einmotorige, zweisitzige Sportmaschinen, eine Art VW des Luftverkehrs, weil billig in Anschaffung und Verbrauch. Produzent ist die Hoffmann Aircraft Ges.m.b.H., eine 100%ige Tochter der Simmering-Graz-Pauker, der bei der Suche nach Ausweitung ihres Produktionsangebots das zusätzliche „Bein“ zum „Flügel“ wurde. Erzeugt wird ein Leichtflugzeug, dessen Zelle samt Flügel und Leitwerk zur Gänze aus glas- und kohlefaserverstärktem Kunststoff besteht. Dieses relativ billige und sehr feste Material hat gegenüber den üblicherweise für Flugzeuge verwendeten Materialien den Vorteil, daß es mühelos in alle aerodynamisch wünschenswerte Kurven geformt werden kann.

Einsatz von Informationstechnik für den Steuer-, Meß- und Regelbereich am weitesten fortgeschritten ist.

Ebenfalls zu den Wachstumssparten zählt die Umwelttechnik, wobei sich im Bereich der additiven Umwelttechnik ein Trend von den reinen Entsorgungstechnologien hin zur Wieder- und Weiterverwendung von Abfallstoffen abzeichnet.

Als zunehmend riskanter Markt erweist sich der Großanlagenbau, in dem die Anbieter neben den herrschenden Überkapazitäten auch das Spannungsfeld zwischen steigenden Länderrisiken (politische, Zahlungs- und Transferrisiken) und immer höher werdenden Ansprüchen an die Komplexität der Leistungspakete zu verkraften haben.

Der Wert der österreichischen Maschinenbauproduktion betrug 1985 65,3 Mrd. S, das entspricht einer Steigerung um 14,9% gegenüber 1984. Starke Impulse kamen dafür aus dem Export, der mit 37 Mrd. S um 16,2% über dem des Vorjahres lag.

Umsatz

Der Umsatz der SGP lag 1985 knapp unter dem Niveau von 1984.

Der Umsatzanteil des Schienenfahrzeugbaues blieb mit ca. zwei Dritteln gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert; die inländischen Aufträge gingen weiter zurück.

Der Umsatz des Bereiches Maschinenbau sowie sein Anteil am Gesamtumsatz stiegen gegenüber dem Vorjahr etwas an. Die Bereinigung der Produktpalette wurde fortgesetzt.

Im Kessel- und Anlagenbau wurde das Umsatzvolumen des Vorjahres nicht ganz erreicht, da sich die Fakturierung einer Reihe größerer Projekte in das 1986 verschob.

Aufträge

Der Auftragseingang im Jahr 1985 konnte gegenüber dem Vorjahr um rd. 25% gesteigert werden, wobei sich jedoch bereichsweise durchaus unterschiedliche Entwicklungen zeigten: Während im Schienenfahrzeugbau ein erheblicher Rückgang des Auftragseinganges zu verzeichnen war und der Maschinenbau nahezu unverändert blieb, konnten die Auftragseingänge in der Wärme- und Umwelttechnik wesentlich gesteigert werden.

Der Auftragsstand zum Jahresende 1985 lag nahezu unverändert bei 9,7 Mrd. S, wobei der Rückgang beim Schienenfahrzeugbau 38% beträgt, die Steigerungen im Turbinen- und Kesselbau 7%, im Maschinenbau 22% und in der Umwelttechnik 16%. Der Auftragsstand wies folgende Struktur auf: Wärme- und Umwelttechnik 82%, Schienenfahrzeugbau 15%, Maschinenbau 3%.

Die wichtigsten im Auftragsstand vorhandenen Projekte betreffen Kraftwerksanlagen in Algerien, auf den Philippinen und für Dürrrohr, Rauchgasentschwefelungsanlagen für Dürrrohr und für die ÖMV sowie Rauchgasreinigungsanlagen für die Müllverbrennungsanlagen Flötzersteig und Spittelau.

Ergebnis

Die konsequente Fortführung der Rationalisierungsprogramme sowie ein positives Finanzergebnis ermöglichten es trotz des erwähnten Umsatzrückganges, ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen.

Beschäftigte

Im Zuge der Rationalisierungsmaßnahmen wurde der durchschnittliche Beschäftigtenstand um rund 300 Personen vermindert. Im Rahmen eines Sozialplanes wird im Jahr 1986 die Personalanpassung ihre Fortsetzung finden.

Investitionen

Die Investitionspolitik war durch Zurückhaltung gekennzeichnet, die durch die laufenden Strukturbereinigungsmaßnahmen begründet ist. Die Investitionen beschränkten sich daher auf Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen sowie den Abschluß der Übersiedlung der Zentralverwaltung in den Werkbereich Simmering.

Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung wurde das Engineeringpotential durch weiteren Aufbau von Know-how auf dem Gebiet der Meß- und Regeltechnik, der Berechnungstechnik sowie durch den Betrieb von Versuchseinrichtungen erweitert. Der verstärkte Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung hat zur deutlichen Verbesserung der Berechnungstechnik geführt. Die Einführung von CAD eröffnete weitere Möglichkeiten der Produktentwicklung.

Schwerpunkte des Forschungsprogrammes waren die Gebiete Umwelttechnik, Hochleistungsverkehrstechnik sowie moderne Handhabungstechnik.

Konzepte

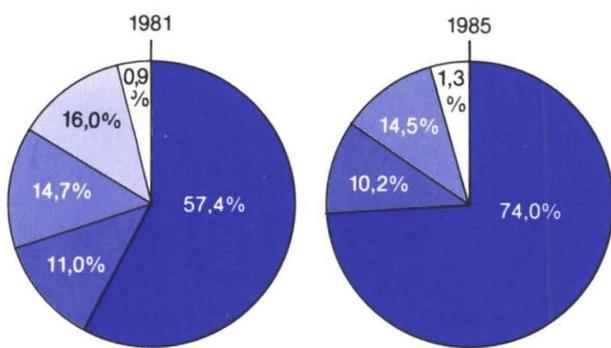
Das im Dezember 1985 vom Aufsichtsrat genehmigte Unternehmenskonzept „SGP 90“ sieht als Schwerpunkte Kapazitätsanpassung, Produktenerneuerung und Organisationsreform vor. Die Realisierung der festgelegten Strategien wurde Anfang 1986 begonnen.

Ausblick

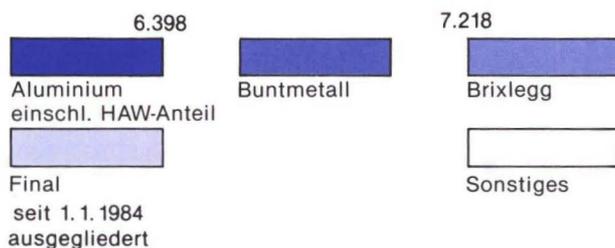
Für 1986 wird im Zuge der Endabrechnung in- und ausländischer Großprojekte eine Umsatzspitze erwartet. Im Schienenfahrzeugbau ist angesichts der Investitionspläne der ÖBB in den nächsten Jahren mit weiteren Umsatzrückgängen zu rechnen. Die Bereiche Umwelttechnik und Automation werden technisch und akquisitorisch forciert, ebenso der Export im Schienenfahrzeugbau. Der Zeitraum für die Umsetzung des Konzepts „SGP 90“ beträgt rund drei Jahre.

Austria Metall AG

Strukturvergleich der Umsätze

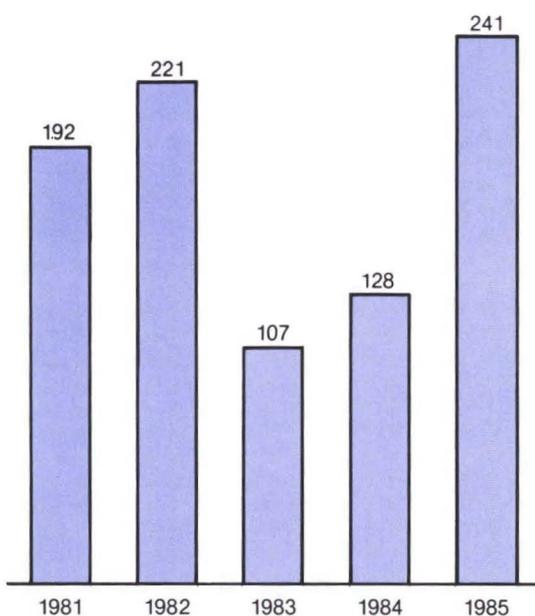


Gesamtumsatz in Mio. S



Investitionen 1981—1985

in Mio. S



Die Austria Metall AG in Zahlen

in Mio S

	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Sachanlagevermögen	946,2	1.017,0	70,8	7,5
Finanzanlagevermögen	926,1	935,6	9,5	1,0
Vorräte	1.797,9	1.952,9	155,0	8,6
Finanzumlaufvermögen	2.750,7	3.467,3	716,6	26,1
Aktiva	6.420,9	7.372,8	951,9	14,8
Nominalkapital	800,0	800,0	0,0	0,0
Sonstige Eigenmittel	1.013,4	1.184,6	171,2	16,9
Vors. f. Abf. u. Pens.	512,3	541,9	29,6	5,8
Fremdkapital	4.095,2	4.846,3	751,1	18,3
Passiva	6.420,9	7.372,8	951,9	14,8
Umsatz	7.345,2	7.218,0	- 127,2	- 1,7
Investitionen ins SAV	127,9	241,2	113,3	88,6
Abschreibungen	222,5	177,5	- 45,0	- 20,2
Jahresergebnis	335,7	163,1	- 172,6	- 51,4
Dividende	0,0	40,0	40,0	•
Beschäftigte 31. 12.	3.822	3.692	- 130	- 3,4

Umsatzentwicklung	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
ALUMINIUM einschl. HAW-ANTEIL*), gesamt	5.393	5.345	- 48	- 0,9
davon Inland	2.505	2.395	- 110	- 4,4
davon Export	2.888	2.950	62	2,1
BUNTMETALL, gesamt	828	738	- 90	- 10,9
davon Inland	257	188	- 69	- 26,8
davon Export	571	550	- 21	- 3,7
BRIXLEGG, gesamt	953	1.045	92	9,7
davon Inland	487	526	39	8,0
davon Export	466	519	53	11,4
SONSTIGES, gesamt	171	90	- 81	- 47,4
GESAMTUMSATZ	7.345	7.218	- 127	- 1,7
davon Inland	3.345	3.199	- 146	- 4,4
davon Export	4.000	4.019	19	0,5
Exportquote	54,5	55,7		

*) Diese Umsätze werden sowohl auf der Produktions- als auch auf der Verkaufsseite im Ausland abgewickelt. In den Gesamtübersichten werden sie dem Export zugerechnet.

An den Hamburger Aluminiumwerken (HAW) ist Austria Metall mit 33,33% beteiligt

Produktion in t	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Hüttenaluminium roh*)	148.300	147.000	- 1.300	- 0,9
Hüttenaluminium HAW	35.100	35.000	- 100	- 0,3
Al-Halbzeug Ranshofen	86.100	87.600	1.500	1,7
Elektrolytkupfer Brixlegg	33.300	33.600	300	0,9
Buntmetall Amstetten	18.100	15.300	- 2.800	- 15,5

*) einschl. wiederverwertetes Material und Gießwalzdraht

Wirtschaftliche Entwicklung

Für die Aluminiumindustrie der westlichen Welt war das Jahr 1985 durch einen kräftigen Preisverfall gekennzeichnet. Der Grund dafür liegt in den trotz der Produktionskürzungen noch immer zu hohen Beständen an Hüttenaluminium und in der Entwicklung des Dollarkurses. Dies führte, verbunden mit spekulationsbedingten Einflüssen, zu einer Verzerrung des internationalen Wettbewerbs- und Preisgefüges. Seit dem absoluten Tiefpunkt im November 1985 ist zwar wieder eine gewisse Erholung der Aluminiumpreise eingetreten, mit einer entsprechenden Verbesserung ist kurzfristig jedoch nicht zu rechnen, da im Laufe des Jahres 1986 voraussichtlich neue Hüttenaluminiumkapazitäten fertiggestellt und zugeschaltet werden.

Auf dem Buntmetallsektor ist keine entsprechende Marktverbesserung eingetreten. Der Druck auf die Hüttenlöhne hat sich verstärkt und die spezifischen Erlöse für Buntmetall-Halbzeug sind weiterhin sehr unbefriedigend. Aufgrund des enormen Kursverfalls, der sich durch eine starke Dollar- und Pfundabschwächung noch deutlicher auf die Preise auswirkt, gab es zum Jahresresultimo bei allen Nichteisen- und Edelmetallen Jahrestiefstpreise.

Dabei ist die Situation des Kupfers weltweit mit Ausnahme von Europa immer noch als positiv zu bezeichnen. Nach wie vor besteht ein Versorgungsdefizit, das für 1985 mit 300.000 t angegeben und für 1986 mit 150.000 t erwartet wird.

Umsatz

Der Umsatz der Austria Metall konnte 1985 trotz schwieriger Marktsituation nahezu gehalten werden. Dies gelang insbesondere durch verstärkte Akquisitionstätigkeiten im Aluminium-Halbzeugbereich.

Im Bereich Aluminium-Halbzeug ist es der Austria Metall trotz einer zurückhaltenden Auftragsvergabe besonders seitens Händlerkunden durch verstärkte Akquisitionsbemühungen gelungen, den Ausstoß des Walzwerkes mit 71.000 t fast auf dem Rekordniveau des Jahres 1984 zu halten und den Ausstoß des Preßwerkes auf die bisherige Höchstmarke von 16.500 t zu steigern. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um mehr als 2.300 t. Aufgrund dieser Produktionssteigerung ist in diesem Bereich trotz Preisverfall der Umsatz gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Umsatzausweitung im Buntmetallbereich konnte zum überwiegenden Teil im Hüttenbereich erzielt werden.

Aufträge

In der Division Aluminium war aufgrund der Marktsituation und der verstärkten Akquisition für Aluminium-Halbzeug der Auftragseingang im Jahr 1985 um rd. 13% höher. Der Auftragsstand war

Ende des Jahres nahezu gleich hoch wie im Vorjahr.

In der Buntmetall-Division lag der Auftragseingang um rd. 55% und der Auftragsstand Ende des Jahres um rd. 150% höher als im Vorjahr.

Zum Jahresende 1985 waren in Teilen des Buntmetallbereiches die Auftragseingänge vor allem infolge einer reduzierten Bautätigkeit in den Wintermonaten rückläufig. Außerdem besteht auf den inländischen und ausländischen Märkten wegen nicht voll ausgelasteter Kapazitäten ein starker Konkurrenzkampf.

Ergebnis

Das Jahresergebnis ist trotz der unbefriedigenden Marktentwicklung weiterhin positiv. Dies ist auf die in den letzten Jahren eingeleitete konsequente Rationalisierungspolitik sowie auf Maßnahmen auf der Beschaffungsseite, die zu wesentlichen Einsparungen bei den Rohstoffbezügen geführt haben, zurückzuführen.

Beschäftigte

Der Beschäftigtenstand hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Die noch laufenden Rationalisierungsmaßnahmen werden keine weiteren nennenswerten Personalreduzierungen mit sich bringen.

Investitionen

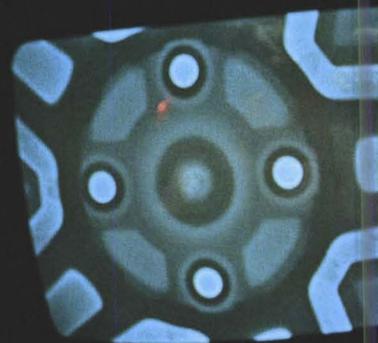
Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen 1985 auf dem Gebiet der Rationalisierung (Umstrukturierung der Hüttengießerei Ranshofen und des Buntmetall-Halbzeugwerkes Amstetten) und des Umweltschutzes (Rauchgasentschwefelung und Tiegelofenfilter im Werk Brixlegg).

Ausblick

Für das Jahr 1986 ist mit keiner wesentlichen Verbesserung der Marktsituation zu rechnen. Die Austria Metall erwartet trotzdem auch für das Geschäftsjahr 1986 ein positives Unternehmensergebnis.

Tochtergesellschaften der Austria Metall AG

Der Umsatz der Beteiligungsgesellschaften erreichte 1984 eine Höhe von über 7 Mrd. S. Zum 31. 12. 1985 waren in diesen Gesellschaften insgesamt 4.300 Mitarbeiter beschäftigt.



Von den insgesamt 28 Beteiligungsgesellschaften haben 1985 19 Gesellschaften mit einem positiven oder ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen. Bei den mit einem negativen Jahresergebnis abschließenden Gesellschaften handelt es sich überwiegend um Neugründungen, die sich in der Anlaufphase befinden.

1985 wurde eine 74%ige Beteiligung an der Pinical Yachtbaugesellschaft m.b.H. und die Management-Logistik-Systeme Ges.m.b.H. erworben.

Berndorf Metallwaren Gesellschaft.m.b.H.

Umsatzentwicklung in Mio S	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatz	923	987	64	6,9
Investitionen ins SAV	34	27	- 7	- 20,6
Beschäftigte 31. 12.	827	815	- 12	- 1,5

Die Entwicklung der Gesellschaft war im zweiten Jahr ihrer Ausgliederung durch eine Verbesserung der Umsätze gekennzeichnet. Insbesondere die Bänder zeigten eine positive Entwicklung. In der größten Sparte, nämlich Bestecke und Tafelgeräte, brachte die eingeschlagene Vorwärtsstrategie, stärker ins Detailgeschäft einzusteigen, nicht die geplanten Erfolge.

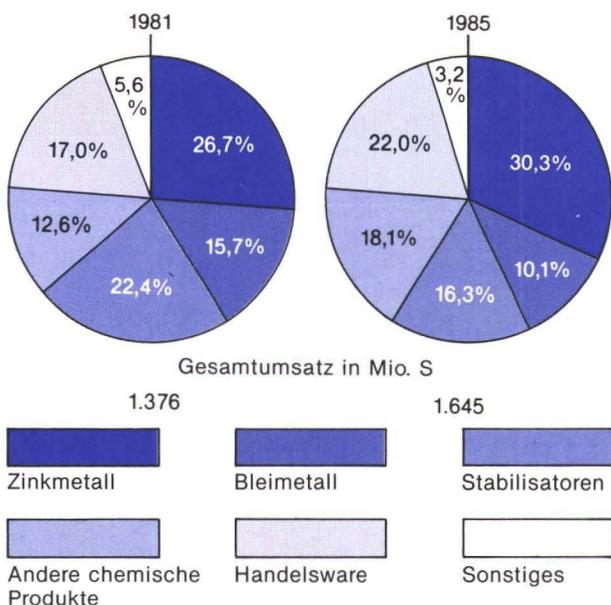
Die Überstellungsarbeiten der **Austria Alu-Guß Ges.m.b.H.** vom Werk Wien nach Ranshofen führten zu größeren produktionstechnischen Schwierigkeiten als ursprünglich erwartet. Die Geschäftsführung ist allerdings zuversichtlich, diese technischen Anlaufschwierigkeiten im laufenden Jahr in den Griff zu bekommen.

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung der **Enzesfeld-Caro Metallwerke AG** lag im Geschäftsjahr 1985 über dem Branchendurchschnitt. Zur Zeit werden Überlegungen angestellt, diese Gesellschaft in die Muttergesellschaft einzugliedern.

Das Unternehmenskonzept der Austria Metall für die achtziger Jahre sieht vor allem den Wertschöpfungszuwachs durch gezielte Vorwärtsintegration vor. Die Finalaktivitäten sollen dabei im Rahmen rechtlich selbständiger Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wahrgenommen werden, um die Voraussetzung für die notwendige Anpassungsfähigkeit an sich sehr rasch ändernde Marktverhältnisse zu schaffen. Ein Beispiel für die Umsetzung dieser Ziele ist die Gründung der Austria Alu-Guß Ges.m.H. Das nach modernster Technologie errichtete Felgenwerk ist auf eine Kapazität von 750.000 Felgen ausgerichtet und wird seine Produktion zu 100% exportieren, wobei bedeutende Automobilproduzenten die Abnehmer sind. Jedes einzelne Rad wird mittels Röntgenstrahlen in einem eigens dafür eingerichteten Labor durchleuchtet und geprüft.

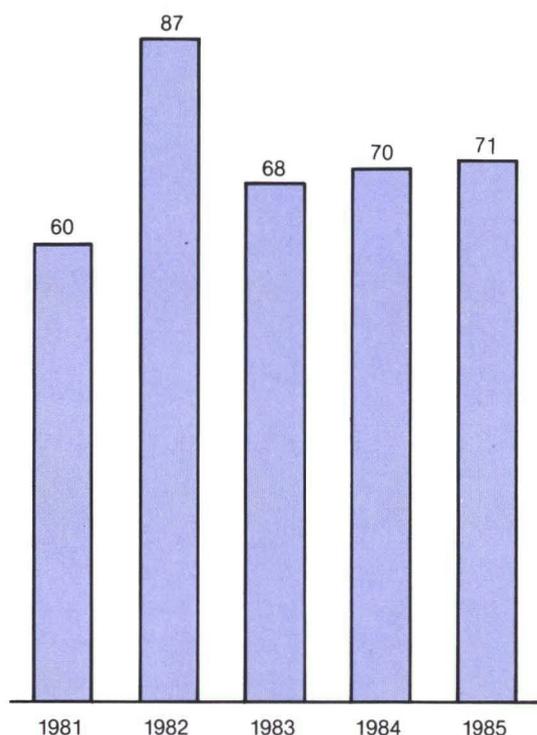
Bleiberger Bergwerks-Union

Strukturvergleich der Umsätze



Investitionen 1981—1985

in Mio. S



Die Bleiberger Bergwerks-Union in Zahlen
in Mio S

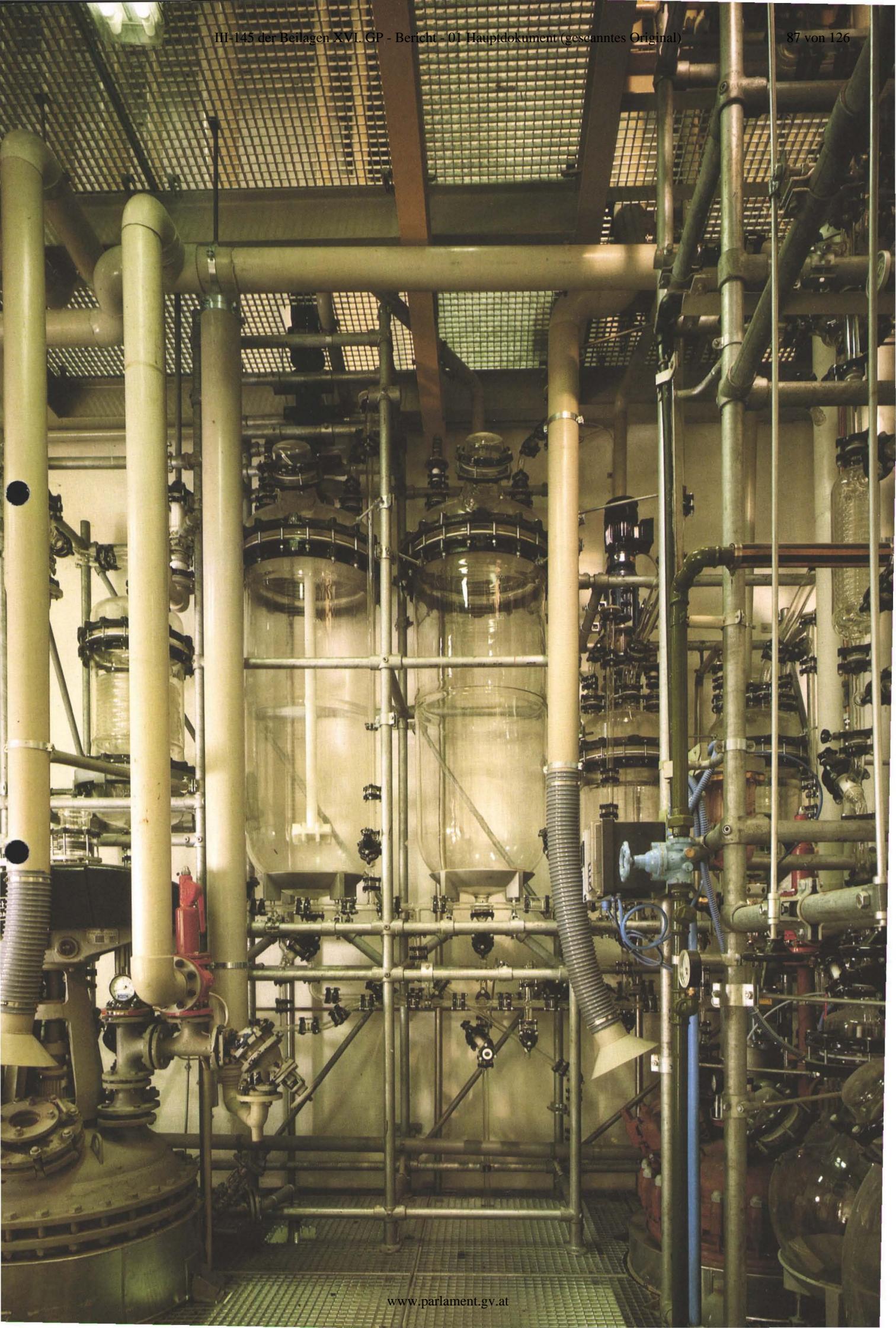
	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Sachanlagevermögen	419,2	450,4	31,2	7,4
Finanzanlagevermögen	66,6	72,3	5,7	8,6
Vorräte	316,1	240,9	- 75,2	- 23,8
Finanzumlaufvermögen	276,4	323,8	47,4	17,1
Aktiva	1.078,3	1.087,4	9,1	0,8
Nominalkapital	185,0	185,0	0,0	0,0
Sonstige Eigenmittel	80,9	- 19,4	- 100,3	- 124,0
Vors. f. Abf. u. Pens.	148,4	154,4	6,0	4,0
Fremdkapital	664,0	767,4	103,4	15,6
Passiva	1.078,3	1.087,4	9,1	0,8
Umsatz	1.620,9	1.644,7	23,8	1,5
Investitionen ins SAV	70,0	71,3	1,3	1,9
Abschreibungen	72,0	77,0	5,0	6,9
Jahresergebnis	34,4	- 95,5	- 129,9	- 377,6
Dividende	0,0	0,0	0,0	
Beschäftigte 31. 12.	1.568	1.593	25	1,6

Umsatzentwicklung	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
BBU-Produkte	1.213	1.231	18	1,5
Handelsgeschäfte	351	362	11	3,1
Neben- und sonstige Erlöse	57	52	- 5	- 8,8
GESAMTUMSATZ	1.621	1.645	24	1,5
davon Inland	1.075	1.024	- 51	- 4,7
davon Export	546	621	75	13,7
Exportquote	33,7	37,8		

Produktion in t	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Zinkmetall (einschl. Feinzinklegierungen)	25.000	25.300	300	1,2
Pb-Metall	18.200	17.500	- 700	- 3,8
Schwefelsäure	32.700	36.100	3.400	10,4
Zinkvitriol	11.400	12.200	800	7,0
Antimonsulfid	800	1.200	400	50,0
Bleioxide	10.100	10.300	200	2,0
Kunststoffadditive	13.400	13.100	- 300	- 2,2

Wirtschaftliche Entwicklung

Der weltweite Boom bei den von der Bleiberger Bergwerks-Union erzeugten Industrierohstoffen ging nach rd. zweijähriger Dauer in der zweiten Jahreshälfte 1985 abrupt zu Ende. Bei Zink führte eine geringfügige Produktionssteigerung in der westlichen Welt bei einem leichten, vor allem lagerzyklusbedingten Absatzzrückgang zu einem drastischen Preisverfall. Die Börsennotierungen für Zink lagen im März 1986 mehr als 50% unter der entsprechenden Vorjahresperiode. Bei Blei war der Preisverfall mit minus 35% zwar geringer, erfolgte aber von einem sehr niedrigen Ausgangsniveau; inflationsbereinigt hat die Bleinotierung das niedrigste Niveau der Nachkriegszeit erreicht.



Umsatz

Trotz dieser unbefriedigenden Preissituation haben sich Produktion und Absatz des Unternehmens, das bereits etwa die Hälfte seiner Umsätze mit Chemieprodukten erzielt, als Folge einer aktiven Marketingpolitik und einer marktgerechten Produktpalette positiv entwickelt. Die Auswirkungen der fallenden Metallpreise konnten durch eine positive Mengenentwicklung kompensiert werden.

Der primär auf den Inlandsmarkt ausgerichtete *Geschäftsbereich Metalle* konnte das österreichische Marktwachstum auf dem Blei- und Zinksektor vor allem bei Zinklegierungen nützen und seine Marktanteile deutlich ausweiten. Die Produktionskapazitäten der Hütten waren voll ausgelastet und mußten zur Spitzenbedarfsdeckung durch Handeltätigkeit ergänzt werden. Der preisniveaubedingte Wertberichtigungsbedarf bei den Beständen der Hütten hat die Ertragslage erheblich belastet.

Im überwiegend exportorientierten *Geschäftsbereich Chemie* entwickelte sich das Preisniveau bei einem eher bescheidenen Mengenzuwachs zufriedenstellend. Neue Produktionsanlagen in einigen Bereichen ermöglichten die teilweise Substitution von Handelsware durch Eigenproduktion (Bleioxide, Schwefelsäure) mit höherer betrieblicher Wertschöpfung. Trotz metallpreisbedingter Wertberichtigungen hat sich die Ertragslage positiv entwickelt.

Im *Geschäftsbereich Kunststoffadditive* ermöglichte die gute Konjunktur einen weiteren Anstieg der Absatzmengen. Die im Vorjahr begonnene Markteinführung spezieller Flüssigadditive verlief günstig und hat fühlbar zum Absatzerfolg beigetragen. Trotz Schwierigkeiten in den Absatzgebieten des Nahen Ostens (Golf-Krieg) war der wirtschaftliche Erfolg des Geschäftsbereiches durchaus zufriedenstellend.

Im *Geschäftsbereich Bergbaue* wurde der Blei-Zink-Bergbau Bleiberg/Kreuth als Urproduzent vom Preisverfall am stärksten getroffen. Die Ertragslage war außerordentlich unbefriedigend, obwohl dank verbesserter Metallgehalte im Roherz das bisher höchste Produktionsvolumen an Blei- und Zink-

Abbildung Seite 63

Die Bleiberger Bergwerks-Union ist in der Öffentlichkeit vor allem als traditionsreicher Bergbaubetrieb bekannt. Blei und Zink werden nach modernsten und wirtschaftlichsten Verfahren erzeugt. Relativ neu sind dagegen die Aktivitäten der Bleiberger Bergwerks-Union im Bereich chemischer Rohstoffe, die bereits fast die Hälfte des Umsatzes ausmachen und bei denen das Unternehmen zum Teil auch international beachtliche Marktpositionen hält. Ausgangspunkt der Entwicklung des Chemiebereichs war die Produktion von Bleioxyden, einem wichtigen Rohstoff für die Herstellung von Bleistabilisatoren für PVC. Inzwischen hat sich die BBU zu einem der drei größten Hersteller für Bleistabilisatoren in Westeuropa entwickelt. Als zweites wichtiges Segment kam die Metallsulfidproduktion dazu, wo in der Produktnische der Antimonsulfide die BBU heute der mit Abstand größte Produzent der westlichen Welt ist. Jüngstes Geschäftsfeld ist die Erzeugung organischer Feinchemikalien für spezialisierte Anwendungsgebiete, die ein hohes Ertragspotential haben. Das Bild zeigt die neue Mehrzweckanlage, auf der zur Zeit Aminosäurederivate produziert werden.

konzentrat erzielt werden konnte. Das 1983 eingeleitete forcierte Hoffnungsbauprogramm hat zu einer 22%igen Steigerung der Erzvorratsschätzung geführt. Diese Erzfunde sind eine wichtige Voraussetzung für eine Entscheidung über die Abbautätigkeit in den kleinräumigen und sehr kostenintensiv gewinnbaren Vererzungen des Bleiberger Ostrevieres; das Projekt zur Reduktion der Bergbauverluste befindet sich zum Berichtszeitraum noch im Stadium der Detailbearbeitung.

Im Antimonbergbau Schlaining wurde im Hinblick auf die baldige Erschöpfung der bestehenden Lagerstätte ein umfangreiches Explorationsprojekt in Angriff genommen.

Ergebnis

Vor allem als Folge des Metallpreisverfalles weist die Bleiberger Bergwerks-Union für 1985 einen Verlust aus. Hauptverlustträger war der Bergbaubereich, Chemie und Kunststoffadditive konnten positiv abschließen.

Beschäftigte

Die Erhöhung des Personalstandes ist überwiegend auf Personalaufstockungen für die Forcierung der Aufschlußfähigkeit und der Produktion in Bleiberg zurückzuführen.

Investitionen

Die Sachanlagenzugänge waren ungefähr gleich hoch wie im Vorjahr. Schwerpunkt waren der Bau der Rauchgasentschwefelungsanlage (mit 153 Mio S die bisher größte Umweltinvestition der Bleiberger Bergwerks-Union) und die Erweiterung und Modernisierung der Bleihütte.

Ausblick

Aufgrund des weiteren Metallpreisverfalles im 1. Quartal 1986 zeichnet sich ein extrem tiefes Preisniveau ab. Für den Blei-Zink-Bergbau Bleiberg/Kreuth muß für 1986 mit einer massiven Verlusterrhöhung gerechnet werden; auch die Metallhütten werden angesichts drastisch schrumpfender Verarbeitungsmargen deutlich in die Verlustzone geraten. Im Hinblick auf die Größenordnung des Preisverfalles besteht auch keinerlei Aussicht, die Situation von der Kostenseite her kurzfristig zu bewältigen, da Rationalisierungsreserven bereits ausgeschöpft sind.

Aufgrund von betriebswirtschaftlichen Untersuchungen durch externe Beratungsunternehmen hofft das Unternehmen in den Bereichen „Instandhaltung und Verwaltungsgemeinkosten“ und „Optimierung des Bergbauzuschnittes“ Ergebnisverbesserungen zu erzielen.

Der Weiterbetrieb des Bergbaues Bleiberg/Kreuth beim gegenwärtigen Tiefpreisniveau scheint kurzfristig nur mit massiver Unterstützung durch die gesetzliche Bergbauförderung und durch den Eigentümer ÖIAG möglich.

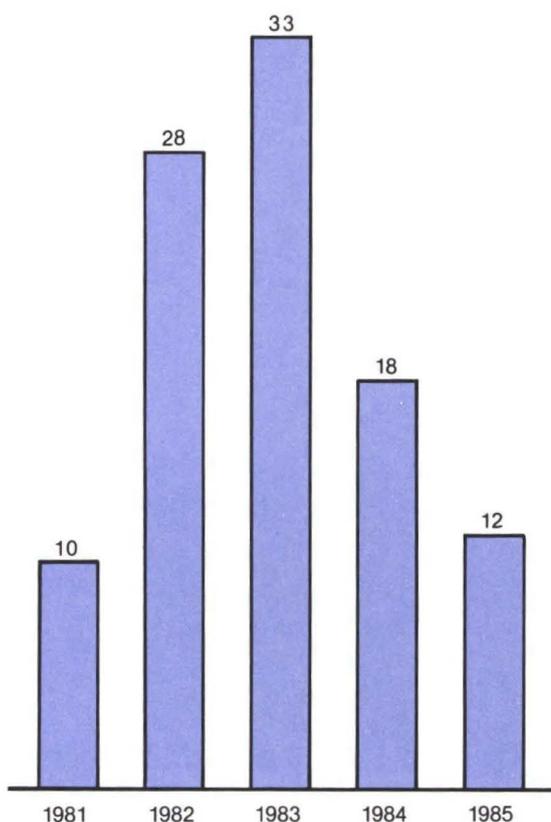
Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG

Die Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG in Zahlen in Mio S

	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Sachanlagevermögen	69,0	59,4	- 9,6	- 13,9
Finanzanlagevermögen	116,6	155,7	39,1	33,5
Vorräte	18,2	19,6	1,4	7,7
Finanzumlaufvermögen	100,9	95,7	- 5,2	- 5,2
Aktiva	304,7	330,4	25,7	8,4
Nominalkapital	25,0	28,0	3,0	12,0
Sonstige Eigenmittel	36,6	31,5	- 5,1	- 13,9
Vors. f. Abf. u. Pens.	58,5	57,0	- 1,5	- 2,6
Fremdkapital	184,6	213,9	29,3	15,9
Passiva	304,7	330,4	25,7	8,4
Umsatz	345,0	334,3	- 10,7	- 3,1
Investitionen ins SAV	17,7	12,2	- 5,5	- 31,1
Abschreibungen	24,7	16,8	- 7,9	- 32,0
Jahresergebnis	13,3	1,5	- 11,8	- 88,7
Dividende	3,5	1,4	- 2,1	- 60,0
Beschäftigte 31. 12.	776	766	- 10	- 1,3

Investitionen 1981—1985

in Mio. S



Absatzstruktur in %	1984	1985
E-Wirtschaft	90,9	90,3
Hausbrand	7,4	7,6
Industrie	1,7	2,1

Wirtschaftliche Entwicklung

Der österreichische Energieverbrauch ist 1985 um 1,7% gewachsen. Die nach Rückgängen in den Vorjahren erstmals wieder um 6% gestiegene inländische Braunkohlenförderung erreichte ein Volumen von 3,08 Mio t, an dem die Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG mit 554.000 t (+ 9%), die Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau Gesellschaft m.b.H. mit 1,826.000 t (+ 4%) und die Salzach-Kohlenbergbau Ges.m.b.H. mit 700.000 t (+ 9%) beteiligt waren. Die heimische Braunkohle konnte damit ihren Anteil an der österreichischen Energieversorgung leicht erhöhen.

Der Rückgang des Dollarkurses, zunehmender Preisverfall bei Erdöl und Erdgas infolge Überangebotes und schließlich Billigimporte von Kohle vor allem aus Niedriglohnländern des Ostens brachten die inländischen Braunkohlenbergbaue in eine schwierige wirtschaftliche Situation.

Umsatz

Dank des niedrigen Schwefelgehaltes der Wolfsegg-Traunthaler Kohle gelang es, ungeachtet der äußerst ungünstigen Preissituation, zusätzliche Abnehmer zu gewinnen. Neben zusätzlichen Lieferungen an die Oberösterreichische Kraftwerke AG

konnte auch der Absatz bei Industrie und Hausbrand etwas gesteigert werden. Obwohl die verkaufte Menge von 517.000 t im Vorjahr auf 522.000 t stieg, ging der Umsatz zurück; die Ursache lag vor allem im Heizwert-Rückgang bei Kesselkohle.

Nach anfänglichen witterungsbedingten Schwierigkeiten ist der neue Tagbau „Heißler“ im 2. Quartal 1985 erfolgreich in Betrieb genommen worden.

Ergebnis

Die Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG weist auch für 1985 ein positives Jahresergebnis aus. Dies konnte durch technische Maßnahmen im Bergbaubereich, wie Erschließung des neuen Tagbaues, und durch leichte Erlösverbesserungen und Rationalisierungsmaßnahmen im gesamten Unternehmen erreicht werden.

Beschäftigte

Der Personalstand zum 31. 12. war insbesondere als Folge der Rationalisierungsbemühungen etwas niedriger als zum Vorjahresstichtag.

Investitionen

Im Jahre 1985 wurde die Kohlenübernahmeanlage am Tagbau Heißler fertiggestellt und in Betrieb genommen (10 Mio S). Ferner wurde mit den Arbeiten für eine Haldenerweiterung (7,0 Mio S) und mit der Erstellung der Wasserversorgungsanlage für den künftigen Tagbau Lukasberg (1,5 Mio S) begonnen. Für Ersatzinvestitionen waren 5,6 Mio S vorgesehen.

Umweltschutz

Auch 1985 hat die Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG wieder rund 10 Mio S, d. s. S 20,— pro Tonne für die Behebung von Umweltbeeinträchtigungen im Zuge der Bergbautätigkeit aufgewendet.

Ausblick

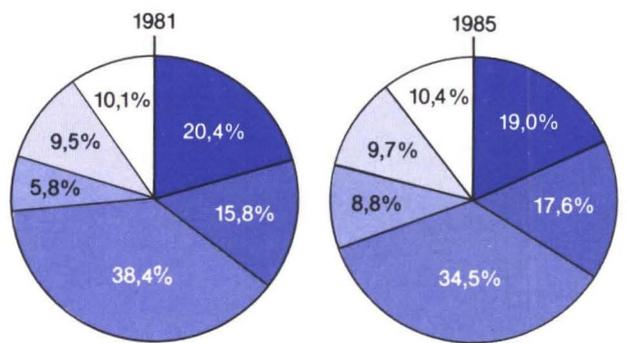
Für 1986 erwartet das Unternehmen bei geringfügig reduzierter Absatzmenge ein immer noch positives Ergebnis, wobei der Tagbau „Heißler“ weiterhin einen positiven Beitrag leisten wird.

Die heimischen Braunkohlevorkommen leisten im Rahmen der österreichischen Volkswirtschaft einen wichtigen Beitrag zur Brennstoffversorgung. Die Kohle der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerke AG zeichnet sich darüberhinaus aufgrund ihres niedrigen Schwefelgehaltes durch besondere Umweltfreundlichkeit aus. Um alle Rationalisierungsrreserven bei der Kohlegewinnung auszuschöpfen, hat das Unternehmen 1985 einen Kleintagebau aufgeschlossen (Bild), der im Vergleich zur untertägigen Förderung den Vorteil niedrigerer Gesteigungskosten mit einer wesentlich höheren Auskohlungsrate verbindet.

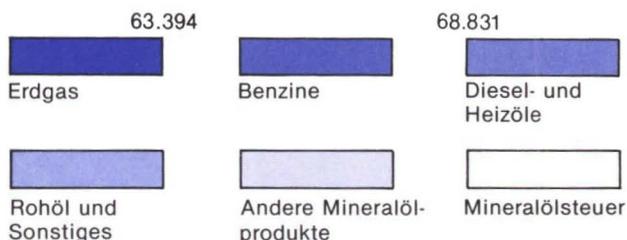


ÖMV AG

Strukturvergleich der Umsätze

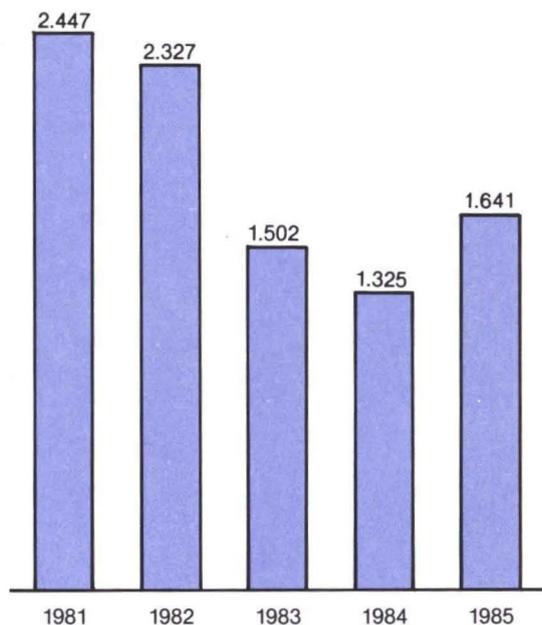


Gesamtumsatz in Mio. S



Investitionen 1981—1985

in Mio. S



Die ÖMV AG in Zahlen
in Mio S

	1984	1985	Veränderung absolut	in %
Sachanlagevermögen	15.426,3	14.946,3	- 480,0	- 3,1
Finanzanlagevermögen	2.395,7	2.497,1	101,4	4,2
Vorräte	6.818,4	5.000,4	- 1.818,0	- 26,7
Finanzumlaufvermögen	7.774,4	11.554,0	3.779,6	48,6
Aktiva	32.414,8	33.997,8	1.583,0	4,9
Nominalkapital	2.000,0	2.000,0	0,0	0,0
Sonstige Eigenmittel	10.011,1	9.517,0	- 494,1	- 4,9
Vors. f. Abf. u. Pens.	4.420,1	4.780,0	359,9	8,1
Fremdkapital	15.983,6	17.700,8	1.717,2	10,7
Passiva	32.414,8	33.997,8	1.583,0	4,9
Umsatz	63.560,0	68.830,5	5.270,5	8,3
Investitionen ins SAV	1.325,4	1.641,1	315,7	23,8
Abschreibungen	2.718,3	1.637,4	- 1.080,9	- 39,8
Jahresergebnis	240,2	240,0	- 0,2	- 0,1
Dividende	240,0	240,0	0,0	0,0
Beschäftigte 31. 12.	7.297	7.038	- 259	- 3,5

Umsatzentwicklung	1984	1985	Veränderung absolut	in %
Mineralölprodukte	39.783	43.426	3.643	9,2
Erdgas	11.509	13.104	1.595	13,9
Rohöl	2.774	1.965	- 809	- 29,2
Sonstiges	2.680	3.182	502	18,7
Umsatz ohne Mineralölsteuer	56.746	61.677	4.931	8,7
Weiterverrechnete Mineralölsteuer	6.814	7.154	340	5,0
GESAMTUMSATZ	63.560	68.831	5.271	8,3
davon Inland	61.818	65.190	3.372	5,5
davon Export	1.742	3.641	1.899	109,0
Exportquote	2,7	5,3		

in 1000 t bzw. Mio Nm ³	1984	1985	Veränderung absolut	in %
Förderung:				
Rohöl	901	852	- 49	- 5,4
Erdgas	686	699	13	1,9
Importe:				
Rohöl	4.564	4.910	346	7,6
Erdgas	3.986	4.089	103	2,6
Verarbeitung:				
Rohöleinsatz	7.054	7.354	300	4,3
davon ÖMV-eigenes	5.439	5.726	287	5,3
davon Lohnverarbeitung	1.615	1.628	13	0,8
Erzeugung:				
Heizöl (leicht, mittel, schwer)	1.836	2.299	463	25,2
Dieselöl u. Ofenheizöl	2.084	2.204	120	5,8
Normal- und Superbenzin	1.814	1.875	61	3,4
Absatzmengen:				
Mineralölprodukte	7.195	7.632	437	6,1
Erdgas	4.195	4.282	87	2,1

Wirtschaftliche Entwicklung

Eine anhaltend rückläufige Ölförderung im Mittleren Osten und eine nur geringfügige Erhöhung in anderen Förderregionen haben mit 2,7 Mrd. t Rohöl im Jahr 1985 zu einer Reduzierung der Förderung gegenüber dem Vorjahr um etwa 2% geführt. Hauptsächlich waren Mitglieder der OPEC betroffen, bis zum dritten Quartal vor allem Saudi-Arabien.

Die Rohöl-Marktnotierungen hatten sich 1985, nach einer Baisse im 2. Quartal, im 3. Quartal erholt und erreichten im November die höchsten Werte seit 1983. Als im Dezember der saisonale Abschwung des Rohölbedarfes einsetzte, versuchten Mitglieder der OPEC, ihr Rohölaufkommen auf hohem Niveau zu halten und ihre Marktanteile zu verteidigen. Die Folge davon war eine scharfe Trendwende in der Preissituation, die die Abnehmer veranlaßte, ihre Rohöleinkäufe einzuschränken. Im Jänner 1986 fielen daher die Rohölpreise um nahezu die Hälfte ihrer vordem erreichten Höhe.

Der Welterdölverbrauch außerhalb der Staats-handelsländer stagnierte im Jahr 1985 auf dem Vorjahresniveau mit 2,3 Mrd. t. Der österreichische Mineralölprodukteverbrauch erhöhte sich 1985 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,5% auf 8,8 Mio t. Bei der Verbrauchs- und Absatzentwicklung ist für Fahrbenzin ein Rückgang um 1,9% festzustellen, wobei die Nachfrage nach Superbenzin um 2,4% zunahm, während sich der Verbrauch von Normalbenzin signifikant verminderte. Der Inlandsverbrauch von Dieselöl stieg um 6,8%, bedingt durch die Einführung der Mineralölsteuer für Spindelöl ab 1. Jänner 1985 und durch die deutliche Zunahme von Neuzulassungen bei dieselbetriebenen Personwagen. Der Verbrauchsanstieg bei Ofenheizöl um 12,7% ist auf die kalte Witterung zum Jahresbeginn und auf eine verstärkte Einlagerung im letzten Quartal zurückzuführen. Bei Heizöl leicht wurde ein Anstieg um 2,0% registriert, bei Heizöl schwer führte der anhaltende Substitutionsprozeß zu einem neuerlichen Verbrauchsrückgang um 6,6%.

Unter Einhaltung der Förderrate von 1985 in Höhe von 1.773 Mrd. Nm³ (1984: 1.692 Mrd. Nm³) würden die bekannten Erdgasreserven der Welt noch für etwa 60 Jahre zur Abdeckung des Bedarfes reichen. Der heimische Erdgasverbrauch erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,4%. Am konjunkturbedingten Verbrauchswachstum partizipierten alle Hauptabnehmergruppen mit Ausnahme der Petrochemie, bei der der Verbrauch rückläufig war.

Umsatz

Die Umsatzsteigerung ist vorwiegend auf eine Zunahme der Erlöse für Mineralölprodukte und Erdgas zurückzuführen. Bei Erdgas konnte infolge der zunehmenden Nachfrage und der höheren Abgabepreise eine überdurchschnittliche Steigerung erzielt werden. Der Umsatz beim Export von Mineralölprodukten wurde verdoppelt.

Rohölgewinnung und -beschaffung

Im Jahr 1985 wurden in den Aufsuchungsgebieten in Österreich 49 Tiefbohrungen fertiggestellt. Sechs Aufschlußbohrungen und zwei Erweiterungsbohrungen waren zum Jahresende noch in Arbeit. Von den abgeschlossenen Bohrungen waren fünf öl- und 12 gasfündig.

Bei den Auslandstätigkeiten für Exploration und Aufschluß wurde die Beteiligung am Konsortium in Gabun im Jänner 1985 aufgegeben, die Direktbeteiligungen in Tunesien, Libyen und Ägypten wurden weitergeführt. Bei Beteiligungen über Tochtergesellschaften ergab sich bei den Aktivitäten in Kanada durch den Grenzübertritt des Explorationsgebietes in die USA die Notwendigkeit der Gründung einer Tochtergesellschaft. Zur Beteiligung an einem Konsortium für die Bewerbung um Explorationsblöcke in der dänischen Nordsee wurde die ÖMV Dänemark Erdöl-Aufsuchungsgesellschaft m.b.H. gegründet.

Mitte 1985 hat sich die ÖMV mit 25% an den Aktivitäten der Occidental of Libya Inc. beteiligt. Die Beteiligung wird von der zu diesem Zwecke gegründeten OMV of Libya Ltd. gehalten. Die ÖMV konnte auf diese Weise nachgewiesene und entwickelte Öl- und Gasvorräte als ausländische Basisversorgung für eine zukünftige Rohstoffsicherung des Unternehmens erwerben. Mit März 1985 hat die OMV International Marketing Ltd., London, die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Ihr Geschäftszweck ist neben der Wahrnehmung von Explorations- und Produktionsaktivitäten im britischen Teil der Nordsee die Information über den Londoner Markt und die Vermarktung eines Teiles der aus Libyen stammenden Rohölmengen der OMV of Libya Ltd.

Die Rohölproduktion der ÖMV erreichte im Jahr 1985 852.000 Tonnen und lag damit unter dem Vorjahresniveau. Etwa 40% der Produktion entfielen auf sekundäre Fördermaßnahmen.

Die ÖMV importierte im Berichtsjahr mit rd. 4,9 Mio t Rohöl um 7,6% mehr als im Vorjahr. Die Importe von Halbfabrikaten stiegen deutlich um 23,5% auf rd. 760.000 t.

Die Rohölimporte wurden wegen der Preisunsicherheiten und der Unruhe am Erdölmarkt sehr kurzfristig disponiert. Etwa zwei Drittel der Abschlüsse kamen kurz vor der Lieferung nach Triest auf dem Spotmarkt zustande. Das letzte Drittel wurde im Rahmen von langfristigen Lieferverträgen zu Marktkonditionen beschafft.

Erdgaswirtschaft

Dem Anstieg des österreichischen Erdgasbedarfes entsprechend hat die ÖMV dem Verbrauch im Jahr 1985 effektiv mit 4,3 Mrd. Nm³ um 2,1% mehr Erdgas zugeführt als im Vorjahr. 700 Mio Nm³ stammen aus der Eigenförderung, 4,1 Mrd. Nm³ aus Importen, in erster Linie aus der UdSSR. Der Transit von Erdgas durch die Trans-Austria-Gasleitung TAG,

die Süd-Ost-Leitung SOL und die West-Austria-Gasleitung WAG lag gegenüber dem Vorjahr mit 11,2 Mrd. Nm³ um 8,4% niedriger.

Verarbeitung

Die Gesamtverarbeitungs­menge in der Raffinerie Schwechat stieg im Jahr 1985 auf rund 8 Mio Tonnen an, wobei neben einem geringen Anstieg der Lohnverarbeitung der Anteil an Mineralölprodukten deutlich angehoben wurde. Die Zunahme des Raffineriedurchsatzes ist hauptsächlich auf die Verdoppelung des Exportes von Mineralölprodukten zurückzuführen. Die Auslastung der Rohöldestillationskapazität konnte gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Prozentpunkte auf 76,6% angehoben werden.

Ergebnis

Noch zum Ende des 3. Quartals wurde eine zufriedenstellende Entwicklung für das Jahr 1985 erwartet, diese Erwartungen haben sich aber nicht erfüllt. Der Grund liegt darin, daß dem Rohölpreisverfall und dem damit verbundenen Rückgang der Erlöse durch Abwertung der Lagerbestände Rechnung getragen werden mußte. Es erfolgt eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividendenausschüttung von 240 Mio S.

Beschäftigte

Der Beschäftigtenstand des Unternehmens wurde im Jahr 1985 weiter zurückgenommen, wobei der Rückgang größtenteils auf den natürlichen Abgang zurückzuführen ist und der Personalbedarf einzelner Bereiche durch Umschichtungen unter Anwendung der internen Stellenausschreibung mit Erfolg abgedeckt werden konnte.

Neue Strukturen

Das im Jahr 1985 in Kraft getretene Raffinerie-Strukturkonzept führte zu einer Organisationsform nach internationalen Maßstäben und zu einer straffen und effizienten Führung des Betriebes. Unter Einschluß des operativen Teiles der Energieversorgung wurden Verfahrensanlagen und das Tanklager zu Bereichen zusammengefaßt und die technische Abteilung neu gegliedert. Im Bereich Verarbeitung brachten die organisatorischen Änderungen auch eine Rationalisierung der Materialwirtschaft unter gleichzeitiger Reduktion von Lagerbeständen.

Investitionen

Bei den Investitionen standen Einzelprojekte in der Erdgaswirtschaft und am Verarbeitungssektor im Vordergrund.

Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit des Erdgasbetriebes standen die Projekte Ausbau der Erdgas-

speicher Schönkirchen/Reyersdorf und Ausbau des Gas- und Kondensatfeldes Höflein. Für den Ausbau der Trans-Austria-Gasleitung wurden bis Jahresende 1985 die Vermessungsarbeiten und die Erstellung der Wegerechts-Unterlagen und der Trassenpläne abgeschlossen. Der ursprüngliche Terminplan, der als Baubeginn das Frühjahr 1986 und die Inbetriebnahme des Großteiles der Leitung für Herbst 1987 vorsah, verzögert sich wegen der Schwierigkeiten beim Erwerb der Wegerechte. Als Baubeginn wird nunmehr der Sommer 1986 angestrebt.

Die wichtigsten Investitionsvorhaben in der Raffinerie waren die Abwasserentflechtung, die Rauchgasentschwefelungsanlage, die Kapazitätserweiterung der Ethylenanlage durch Einsatz von Restgas, die Acetylenhydrierung und der Einbau eines Prozeßleitsystems zur Optimierung der Anlage, weiters der Ausbau der Zentralmeßwarte 1, die Zentralisierung und Optimierung des FCC-Anlagenkomplexes, der Bau eines Lagerbehälters für C4-Schnitt und der Fernwärmeanschluß an die Heizbetriebe Wien, der termingerecht mit Jahresende in Betrieb genommen wurde.

Forschung und Entwicklung

Durch das Labor für Aufschluß und Produktion wurden Verfahren für Enhanced Oil Recovery durch CO₂-Fluten gemeinsam mit Wasserfluten und für Polymerfluten im Feld erprobt. Im Rahmen von Forschungsprojekten des Labors Verarbeitung wurden Untersuchungen an Rohstoffen und Produkten, bei Verarbeitungsprozessen und auf dem Gebiet des Umweltschutzes vorgenommen. Die Untersuchungen des Technischen Prüfstandes betrafen das Fahrverhalten von Treibstoffen, z. B. von unverbleiten Benzin und Fahrversuche mit neu formulierten Dieselmotorkraftstoffen.

Umweltschutz

Die produktbezogenen Maßnahmen im Berichtsjahr betrafen die Absenkung des Schwefelgehaltes bei Dieselmotorkraftstoff auf 0,3% mit 1. April 1985 — eine weitere Absenkung auf 0,15% erfolgte zu Jahresbeginn 1986 — sowie den Übergang zur ausschließlichen Produktion von unverbleitem Normalbenzin unter Anhebung der Qualität ab 1. April 1985.

Beim standortbezogenen Umweltschutz wurden die Großprojekte Abwasserentflechtung in der Raffinerie Schwechat und Rauchgasentschwefelung fortgeführt.

Ausblick

Zu Jahresanfang 1986 setzte sich der Verfall der Rohölpreise fort, ebenso notierte der US-Dollar weiterhin anhaltend niedrig. Die ÖMV hat, dieser Entwicklung Rechnung tragend, die Preise ihrer wichtigsten Produkte in mehreren Etappen marktkonform reduziert. Der Preisverfall begann sich allerdings erst im Februar 1986 auf die Rohöl-



Bei 1984 in Österreich durchgeführten Berechnungen über die aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe resultierenden Umweltbelastungen zeigte sich, daß der Bereich Verkehr mit einem maßgeblichen Anteil zu den Gesamtemissionen beiträgt. Die Abschätzung der zukünftigen Emissionen des Straßenverkehrs ließ eine derart drastische Entwicklung erkennen, daß auf dem Sektor der benzinbetriebenen PKWs eine radikale Reduktion der Emissionswerte für Autoabgase derzeit nur durch die Katalysatortechnik möglich erscheint. Voraussetzung für deren Einsatz ist aber die Verwendung bleifreier Treibstoffe. Gleichzeitig wird auch ohne Katalysatoreinsatz eine sofortige Umweltentlastung durch das Absenken der Bleiemissionen erreicht. Die ÖMV liefert daher seit April 1985 für Österreich nur mehr bleifreies Normalbenzin aus (Bild), seit Oktober 1985 wird auch unverbleites Superbenzin angeboten. Im Bereich Verkehr wurde damit der Umweltschutzgedanke für Europa wegweisend in die Tat umgesetzt.

beschaffungskosten der ÖMV voll auszuwirken, bedingt durch den Zeitabstand zwischen Kauf und Eintreffen des Rohöles in Schwechat. Hinzu kommt, daß sich bei der Eigenförderung von Rohöl und Erdgas die Konkurrenzfähigkeit gegenüber Importen drastisch verschlechtert hat. Sollte das gedrückte Rohölpreisniveau von Dauer sein, wird sich die Geschäftsentwicklung 1986 schwierig gestalten.

Tochtergesellschaften der ÖMV-AG

„MARTHA“ Erdöl Ges.m.b.H.

in Mio S	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatz	9.239	9.613	374	4,0
Investitionen ins SAV	56	83	27	48,2
Beschäftigte 31. 12.	456	438	- 18	- 3,9

Bei einem gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Mengenabsatz konnten durch das während der ersten drei Quartale anhaltend hohe Preisniveau und durch eine veränderte Absatzstruktur eine Zunahme der Umsatzerlöse erzielt und die Ertragslage verbessert werden. Die Zahl der Tankstellen ging um 13 auf 496 zurück, ebenso verminderte sich die Zahl der Mitarbeiter. Die Investitionen in Sachanlagevermögen sind gegenüber dem Vorjahr durch den Bau einer Autobahntankstelle deutlich angestiegen. Das Jahresergebnis ist positiv.

ELAN Mineralölvertrieb AG

in Mio S	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatz	10.692	10.770	78	0,7
Investitionen ins SAV	44	67	23	52,3
Beschäftigte 31. 12.	423	394	- 29	- 6,9

Bei einem leichten Anstieg der Absatzmengen von Mineralölprodukten überschritt der Umsatz das Niveau des Vorjahres leicht. Der Anteil von Heizöl verminderte sich deutlich, höherwertige Produkte wurden forciert. Die Zahl der Tankstellen ging ebenso wie der Beschäftigtenstand zurück. Durch Einsparungen bei Sachaufwendungen konnten höhere Rohstoffkosten und Personalaufwendungen aufgefangen werden, so daß das Jahresergebnis auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden konnte.

TOTAL-Austria Ges.m.b.H.

in Mio S	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatz	3.252	3.308	56	1,7
Investitionen ins SAV	22	22	0	0,0
Beschäftigte 31. 12.	69	60	- 9	- 13,0

Obwohl der Absatz von Mineralölprodukten der TOTAL gegenüber dem Vorjahr rückläufig war, hat sich der Umsatz wegen des Absatzes von Produkten mit höheren Deckungsbeiträgen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Zahl der Tankstellen verminderte sich um fünf auf 142, der Personalaufwand konnte durch den Rückgang der Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr abgesenkt werden. Der Aufwand für Investitionen erreichte das Vorjahresniveau. Das Geschäftsjahr schloß mit Gewinn ab.

Petrochemie Danubia Ges.m.b.H.

in Mio S	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatz	5.380	4.718	-662	- 12,3
Investitionen ins SAV	36	268	232	644,4
Beschäftigte 31. 12.	795	837	42	5,3

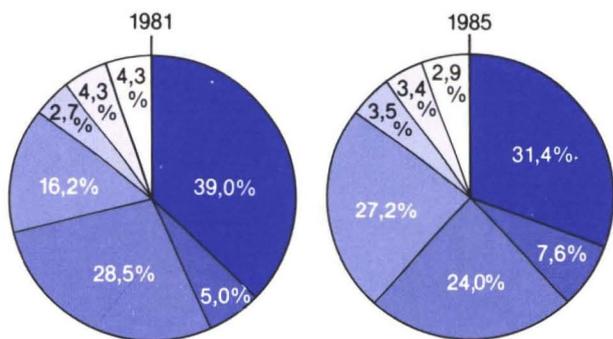
Die Gesellschaft verzeichnete im Jahr 1985 einen Absatzrückgang bei Polyethylen von 7%. Der Rückgang war im wesentlichen durch einen Lieferausfall von Ethylen wegen des Stillstandes der Ethylenanlage in der Raffinerie Schwechat im Juli bedingt. Der Absatz von Polypropylen konnte hingegen um 8% angehoben werden. Der Anteil des Gesamtexportes ging leicht zurück. Infolge der geringeren Verkaufsmengen und des gesunkenen Preisniveaus ging der Umsatz deutlich zurück. Die hohen Erträge des überdurchschnittlich guten Vorjahres wurden daher nicht mehr erreicht. Das wirtschaftliche Unternehmensergebnis vor Steuern betrug 1985 rd. 190 Mio S.

Die Zugänge beim Finanzanlagevermögen resultieren aus dem Erwerb von Lizenzen für die dritte Polypropylenanlage. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich angehobenen Investitionen in das Sachanlagevermögen entfielen zum Großteil auf die Errichtung der Niederdruckpolyethylenanlage, die planmäßig im Sommer 1986 den Betrieb aufnehmen soll.

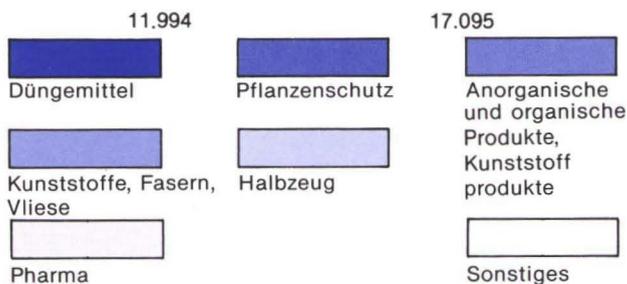
Der Personalstand wurde gegenüber dem Vorjahr im Hinblick auf die im Jahr 1986 in Betrieb gehenden Neuanlagen aufgestockt.

Chemie Linz AG

Strukturvergleich der Umsätze

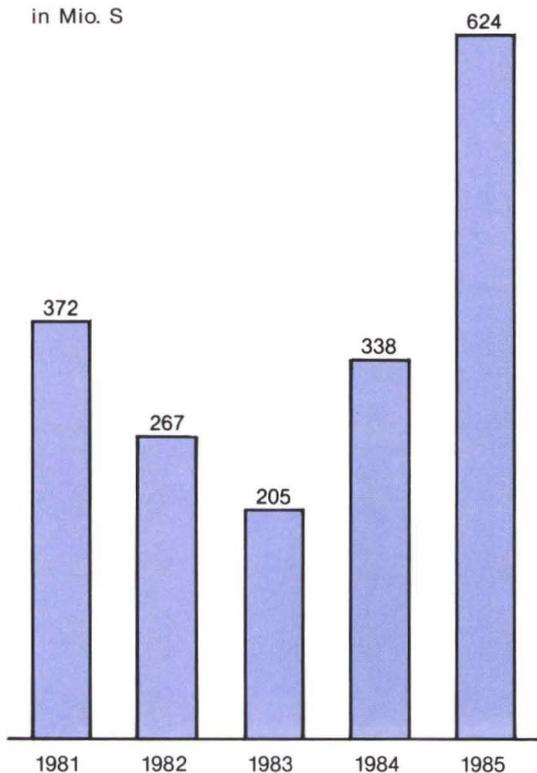


Gesamtumsatz in Mio. S



Investitionen 1981—1985

in Mio. S



Die Chemie Linz AG in Zahlen

in Mio S

	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Sachanlagevermögen	2.672,1	2.983,0	310,9	11,6
Finanzanlagevermögen	663,2	852,0	188,8	28,5
Vorräte	1.845,6	1.988,9	143,3	7,8
Finanzumlaufvermögen	3.547,8	3.479,1	- 68,7	- 1,9
Aktiva	8.728,7	9.303,0	574,3	6,6
Nominalkapital	895,0	955,0	60,0	6,7
Sonstige Eigenmittel	852,6	455,2	- 397,4	- 46,6
Vors. f. Abf. u. Pens.	1.611,3	1.731,0	119,7	7,4
Fremdkapital	5.369,8	6.161,8	792,0	14,7
Passiva	8.728,7	9.303,0	574,3	6,6
Umsatz	16.769,0	17.095,0	326,0	1,9
Investitionen ins SAV	337,7	624,0	286,3	84,8
Abschreibungen	302,4	309,8	7,7	2,5
Jahresergebnis	34,5	- 340,5	- 375,0	•
Dividende	0,0	0,0	0,0	
Beschäftigte 31. 12.	6.710	6.400	- 310	- 4,6

Umsatzentwicklung	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
DÜNGEMITTEL, gesamt	4.828	5.367	539	11,2
davon Inland	1.729	2.080	351	20,3
davon Export	3.099	3.287	188	6,1
PFLANZENSCHUTZ, gesamt	988	1.299	311	31,5
davon Inland	224	258	34	15,2
davon Export	764	1.041	277	36,3
ANORGANISCHE, ORGANISCHE PRODUKTE, KUNSTSTOFF gesamt	4.087	4.108	21	0,5
davon Inland	672	677	5	0,7
davon Export	3.415	3.431	16	0,5
KUNSTSTOFFE, FASERN, VLIESE, gesamt	5.144	4.648	-496	- 9,6
davon Inland	674	723	49	7,3
davon Export	4.470	3.925	-545	- 12,2
HALBZEUG, gesamt	503	593	90	17,9
davon Inland	399	442	43	10,8
davon Export	104	151	47	45,2
PHARMAZEUTIKA, gesamt	630	582	- 48	- 7,6
davon Inland	270	178	- 92	- 34,1
davon Export	360	404	44	12,2
SONSTIGES, gesamt	589	498	- 91	- 15,4
davon Inland	570	478	- 92	- 16,1
davon Export	19	20	1	5,3
GESAMTUMSATZ	16.769	17.095	326	1,9
davon Inland	4.538	4.836	298	6,6
davon Export	12.231	12.259	28	0,2
Exportquote	72,9	71,7		

Produktion in Tonnen	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Primärstickstoff	499.800	435.300	-64.500	- 12,9
Stickstoffdünger	286.000	277.900	- 8.100	- 2,8
PP-Stapelfaser	11.800	10.900	- 900	- 7,6
Spinnvliese (Mio m ²)	19,56	27,45	7,89	40,3
Harnstoff gesamt	404.500	353.200	-51.300	- 12,7
Melamin	27.900	27.300	- 600	- 2,2
Phthalsäureanhydrid	37.900	33.300	- 4.600	- 12,1

Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der Chemieindustrie war 1985 durch eine abnehmende Dynamik der internationalen Konjunktur geprägt. Dies gilt besonders ab der zweiten Jahreshälfte. Betroffen waren vor allem Massenprodukte und Commodities. Bei zwar relativ guter Kapazitätsauslastung wirkten sich die veränderten Wechselkursrelationen vor allem des US-Dollars negativ aus. Die Entwicklung der Konkurrenzunternehmen im Jahre 1985 zeigt dies deutlich. Unternehmen, deren Schwerpunkte im Bereich Pharma, Biotechnologie, Spezialitäten und Feinchemikalien liegen, schnitten durchwegs besser ab als die stärker commodity-orientierten Unternehmen. Dennoch ist das Jahr 1985 als positives Chemiejahr zu bezeichnen, wenn auch nicht mit jenen guten Ergebnissen, wie sie 1984 verzeichnet wurden. Auch die Situation für 1986 wird durchaus optimistisch eingeschätzt, was sich auch in der gestiegenen Investitionsneigung der Chemieindustrie auswirkt. Die CHEMIE LINZ konnte im Rahmen dieser internationalen Einflüsse die Gesundung ihrer Unternehmensbereiche weiter fortsetzen.

Umsatz

Die Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen, jedoch war eine Abschwächung der Umsatzzuwachsrate während des gesamten Jahres 1985 festzustellen. Der Umsatzzuwachs ist vor allem auf das Inlandsgeschäft zurückzuführen, wogegen im Export nur eine geringfügige Steigerung möglich war. Der mengen- und preisbedingte Umsatzrückgang im Export von Standardkunststoffen, vor allem bei Hochdruckpolyethylen, konnte von den ansonsten durchwegs steigenden Umsätzen aller anderen Geschäftsbereiche nicht zur Gänze ausgeglichen werden. Bei einem Umsatzanstieg von 1,9% hat sich die Exportquote durch den stärker steigenden Inlandsumsatz etwas verringert.

Bei *Düngemitteln* konnte eine starke Steigerung des Inlandsumsatzes erreicht werden. Dieser Umsatzanstieg war hauptsächlich preisbedingt. Die Rückgewinnung von Marktanteilen im Inland und eine Rücknahme des relativen Exportanteiles entspricht den Zielsetzungen. Die starke Umsatzsteigerung im Geschäftsbereich *Pflanzenschutz* ist auf die stark steigenden Exporte von Herbiziden und den wachsenden Anteil von Handelswaren zurückzuführen. Durch den Ausbau der Angebotspalette und die wachsende Nachfrage nach Eigenentwicklungen nahm die Bedeutung des Bereiches *Pflanzenschutz* innerhalb des Unternehmens weiter zu.

Im Geschäftsbereich *anorganische und organische Produkte, Kunststoffvorprodukte* konnten bei Spezialchemikalien und Maleinsäureanhydrid/Fumarsäure weitere Umsatzsteigerungen erzielt werden. Die Massenprodukte dieser Sparte (Harnstoff, Acrylnitril, technische Alkohole und Weichmacher) waren vom Kursverfall des US-Dollars und einem gleichzeitig eintretenden Preisverfall der internationalen

Stickstoffnotierungen ab dem 3. Quartal stark beeinträchtigt. In Summe hoben sich die umsatzsteigernden sowie umsatzreduzierenden Faktoren annähernd auf, so daß der Umsatz den Vorjahreswert erreichte.

Der Geschäftsbereich *Kunststoffe, Fasern und Vliese* verzeichnete einen mengen- und preisbedingten Umsatzrückgang. Ausschlaggebend dafür war der Umsatzrückgang bei Hochdruckpolyethylen. Polypropylen konnte auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die gute Nachfrage nach Geotextilien konnte durch die Inbetriebnahme einer weiteren Anlage genutzt werden und ermöglichte den Ausbau der Exportposition. Zusätzlich wird zur Bedienung des amerikanischen Marktes im Rahmen einer Tochtergesellschaft eine Produktionsanlage für das Spinnvlies „Polyfelt“ errichtet. Der Umsatzanteil des Geschäftsbereiches *Kunststoffe, Fasern, Vliese* sank von 31% auf 27% und liegt damit wiederum deutlich hinter dem Bereich *Düngemittel* (31%).

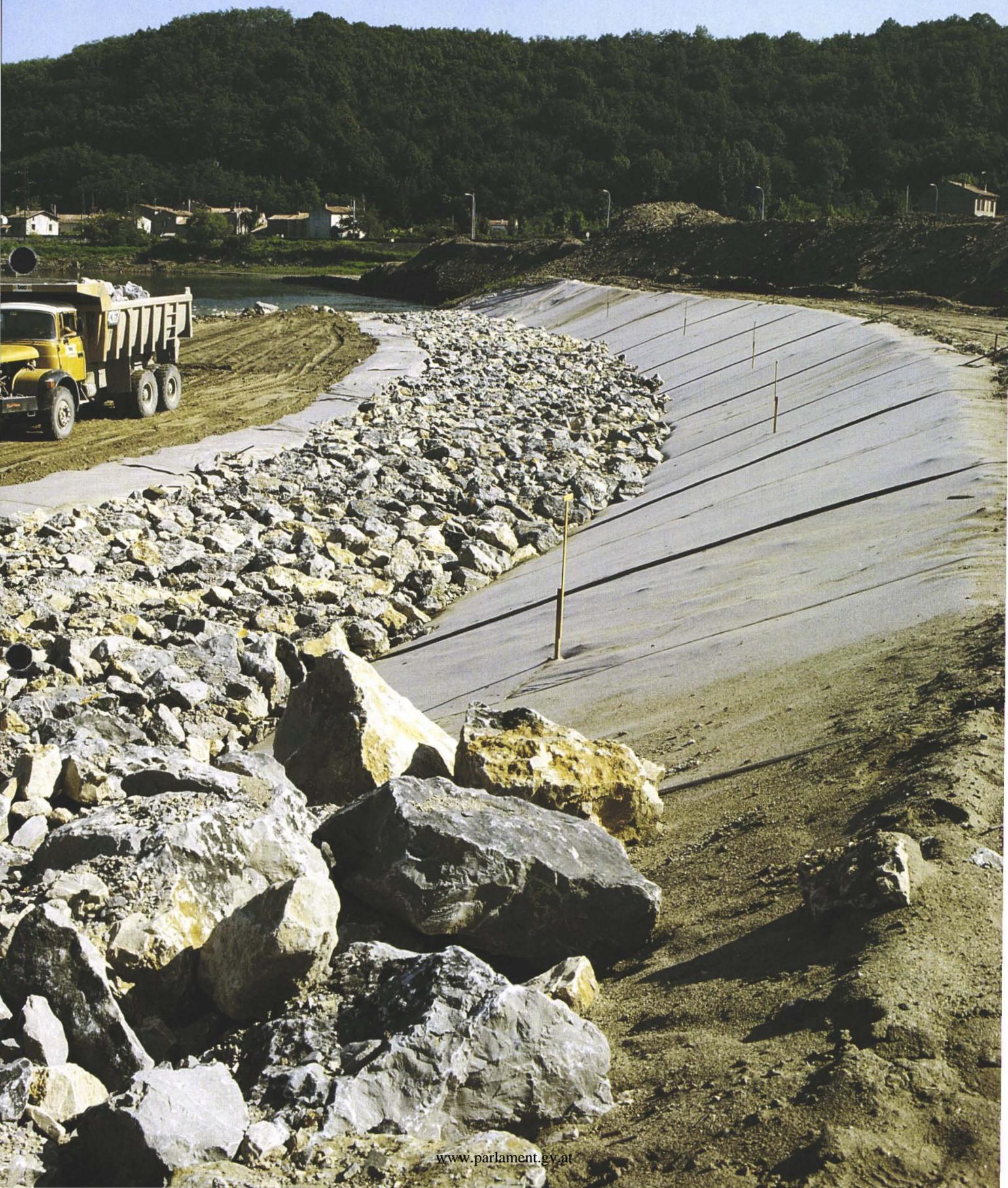
Im Geschäftsbereich *Halbzeuge* lag der Umsatzzuwachs unter dem Vorjahreswert. Der Schwerpunkt der Umsatzausweitung lag wiederum in der guten Nachfrage nach glasfaserverstärkten Kunststoffen und Polyurethanschaum seitens der Sportartikelindustrie. Bei Bauprodukten konnten die für 1985 geplanten Ziele im Zementgeschäft, im Dämmstoffbereich und beim Betonzusatzmittel erreicht werden.

Der Geschäftsbereich *Pharma* entwickelte sich 1985 insgesamt gut, wobei ein Vergleich der Umsatzentwicklung mit dem Vorjahr aufgrund der Neuordnung der Pharmaaktivitäten — Ausgliederung des Inlandsvertriebes — nicht möglich ist. Der Umsatzanstieg vor allem im Export umfaßt die gesamte Produktpalette und ist auf die erfolgreiche Vermarktung von Spezialitäten im Ausland und auf die Einführung des eigenentwickelten Beta-Blockers *Selectol* zurückzuführen.

Ergebnis

Die positiven Einflüsse der Konjunkturentwicklung und der Umstrukturierungsmaßnahmen hätten für 1985 zu einem Gewinn von etwa 100 Mio S geführt. Sie wurden jedoch durch außerordentliche Ereignisse, vor allem im Organschaftsbereich (Verluste im Erdölgeschäft bei der Tochtergesellschaft *Merx*), überkompensiert.

Schon im Altertum wurden Textilien zur Stabilisierung schlecht tragfähiger Böden verwendet. So zeigen Ausgrabungen in Ephesos, daß der berühmte Tempel auf Wolldecken errichtet wurde. Heute werden Geotextilien aus Kunststoff hergestellt, die über lange Zeiträume nicht verrotten. Sie werden als Trenn-, Filter- oder Schutzschicht beim Bau von Dämmen, Straßen, Eisenbahngleisen, im Tunnelbau und vielen anderen Baubereichen eingesetzt. Die Vliese bewirken, daß der Boden stabilisiert wird und die Schüttung nicht in schlecht tragfähigem Boden versinkt. Sie verhindern weiteres Erosion und schützen Abdichtungen. Der CHEMIE LINZ ist es gelungen, mit dem von ihr entwickelten Geovlies Polyfelt zu einem der führenden Geotextilanbieter der Welt zu werden. Das Bild zeigt den Einsatz von Polyfelt im Kraftwerksbau.



Beschäftigte

Die konsequenten Rationalisierungen führten zu einem weiteren Rückgang auf 6.400 Beschäftigte. Bei den Tochtergesellschaften wurde jedoch durch die Übertragung von Aufgaben und durch den positiven Geschäftsverlauf der Personalstand erhöht. In der CHEMIE LINZ-Gruppe insgesamt lag der Personalarückgang nur bei 1,2%.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und Finanzanlagen wurden im Jahr 1985 mehr als verdoppelt. Die Investitionsvorhaben im Produktionsbereich hatten einerseits die Bereinigung von Strukturschwächen, die Rationalisierung von Produktionsabläufen und die Verbesserung der Situation der Umwelt zum Ziel. Andererseits dienten sie dem gezielten Ausbau der Angebotspalette mit zukunftsorientierten Produkten.

Wesentliche Investitionsvorhaben betrafen den Bau der neuen Salpetersäureanlage, die Erweiterung der Anlagen für Maleinsäureanhydrid und Fumarsäure, die Erweiterung der Mehrzweckanlagen für Spezialchemikalien und die Errichtung einer zweiten Spinnvliesanlage.

Beteiligungen

1985 wurde die Multicon Electronic Ges.m.b.H. gegründet. Zur Zeit wird auf dem Werksgelände in Enns für diese Gesellschaft eine Produktionsanlage errichtet, in der ab 1986 Elektrolamine als Vorprodukte für die Leiterplattenfertigung erzeugt werden. Auf Basis von bestehendem Know-how erfolgt damit der Einstieg in die Elektronikindustrie.

Mit 1. Jänner 1985 wurde das Torfwerk Bürmoos in die Gartenhilfe Ges.m.b.H. eingebunden. Die Mitwirkung an der Erstellung eines Müllentsorgungskonzeptes für den Großraum Oberösterreich führte zu einer 20%igen Beteiligung an der SEG Sonderabfall-Entsorgungsgesellschaft m.b.H., Linz.

In den USA wurde als Tochtergesellschaft der CHEMIE LINZ (U.S.) Inc. die Polyfelt (U.S.) Inc. gegründet. Mit der Errichtung einer Produktionsanlage in einem der Schlüsselmärkte für Geotextilien will die CHEMIE LINZ die Expansion des Geotextilmarktes für ihr weltweit anerkanntes Produkt Polyfelt nutzen.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 1985 lagen die Schwerpunkte von Forschung und Entwicklung bei der Synthese neuer Verbindungen für den Pflanzenschutz, dem Erarbeiten neuer Herstellungsverfahren für organische Zwischenprodukte und Spezialitäten, der Synthese neuer Typen von Polyolefinen und deren Anwendungstechnik, im Bereich Pharma sowie beim Aus-

bau der Aktivitäten im Bereich Biotechnologie. Die enge Zusammenarbeit mit Hochschulinstituten und außeruniversitären Einrichtungen wurde verstärkt.

Umweltschutz

Das im Vorjahr erarbeitete Umweltschutzkonzept, das sich aus einer großen Anzahl von Maßnahmen zu Anlagensanierungen zusammensetzt, wurde konsequent realisiert und ergänzt. Die Bereitstellung von Mitteln aus dem Umweltfonds hilft bei der Neuerrichtung der Salpetersäureanlage mit dem Ziel der Reduktion von Emissionen, besonders bei Stickoxiden. Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltsituation betreffen die Reduktion der Staubbelastung sowie die laufende Sanierung des Abwassersystems und Umstellungen auf umweltfreundliche Brennstoffe.

Ausblick

Die Entwicklung des Jahres 1986 wird trotz aller Unsicherheiten betreffend der für die CHEMIE LINZ wesentlichen Entwicklung des US-Dollars und der Rohstoffpreise, vor allem Erdöl, vorsichtig positiv beurteilt. Im internationalen Bereich wird durch die anhaltend hohen Leistungsbilanzdefizite sowie die hohe Verschuldung der Entwicklungsländer und die zunehmenden protektionistischen Maßnahmen im Welthandel mit einer schwächeren Nachfrage gerechnet. Nach dem unbefriedigenden Ergebnis 1985 wird 1986 ein positives Ergebnis angestrebt. Beiträge zu einer positiven Ergebnisentwicklung werden von den eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen und dem weiteren Ausschöpfen der Rationalisierungspotentiale erwartet.

Tochtergesellschaften der CHEMIE LINZ AG

FEPLA HIRSCH Ges.m.b.H.

in Mio S	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatz	586	576	- 10	- 1,7
davon Inland	470	427	- 43	- 9,1
davon Export	116	149	33	28,4
Exportquote	19,8	25,9		
Investitionen ins SAV	9	14	5	55,6
Beschäftigte 31. 12.	322	321	- 1	- 0,3

Durch den allgemeinen Preisrückgang bei Kunststoffen und Kunststoffprodukten, vor allem ab der zweiten Jahreshälfte 1985, kam es zu einem geringfügigen Umsatzrückgang. Rückgänge im Inlands-umsatz wurden bei den Hauptumsatzträgern, den LDPE-Produkten und Polypropylen, verzeichnet,

wegen bei HDPE-Produkten eine Umsatzausweitung erreicht wurde. Im Gegensatz zu den Inlandswerten konnten die Exporte von LDPE-Produkten wesentlich erhöht werden und trugen so zu einer Zunahme der Exporte um insgesamt 28% bei.

Die in den Vorjahren durchgeführten Rationalisierungsmaßnahmen zeigten ihre positiven Auswirkungen im deutlich über dem Jahresergebnis 1984 liegenden Ergebnis des Jahres 1985.

Die Zahl der Mitarbeiter lag nur geringfügig unter der von 1984.

Durch die Konzentration des Inlandsvertriebes der CHEMIE LINZ bei **Heilmittelwerke Wien Ges.m.b.H.** konnte eine erhebliche Umsatzausweitung (Umsatz

1985: 460 Mio S) erzielt werden. Dies führte, verbunden mit einer konsequenten Produktbereinigung, zu einem positiven Jahresergebnis und zur erstmaligen Ausschüttung einer Dividende von 7 Mio S.

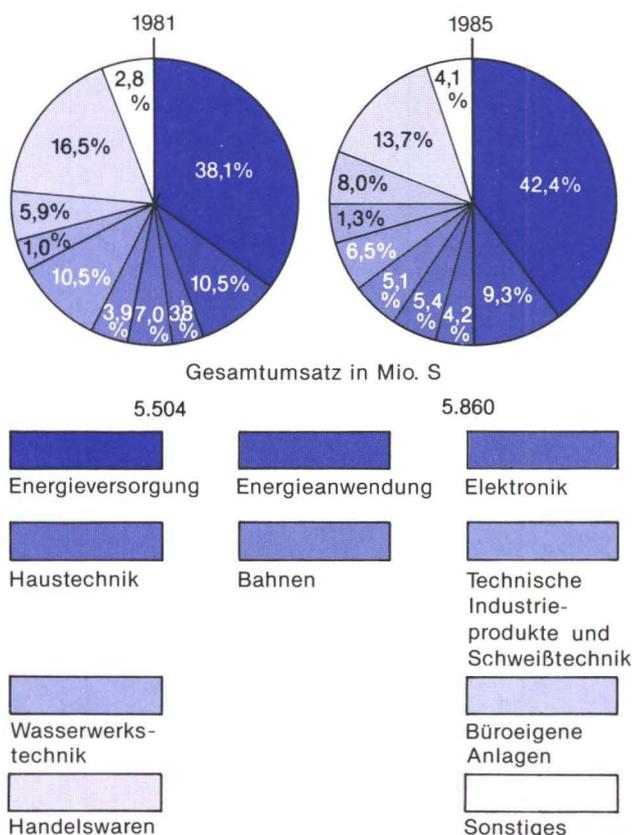
Leopold & Co. setzte die positive Entwicklung auch 1985 fort, wobei Umsatz und Gewinn weitere Verbesserungen zeigten.

Die **Merx Handels Ges.m.b.H.*** erzielte 1985 einen Umsatz von 23,4 Mrd. S, wovon rd. 22 Mrd. S auf den Handel mit Rohöl entfallen. Verluste aus Geschäften im Ölhandel führten zu einem Ergebnis vor Organschaftsabrechnung von —486 Mio S. Die Gesellschaft befindet sich in einer Phase der Umstrukturierung. Zur Zeit wird ein neues Konzept ausgearbeitet. Den Auffassungen des zuständigen Bundesministers entsprechend werden in Zukunft keine Öl-Termingeschäfte mehr durchgeführt.

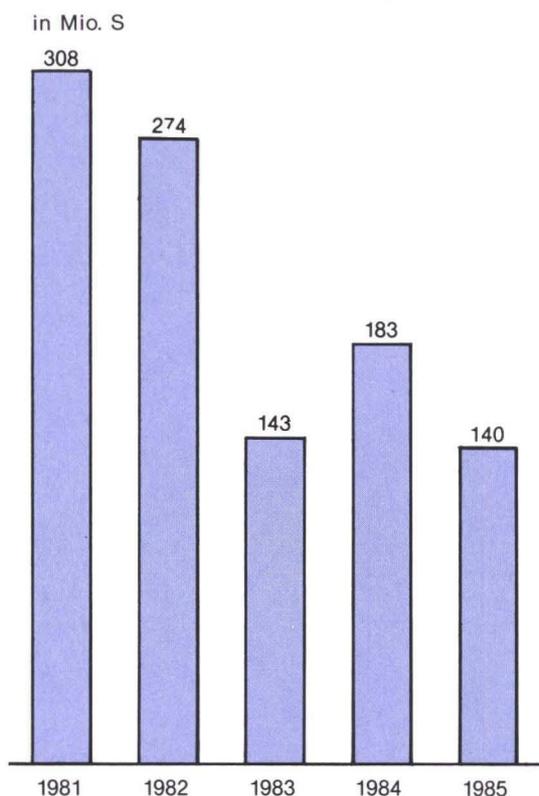
*) Die Daten der Merx Handels Ges.m.b.H. sind in den ÖIAG-Gruppendaten nicht enthalten.

Elin-Union AG

Strukturvergleich der Umsätze



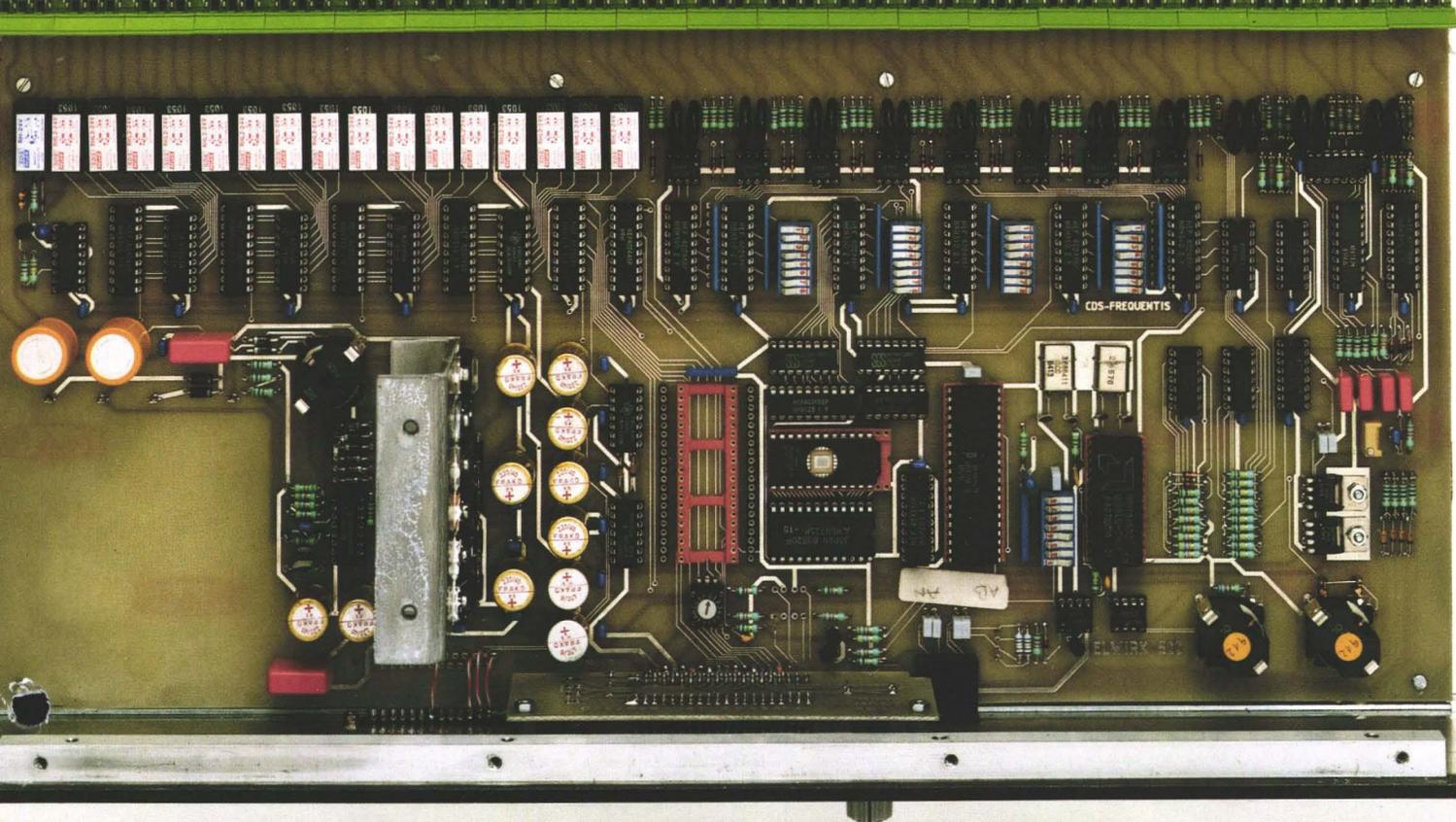
Investitionen 1981—1985



Die Elin-Union AG in Zahlen
in Mio S

	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Sachanlagevermögen	1.380,1	1.304,7	- 75,4	- 5,5
Finanzanlagevermögen	473,9	593,4	119,5	25,2
Vorräte	2.715,5	2.668,0	- 47,5	- 1,7
Finanzumlaufvermögen	4.888,2	4.202,2	- 686,0	- 14,0
Aktiva	9.457,7	8.768,3	- 689,4	- 7,3
Nominalkapital	600,0	800,0	200,0	33,3
Sonstige Eigenmittel	287,2	359,4	72,2	25,1
Vors. f. Abf. u. Pens.	584,4	604,2	19,8	3,4
Fremdkapital	7.986,1	7.004,7	- 981,4	- 12,3
Passiva	9.457,7	8.768,3	- 689,4	- 7,3
Umsatz	7.908,5	5.860,4	- 2.048,1	- 25,9
Investitionen ins SAV	183,4	140,2	- 43,2	- 23,6
Abschreibungen	146,1	153,5	7,4	5,1
Jahresergebnis	0,0	44,7	44,7	•
Dividende	0,0	0,0	0,0	
Beschäftigte 31. 12.	6.970	6.770	- 200	- 2,9

Umsatzentwicklung	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
ENERGIEVERSORGUNG, gesamt	3.595	2.484	- 1.111	- 30,9
davon Inland	1.527	1.374	- 153	- 10,0
davon Export	2.068	1.110	- 958	- 46,3
ENERGIEANWENDUNG, gesamt	662	548	- 114	- 17,2
davon Inland	384	333	- 51	- 13,3
davon Export	278	215	- 63	- 22,7
ELEKTRONIK, gesamt	418	246	- 172	- 41,1
HAUSTECHNIK, gesamt	284	314	30	10,6
BAHNEN, gesamt	350	302	- 48	- 13,7
TECHNISCHE INDUSTRIEPRODUKTE UND SCHWEISSTECHNIK, gesamt	408	379	- 29	- 7,1
davon Inland	297	304	7	2,4
davon Export	111	75	- 36	- 32,4
WASSERWERKSTECHNIK, gesamt	74	77	3	4,1
BÜROEIGENE ANLAGEN, gesamt	526	467	- 59	- 11,2
HANDELSWAREN, gesamt	793	802	9	1,1
SONSTIGES — ÖKG Nachfolge, gesamt	799	241	- 558	- 69,8
davon Inland	188	238	50	26,6
davon Export	611	3	- 608	- 99,5
GESAMTUMSATZ	7.909	5.860	- 2.049	- 25,9
davon Inland	4.785	4.444	- 341	- 7,1
davon Export	3.124	1.416	- 1.708	- 54,7
Exportquote	39,5	24,2		



Die zentrale Steuerung moderner Kraftwerks- und Industrieanlagen mit ihren oft weit verstreuten Produktionsstätten wird immer schwieriger. Um diesem Problem zu begegnen, hat sich Elin intensiv mit Fernsteuerungsanlagen beschäftigt und präsentiert Lösungen, die allen Anforderungen gerecht werden. Der Funktionsumfang der mikroprozessorgesteuerten Fernwirkrichtung ELWIRK 2000 beinhaltet die Erkennung, Übertragung und Anzeige von Zustandsänderungen sowie die Übermittlung und Ausführung von Steuerbefehlen. Als Übertragungsmedien dienen Funk, Richtfunk, Lichtleiter- und Koaxialkabel. Weitere Beispiele für die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten sind die Fernsteuerung von Verkehrshilfen, die Konzentration von Umweltdaten, die von vielen verteilt aufgestellten Meßstationen erfaßt werden, die Überwachung von Pipelines und die Optimierung des Verkehrsablaufes in kommunalen oder privaten Verkehrsnetzen. Das Bild zeigt eine elektronische Einschubkomponente des Systems.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Elektroindustrie insgesamt setzte 1985 ihren bereits ein Jahr zuvor begonnenen Aufschwung in weiten Teilen fort. Erhöhte Auftragseingänge, weiter gestiegene Kapazitätsauslastungen, Personalneueinstellungen sowie deutlich verbesserte Erträge der Branche dokumentieren dies.

Hauptgründe dieser Entwicklung waren der hohe Auftragspolster der Elektronikindustrie und Impulse, die primär von neuen Techniken ihren Ausgang nahmen. Weiters wirkten sich die gesamtwirtschaftlichen konjunkturellen Antriebskräfte positiv auf die Branche aus. Getragen wurde das Wachstum primär vom elektrotechnischen Investitionsgütergeschäft, insbesondere dem Industriegeschäft, wogegen im Gebrauchsgütersektor nur mäßige Zuwachsraten zu verzeichnen waren.

Die Segmente mit den höchsten Wachstumsraten waren die Nachrichten-, die Meß- und Regeltechnik, die elektronische Datenverarbeitung und die Elektromedizin. Bei Anlagen der Energieerzeugung, -verteilung und -umwandlung, also Anlagen der Starkstromtechnik, war weiterhin keine nennenswerte Belegung festzustellen, vielmehr wurden die Verzögerungen im Kraftwerksbau zunehmend wirksam.

Eine differenzierte Entwicklung nahm die Halbleiter- und Bauelementeindustrie. In einem vorübergehend deutlich rückläufigen Weltmarkt, ausgelöst durch eine Marktschwäche in den USA, waren insbesondere die US-amerikanischen Hersteller mit Problemen konfrontiert, wogegen die europäischen und japanischen Produzenten ihre Position relativ verbessert haben. Für 1986 wird jedoch bereits wieder weltweit mit einem Ansteigen des Halbleitermarktes gerechnet.

Der Weltelektromarkt wurde 1985 auf etwa 15.000 Mrd. S geschätzt. Der westeuropäische Markt für elektronische Geräte und Komponenten stieg 1985 um durchschnittlich 6—7%, führendes Land in Europa war die Bundesrepublik Deutschland mit einem Anteil von rund 23% am europäischen Markt, gefolgt von Großbritannien mit etwa 21%.

In der BRD stieg der Wert der Produktion der Elektroindustrie um 15% auf 127 Mrd. DM und übertraf damit die Erwartungen deutlich. Die Auftragseingänge erhöhten sich insgesamt um 10%, aus dem Ausland um 13%. Die weiterhin günstige Lage der Branche zeigte sich in der Neueinstellung von mehr als 50.000 Personen (+6%). Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung wuchs auf rd. 87% (Vorjahr: 83%).

Der Produktionswert der österreichischen Elektroindustrie belief sich 1985 auf 49 Mrd. S und stieg damit um rd. 11% (Vorjahr: 8%). Tragende Sektoren waren die Bereiche Nachrichtentechnik (+27%), Bauelemente und Unterhaltungselektronik (je +12%) und die Elektromedizin (+40%). Weiterhin durch Stagnation bzw. Rückgänge war die Entwicklung in der Starkstromindustrie, insbesondere in der Energietechnik (+1%) und bei Installationsmaterial (-1%), gekennzeichnet. Die Exporte der österreichischen Elektroindustrie konnten um 15% (Vorjahr: 14%) gesteigert werden, die Importe erhöhten sich um 16% (Vorjahr: 15%). Die Beschäftigtenzahl der Branche stieg um 3% (Vorjahr: 0,6%) auf 70.800 Mitarbeiter.

Umsatz

Der Umsatzrückgang bei Elin, deren Produktpalette zum überwiegenden Teil im starkstromtechnischen Bereich liegt, erklärt sich vor allem abrechnungsbedingt aus der Ausfakturierung von Großanlagen-geschäften im Vorjahr, insbesondere in den Bereichen Energieversorgung und -anwendung sowie Elektronik.

Werke

Dem schrumpfenden Auftragsvolumen im Großmaschinen- und Transformatorenbau der Elin im Werk Weiz konnte fallweise durch die Hereinnahme von Lohnaufträgen begegnet werden. Durch entsprechende Rationalisierung und den verstärkten Einsatz von EDV in Konstruktion, Arbeitsvorbereitung und Fertigung wurden die gesetzten Ergebnisse erreicht.

Die ungenügende Auslastung der Kapazitäten der Fabrik Brünner Straße, insbesondere im Bereich der Motorenfertigung, hielt weiter an und brachte Verluste in der Höhe des Vorjahres.

Die Auslastung des Werkes Möllersdorf (Grau- und Sphäroguß) konnte wesentlich verbessert werden.

Aufträge

Der Auftragsstand von Elin lag Ende 1985 mit mehr als 7 Mrd. S unter Vorjahresniveau, auf Exportaufträge entfielen rund 35%.

Ergebnis

Das Ergebnis verbesserte sich 1985 weiter. Nach mehreren Verlustjahren wurde erstmals wieder ein positives Jahresergebnis erzielt.

Beschäftigte

Die Anzahl der Mitarbeiter sank, bedingt durch die weitere Rationalisierung, plangemäß.

Konzept und neue Strukturen

Auch 1985 standen in Anlehnung an das Unternehmenskonzept aus dem Jahr 1982 Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung, zum systematischen Abbau von Verlustquellen und zur zukunftsorientierten Entwicklung neuer Technologien sowie zum Ausbau von Marketing und Vertrieb im Mittelpunkt.

Zur besseren Präsenz der Elin im stark wachsenden Softwaremarkt wurde im Berichtsjahr eine neue Gesellschaft, die Software Management Ges.m.b.H., gegründet. Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Entwicklung und dem Vertrieb von überwiegend kundenspezifischer Software.

Im Bereich der Automatisierungstechnik als einem Zukunftsgebiet erwarb Elin im Berichtsjahr 90% der Anteile an der SAT Systeme für Automatisierungstechnik-Ges.m.b.H. (ehemals Schrack Automatisierungs-Ges.m.b.H.). Diese Gesellschaft ist ein führendes österreichisches Unternehmen auf dem Gebiet der Fernwirk-, Datenübertragungs- und Prozeßrechenstechnik und beschäftigt etwa 130 Mitarbeiter. Mit dieser Akquisition sollen bestehende technologische Synergien genutzt und neue Märkte erschlossen werden.

Für den Bereich Handelsware wurde in den zuständigen Organen beschlossen, ab Anfang 1987 den Bereich in Form einer eigenen Gesellschaft weiterzuführen. Damit soll eine Erhöhung der Flexibilität erreicht werden. Zur Vorbereitung dieser strukturellen Maßnahmen wurde im abgelaufenen Jahr eine Betriebsführungsgesellschaft für diesen Bereich, die Elin-Hausgeräte Ges.m.b.H., gegründet.

Für die Fertigungen der Fabriken Weiz und Brünner Straße sind nunmehr im Rahmen des „Finanzmemorandums '86“ grundlegende standortübergreifende Maßnahmen zur Strukturbereinigung und Optimierung in Ausarbeitung.

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag auch 1985 in der Rationalisierung von Konstruktion, Verwaltung, Vertrieb und Fertigung, u. a. durch verstärkten Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung, CAD, CAE und CAM.

Forschung und Entwicklung

Hauptgebiete der Entwicklungstätigkeit waren u. a. leistungselektronische Geräte und Anlagen, Antriebselektronik, Verfahren der Prozeßautomatisierung, die Drehstromtraktion und elektronisch gesteuerte Hochleistungsprüfeinrichtungen.

Ausblick

Für 1986 wird mit keiner grundsätzlichen Änderung der für die Elektro- und Elektronikindustrie relevanten Rahmenbedingungen gerechnet. Zur wei-

teren Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit werden im Rahmen der Erarbeitung und Aktualisierung der Leitlinien und Konzepte des Unternehmens der weiteren Strukturbereinigung und der Optimierung der Fertigungen hohe Priorität beigemessen, weiters der forcierten Umsetzung eines umfassenden Kostensenkungsprogrammes im administrativen Bereich. Darüberhinaus ist eine Ausweitung der F & E-Aktivitäten geplant. Gemeinsam mit ITT wird ein Forschungszentrum aufgebaut. Der selektive Ausbau der Auslandsorganisation der Elin und auch teilweise Anpassungen der Organisation zur konsequenten Weiterverfolgung des Prinzips einer klaren Verantwortungs- und Erfolgszurechnung sind mittelfristig weitere maßgebliche Ziele der Elin.

Tochtergesellschaften der ELIN-UNION AG

Austria Email-EHT AG

Umsatzentwicklung in Mio S	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Kommunalaktivitäten, Industrie und Bau	142	169	27	19,0
Wasser- und Wärmetechnik	400	413	13	3,3
Sonstiges	31	34	3	9,7
Gesamtumsatz	573	616	43	7,5
davon Inland	461	502	41	8,9
davon Export	112	114	2	1,8
Exportquote	19,5	18,5		
Investitionen ins SAV	23	19	- 4	- 17,4
Beschäftigte 31. 12.	720	687	- 33	- 4,6

Der Umsatz konnte im Berichtsjahr weiter gesteigert werden. Zu dieser Ausweitung trug vor allem das Inlandsgeschäft bei. Bereichsweise wurde der Umsatz insbesondere im Sektor Kommunalaktivitäten (u. a. Produkte wie Mülleimer und Straßenleuchten), aber auch im Bereich Wasser- und Wärmetechnik gesteigert.

Der Zugang zum Sachanlagevermögen entfiel zum Großteil auf das Werk Knittelfeld.

Die Zahl der Mitarbeiter verminderte sich im Zuge der Rationalisierungsbemühungen um knapp 5%.

Das positive ordentliche Unternehmensergebnis der Gesellschaft entsprach den Erwartungen. Bedingt durch außerordentliche Erträge wurde ein gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhtes Jahresergebnis an Elin abgeführt.

Die Eigenmittel der Austria Email-EHT AG wurden durch eine über die Börse durchgeführte Kapitalerhöhung um 28 Mio S gestärkt. Die Eigenmittel betragen nun etwa 19% des Gesamtkapitals.

Kabel- und Drahtwerke AG

Umsatzentwicklung in Mio S	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatz	661	712	51	7,7
davon Inland	500	569	69	13,8
davon Export	161	143	- 18	- 11,2
Exportquote	24,4	20,1		
Investitionen ins SAV	36	29	- 7	- 19,4
Beschäftigte 31. 12.	735	764	29	3,9

Der Umsatz konnte im abgelaufenen Berichtsjahr erneut gesteigert werden. Einer Ausweitung im Inland standen etwas rückläufige Exportumsätze gegenüber.

Die Investitionen in Sachanlagen betrafen primär Erhaltungsinvestitionen.

Der Beschäftigtenstand lag zum Ende des Berichtsjahres um etwa 4% höher als im Vorjahr.

Das positive Jahresergebnis wurde an Elin abgeführt.

Die **ASTA Eisen- und Metallwarenerzeugungs-Ges.m.b.H.**, eine Tochtergesellschaft der Kabel- und Drahtwerke AG, steigerte im Geschäftsjahr 1985 ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr neuerlich beträchtlich. Bei geringfügig höherem Beschäftigtenstand erzielte die Gesellschaft ein positives Ergebnis, welches an die Muttergesellschaft abgeführt wurde.



1978 begann EUMIG in Fohnsdorf, damals als Auffangbetrieb für Kumpel des stillgelegten Bergbaues gedacht, mit der Herstellung gedruckter Schaltungen. Heute zählt das Unternehmen zu den führenden Leiterplattenherstellern Österreichs. Flexibilität, höchste Qualität, laufende Rationalisierungen und Investitionen in neueste Technologien sichern den Erfolg dieser Produktionssparte. Im März 1986 wurde die neue Multilayer-Leiterplattenfertigung in Anwesenheit des Bundesministers für öffentliche Wirtschaft und Verkehr in Betrieb genommen (Bild).

EUMIG-Fohnsdorf Ges.m.b.H.

Die EUMIG-Fohnsdorf Ges.m.b.H. in Zahlen in Mio S

	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Sachanlagevermögen	219,9	229,7	9,8	4,5
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	
Vorräte	23,4	34,2	10,8	46,2
Finanzumlaufvermögen	29,8	63,5	33,7	113,1
Aktiva	273,1	327,4	54,3	19,9
Nominalkapital	1,1	16,0	14,9	1.354,5
Sonstige Eigenmittel	7,6	13,5	5,9	77,6
Vors. f. Abf. u. Pens.	5,4	6,2	0,8	14,8
Fremdkapital	259,0	291,7	32,7	12,6
Passiva	273,1	327,4	54,3	19,9
Umsatz	161,2	211,1	49,9	31,0
Export	53,5	78,7	25,2	47,1
Exportquote in %	33,2	37,3		
Investitionen ins SAV	11,1	28,6	17,5	157,7
Abschreibungen	22,0	25,9	3,9	17,7
Jahresergebnis	- 18,3	- 1,9	16,4	89,6
Dividende	0,0	0,0	0,0	
Beschäftigte 31. 12.	332	411	79	23,8

Umsatz

Der Umsatz wurde 1985 wiederum außerordentlich stark ausgeweitet, wobei sowohl Inlands- als auch Exportumsätze zu dieser Entwicklung gleichermaßen beitrugen.

Die Sparte Werkzeugbau erzielte eine Umsatzsteigerung von rund einem Drittel. Der Exportanteil dieser Sparte konnte gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht werden. Die erfreuliche Volumenausweitung, die auf verstärkte unternehmensinterne Anstrengungen und auf eine freundliche konjunkturelle Lage zurückzuführen ist, führte zu einer weiteren merklichen Verbesserung des Ergebnisses in diesem Bereich.

Die Sparte Leiterplatten weitete ihren Umsatz ebenfalls um etwa ein Drittel aus. Im Laufe des Berichtsjahres wurden die bestehende Leiterplattenfertigung teilweise erweitert und die Investitionen in eine Fertigung für Mehrlagenleiterplatten in Angriff genommen. Die Inbetriebnahme dieser Fertigung erfolgte Anfang 1986. Das positive Bereichsergebnis wurde weiter verbessert.

Aufträge

Der Auftragsstand bewegte sich Ende 1985 auf einem hohen, wenngleich gegenüber dem Vorjahr etwas geringerem Niveau. Auch für das Jahr 1986 wird im Werkzeugbau und im Leiterplattenbereich mit einem Anhalten der guten Auftragslage gerechnet.

Ergebnis

1985 wurde erstmals ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis wurden die Eigenmittel der Gesellschaft im letzten Quartal 1985 um 20 Mio S erhöht.

Beschäftigte

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich durch die gute Auftragslage und bedingt durch die Ausweitung der Leiterplattenfertigung deutlich erhöht.

Investitionen

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betrafen zum überwiegenden Teil die Erweiterungsinvestitionen im Leiterplattenbereich sowie Rationalisierungsinvestitionen im Werkzeugbau.

Ausblick

Das Jahr 1986 wurde unternehmensintern zum „Jahr der Qualität“ erhoben. Durch konsequente Weiterverfolgung und Umsetzung der bereits eingeleiteten Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Konkurrenzfähigkeit wird für 1986 ein positives Unternehmensergebnis erwartet.



Mit Wirkung vom 1. Jänner 1985 wurden die Anteilsrechte des Bundes an der Elektro-Bau AG ins Eigentum der ÖIAG übertragen. Die 1920 gegründete Elektro-Bau AG ist ein führendes österreichisches Unternehmen mittlerer Größe für Engineering, Ausführung und Dienstleistungen in allen Anwendungsbereichen elektrischer Energie. Das Programm umfaßt elektrotechnische Anlagen (Energieversorgungsanlagen, Schaltanlagen, Steuer- und Regelanlagen, Beleuchtungs- und Kommunikationsanlagen), elektrotechnische Maschinen (Transformatoren, Schweißgeräte), Leistungen der Installationstechnik und den Einzelhandel mit elektrotechnischen Gebrauchs- und Konsumgütern.

Elektro-Bau AG

Die Elektro-Bau AG in Zahlen in Mio S

	1984	1985	Veränderung	
			absolut	in %
Sachanlagevermögen	217,9	220,6	2,7	1,2
Finanzanlagevermögen	86,0	97,2	11,2	13,0
Vorräte	469,4	441,0	- 28,4	- 6,1
Finanzumlaufvermögen	477,2	534,2	57,0	11,9
Aktiva	1.250,5	1.293,0	42,5	3,4
Nominalkapital	81,0	81,0	0,0	0,0
Sonstige Eigenmittel	101,7	51,4	- 50,3	- 49,5
Vors. f. Abf. u. Pens.	122,2	129,0	6,8	5,6
Fremdkapital	945,6	1.031,6	86,0	9,1
Passiva	1.250,5	1.293,0	42,5	3,4
Umsatz	1.263,3	1.390,7	127,4	10,1
Export	390,5	423,0	32,5	8,3
Exportquote in %	30,9	30,4		
Investitionen ins SAV	13,4	28,7	15,3	114,2
Abschreibungen	31,4	22,9	- 8,5	- 27,1
Jahresergebnis	6,6	- 50,3	- 56,9	- 862,1
Dividende	0,0	0,0	0,0	
Beschäftigte 31. 12.	1.972	1.921	- 51	- 2,6

Umsatz

Der Umsatz konnte im Berichtsjahr nach zwei rückläufigen Jahren erstmals wieder ausgeweitet werden, wobei die Steigerungen sowohl im Inland als auch im Export erzielt wurden. Bereichsweise wurde das Geschäftsvolumen im Anlagenbau, im Elektromaschinenbau und im Handel ausgeweitet.

Aufträge

Der Auftragsstand lag Ende 1985 erheblich über dem Vorjahreswert. Die Auftragsreichweite konnte im Elektromaschinenbau (Transformatoren) und im Anlagenbau erheblich ausgeweitet werden.

Ergebnis

Das Jahresergebnis war — vorwiegend bedingt durch die Erschließung neuer Märkte, aber auch die verschärfte Konkurrenzsituation im Elektromaschinenbau — 1985 insgesamt negativ.

Beschäftigte

Trotz der Ausweitung des Geschäftsvolumens war die Mitarbeiterzahl im Berichtsjahr leicht rückläufig.

Neue Strukturen

Zur besseren Nutzung vorhandener, bisher bereits im Anlagenbau eingesetzter Potentiale wurde im Geschäftsfeld Nachrichtentechnik gemeinsam mit einem potenten Know-how-Partner 1985 eine eigene Gesellschaft, die NTG Nachrichtentechnik Gesellschaft m.b.H., gegründet. Die Beteiligung der Elektro-Bau beträgt 48%.

Investitionen

Der Zugang zum Sachanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich und betraf zum überwiegenden Teil Erhaltungs-, Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

Ausblick

Trotz der relativ günstigen Auftragslage wird es für die Elektro-Bau unumgänglich sein, zur weiteren Steigerung der internationalen Konkurrenzfähigkeit ein straffes Programm zur Rationalisierung zu realisieren.

Siemens AG Österreich

Die Siemens AG Österreich in Zahlen in Mio S

	1983/84	1984/85	Veränderung	
			absolut	in %
Sachanlagevermögen	1.130,4	1.357,9	227,5	20,1
Finanzanlagevermögen	887,8	920,5	32,7	3,7
Vorräte	2.535,8	2.375,6	- 160,2	- 6,3
Finanzumlaufvermögen	6.250,5	8.335,9	2.085,4	33,4
Aktiva	10.804,5	12.989,9	2.185,4	20,2
Nominalkapital	800,8	1.032,8	232,0	29,0
Sonstige Eigenmittel	558,1	798,3	240,2	43,0
Vors. f. Abf. u. Pens.	1.105,6	1.181,9	76,3	6,9
Fremdkapital	8.340,0	9.976,9	1.636,9	19,6
Passiva	10.804,5	12.989,9	2.185,4	20,2
Umsatz	11.109,0	12.605,0	1.496,0	13,5
Export	2.644,0	3.612,0	968,0	36,6
Exportquote in %	23,8	28,7		
Investitionen ins SAV	238,0	564,0	326,0	137,0
Abschreibungen	367,9	467,8	99,9	27,2
Jahresergebnis	128,2	162,8	34,6	27,0
Dividende	128,1	158,9	30,8	24,0
Beschäftigte 30. 9.	10.212	10.707	495	4,8

Die ÖIAG ist an der Siemens AG Österreich mit 43,6% beteiligt. Die Daten von Siemens sind in den ÖIAG-Gruppendaten nicht enthalten.

Umsatz

Das Wirtschaftsjahr 1984/85 (Bilanzstichtag 30. 9.) verlief für die Siemens AG Österreich wiederum sehr gut. Der Umsatz konnte beträchtlich ausgeweitet werden, der Exportanteil stieg auf 29% an.

Der Bereich Kommunikationstechnik war durch eine weiterhin positive Entwicklung gekennzeichnet, wengleich sich in einzelnen Teilsegmenten die Konkurrenzsituation verschärfte. In der Ton- und Studioteknik wurden die Exportbemühungen verstärkt, der Bereich Medizintechnik konnte seine gute Position festigen.

Im Energiegeschäft fehlten nach wie vor Impulse aus dem Kraftwerkssektor, auch in der Installationstechnik setzte sich die Stagnation weiter fort. Das Industriegeschäft war im Anlagenbereich (komplette elektrische Ausrüstungen) schwach, dagegen entwickelte sich das Geschäft mit Produkten (Geräte und Steuerungen) gut. Weiterhin günstig

lief das Geschäft auch in der Automatisierungstechnik. Das Bauelementegeschäft verlief differenziert: Zuwächse in der professionellen Industrie standen Rückgänge in der Konsumelektronik gegenüber. Im Hausgerätesektor kam es im Geschäftsjahr 1984/1985 zu einem Marktrückgang, der sich insbesondere auf das Geschäft mit Weißware negativ auswirkte.

Die Siemens Gruppe Österreich (Siemens AG Österreich inklusive Wiener Kabel- und Metallwerke Ges.m.b.H., Siemens Bauelemente OHG, Siemens Data Ges.m.b.H., Knoblich Licht Ges.m.b.H. und Uher AG für Zähler und elektronische Geräte) erzielte im Geschäftsjahr 1984/1985 einen konsolidierten Umsatz von 16,5 Mrd. S, das entspricht einer 13%igen Steigerung.

Ergebnis

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Jahresgewinn der Siemens AG Österreich auf rd. 163 Mio S. Die Dividende wurde auf 18% (Vorjahr: 16%) des Grundkapitals angehoben.

Investitionen

Die Sachanlageinvestitionen der Siemens AG Österreich wurden gegenüber dem Vorjahr nunmehr mehr als verdoppelt und erreichten 4,5% vom Umsatz. Die Siemens-Österreich-Gruppe investierte annähernd 1,5 Mrd. S (9% vom Umsatz), was einer Steigerung um fast einem Drittel entsprach.

Beschäftigte

Der Beschäftigtenstand nahm in der Siemens AG Österreich und auch in der Gruppe weiter zu.

Tochtergesellschaften der Siemens AG Österreich

Der Umsatz der **Wiener Kabel- und Metallwerke Ges.m.b.H.** war — nachdem die Fertigungskonzentration am Standort Siemensstraße größtenteils zum Abschluß gebracht wurde — ungefähr gleich hoch wie im Vorjahr, es wurden etwas über 1.100 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.260) beschäftigt.

Trotz eines Preiseinbruches in der Halbleiterindustrie, der auch das Werk Villach der **Siemens Bauelemente OHG** erfaßte und dort teilweise zu Kurzarbeit führte, wurde der Umsatz in diesem Werk um mehr als ein Drittel auf über 1,1 Mrd. S erhöht. Auch die Beschäftigtenzahl wurde insgesamt aus-

geweitet. Das Investitionsvolumen belief sich auf rd. 750 Mio S und diente der Fertigstellung des Werkes Villach 2 zur Erzeugung von 256-k-VLSI-Chips in 1,5 μ -Technologie. Auch das Werk Deutschlandsberg der Gesellschaft erhöhte bei leicht gestiegener Beschäftigtenzahl den Umsatz auf mehr als 600 Mio S.

Die **Siemens Data Ges.m.b.H.** weitete ihr Geschäftsvolumen auf über 1 Mrd. S aus und konnte in mehreren Bereichen Marktanteile gewinnen.

Die **Knoblich Licht Ges.m.b.H.** erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr bei einem Mitarbeiterstand von etwa 165 einen Umsatz in Höhe von rd. 230 Mio S (Vorjahr: 200 Mio S).

In der **Uher AG** für Zähler und elektronische Geräte konnte der Umsatz in allen Bereichen beträchtlich ausgeweitet werden, er erreichte 260 Mio S (Vorjahr: 229 Mio S) bei knapp 300 Beschäftigten.

Norma Meßtechnik, Optik, Elektronik Ges.m.b.H.

Die ÖIAG ist an der Gesellschaft mit 25% beteiligt. Die Daten von Norma sind in den ÖIAG-Gruppensdaten nicht enthalten.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen gegenüber dem Vorjahr erheblich gesteigerten Umsatz von etwa 480 Mio S. Die stärksten Steigerungen wurden in den Bereichen automatisierte Prüf- und Meßtechnik, Videosicherheitstechnik und bei optoelektronischen Einrichtungen erzielt. Der Exportanteil betrug knapp 70%, der Personalstand belief sich Ende 1985 auf rd. 620 Beschäftigte.

Ergebnismäßig kam es zu einer deutlichen Verbesserung. Es wurde ein positives Jahresergebnis erzielt.

Sonstige Beteiligungen

Futurit Werk AG

Futurit ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ÖIAG.

Das Unternehmen, das vorwiegend auf dem Gebiet der Verkehrssicherungstechnik (Geräte und Anlagen) tätig ist, konnte seinen Umsatz 1985 neuerlich steigern. Die Exportquote liegt mit über 80% weiterhin sehr hoch.

Das Unternehmen erzielte wie im Vorjahr ein positives Jahresergebnis und führte eine Dividende an die ÖIAG ab.

Minerex Mineral-Explorationsgesellschaft m.b.H.

Die Minerex ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ÖIAG.

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufsuchung, Gewinnung, Aufbereitung, Verarbeitung, Verwertung und der Vertrieb von mineralischen Rohstoffen bzw. von deren Produkten, der Erwerb der erforderlichen Rechte sowie die Errichtung und der Betrieb der dazu benötigten Anlagen.

Wie bereits in den Jahren 1983 und 1984 lag der Schwerpunkt der Aktivitäten bei der Lithium-Exploration im Gebiet der Koralpe in Kärnten. Lithium gilt als zukunftssträchtiges Metall. Durch seine spezifischen Eigenschaften, vor allem das geringe Gewicht und die hohe Festigkeit der Leichtmetall-Legierungen mit Lithiumzusätzen, wird es insbesondere in der Luft- und Raumfahrttechnik eingesetzt.

Nach Abschluß der ersten Explorationsphase, in der mit 12.000 Laufmetern Kernbohrungen Lithiumerzvorräte von rd. 13 Mio t nachgewiesen werden konnten, wurde die zweite Phase im September 1985 begonnen. Es erfolgte der Anschlag eines Stollens zur untertägigen Erkundung im Hinblick auf die Optimierung der technischen und wirtschaftlichen Abbaubedingungen der Lagerstätte. Unerwartete bergtechnische Schwierigkeiten haben den Stollenvortrieb zwar verzögert und verteuert, der Abschluß der bergmännischen Aufschlußarbeiten wird aber plangemäß für 1987 erwartet.

Die Finanzierung der Prospektions- und Explorationsarbeiten im Berichtsjahr erfolgte durch Mittel der Bergbauförderung (23 Mio S), des Landes Kärnten (1 Mio S) und der ÖIAG (5 Mio S).

Salzach-Kohlenbergbau Gesellschaft m.b.H.

Die ÖIAG ist an der Salzach-Kohlenbergbau mit 40% beteiligt.

Das Unternehmen verfügte zum Jahresende 1985 über abbauwürdige Braunkohlenvorräte von 7,6 Mio t. Die Jahresförderung 1985 erreichte eine Rekordhöhe von 700.000 t. Die umweltschutzbedingte Verzögerung der Inbetriebnahme des neuen OKA-Kraftwerkes Riedersbach und der ebenfalls umweltschutzbedingte Ausfall des Großkunden Salzburger Fernheizwerk zwangen das Unternehmen, einen Teil der Förderung auf Halde zu legen.

Bei der Erschließung der neuen Lagerstätte Tarsdorf Ost haben sich durch Wassereintrüche Schwierigkeiten ergeben, die sowohl die laufenden Betriebskosten als auch den erforderlichen Investitionsaufwand erhöhen. Das Unternehmen erwartet aber trotzdem, den Abbau der Lagerstätte Tarsdorf termingerecht im 3. Quartal 1986 beginnen zu können.

Aufgrund der oben genannten Schwierigkeiten und der überhöhten Haldenvorräte ist in dem zum Berichtszeitpunkt noch nicht vorliegenden Jahresabschluß 1985 mit einem erheblichen Jahresverlust zu rechnen.

Zellstoff Pöls AG

Die ÖIAG war 1985 an der Zellstoff Pöls AG mit rd. 27% beteiligt.

Das Jahr 1985 war durch einen extremen Preisverfall gekennzeichnet. Während diese Entwicklung im 1. Halbjahr durch den Anstieg des Dollarkurses noch gemildert wurde, hat der Kursverfall dieser Währung im 2. Halbjahr die Erlöse auf ein Niveau gedrückt, das mit Jahresende bereits unter jenem des Jahres 1980 gelegen ist. Die Anlaufphase während des 1. Halbjahres 1985 hat es der Zellstoff Pöls AG nicht ermöglicht, das damals noch als zufriedenstellend zu bezeichnende Preisniveau zu nutzen.

Diese Faktoren führten zu einem erheblichen Betriebsverlust, der Sanierungsmaßnahmen durch die Eigentümer (rückwirkend per 31. 12. 1985) erforderlich machte. Im Rahmen dieser Sanierungsmaßnahmen hat die VOEST-ALPINE ihren Anteil an der Zellstoff Pöls AG von 15% auf 47,3% aufgestockt; der ÖIAG-Anteil ist vorübergehend auf 17% abgesunken.

Veränderungen im Beteiligungsstand des Konzerns

Beteiligungsaktivitäten der ÖIAG:

Studiengesellschaft für gentechnische Forschungen Gesellschaft m.b.H., Wien, Stammkapital öS 1 Mio, ÖIAG 100% (Gründung)

Venture Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Wien, Stammkapital S 1 Mio, ÖIAG 1,92% und weitere Beteiligungen von ÖMV, SGP, Elin, AMAG und CL (Gründung)

INNOVA Wiener Innovationsgesellschaft m.b.H., Wien, Stammkapital S 8 Mio, ÖIAG 4% (Abgabe)

Beteiligungserwerbe und Gründungen von ÖIAG-Tochtergesellschaften

Im Berichtsjahr prüfte die ÖIAG gemäß § 6 (3) ÖIG-Gesetz zahlreiche Anträge der in der Anlage zum ÖIG-Gesetz angeführten Gesellschaften betreffend den Erwerb oder die Abgabe von Beteiligungen sowie die Gründung und Auflösung von Konzerngesellschaften. Die wichtigsten behandelten und genehmigten Anträge betrafen:

VOEST-ALPINE

AUSTRIA DRAHT Gesellschaft m.b.H., Bruck/Mur, Stammkapital öS 143 Mio, VA St. Aegy 95% und Donauländische Baugesellschaft 5% (Erwerb der restlichen Anteile von rd. 35%)

SEG Sonderabfall-Entsorgungsgesellschaft m.b.H., Linz, Stammkapital öS 1 Mio, VA 51%, CL 20% (Gründung)

Bayou Steel Corp., La Place/Louisiana, Kapital US\$ 25 Mio, VA International 75% + 25% (Abgabe)

BÖHLER YBBSTALWERKE Gesellschaft m.b.H., Böhlerwerk, Stammkapital öS 0,5 Mio, VEW 100% (Gründung)

Elin

Software Management Beratungs-, EDV-Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft m.b.H., Wien, Stammkapital öS 500.000,—, Elin 95%+5% indirekt, (Gründung)

Elin-Emirates, Dubai, Kapital DH 150.000,—, Elin 49% (Gründung)

SAT Systeme für Automatisierungstechnik Gesellschaft m.b.H., Wien, Stammkapital öS 2 Mio, Elin 90% (Erwerb)

ELIN-Hausgeräte Gesellschaft m.b.H., Wien, Stammkapital öS 500.000,—, Elin 95%+5% indirekt (Gründung)

K.V.G. Klimageräte Vertriebsgesellschaft m.b.H., Wien, Stammkapital öS 4,200.000,—, Diamant 100% (Abgabe)

Austria Metall

MLS Management- und Logistik-Systeme Gesellschaft m.b.H., Wien, Stammkapital öS 3 Mio, AMAG 100% (Erwerb)

Penical Yachtbaugesellschaft m.b.H., Wienerherberg, Stammkapital öS 5 Mio, AMAG 74% (Gründung)

Stanz-Gesellschaft m.b.H., Enzesfeld, Stammkapital öS 2 Mio, ECM 60% (Gründung)

Simmering-Graz-Pauker

Hoffmann Aircraft Flugzeug Produktion und Entwicklung Gesellschaft m.b.H., Wien, Stammkapital öS 20 Mio, SGP 100% (Gründung)

CHEMIE LINZ

SEG Sonderabfall-Entsorgungsgesellschaft m.b.H., Linz, Stammkapital öS 1 Mio, CL 20%, VA 51% (Gründung)

MULTICON Electronic Gesellschaft m.b.H., Enns, Stammkapital öS 160 Mio, CL 100% (Gründung)

TRUW-Arzneimittel Gesellschaft m.b.H., Krefeld-Hüls, Stammkapital DM 1 Mio, Hormon-Chemie 90% (Gründung)

WOBOPHARM Holding B. V., Uden, Kapital hfl 100.000,—, Leopold 100% (Erwerb)

Farmaceutische Onderneeming „LANSBERG-Rotterdam“ B. V., Uden, Kapital hfl 100.000,—, WOBOPHARM 100% (Erwerb)

AUSTROFERT S. A., Brüssel, Kapital bfr 1,250.000,—, 33% Lentia (Gründung)

Vertriebsgesellschaft in Frankreich, Kapital ff 20.000,— CL 50% (Gründung)

Linz Kimya Ltd., Istanbul, Kapital türk. Lira 33 Mio, CL 90% (Gründung)

POLYFELT US Inc., Evergreen/Alabama, Kapital US\$ 2,5 Mio, CL u. S. 100% (Gründung)

Continental Fertilizer Corp., Greenwich/Connecticut, Kapital US\$ 500.000,—, Merx 65% (Gründung)

Linz-Roberts Inc., Red Bank/New Jersey, Kapital US\$ 5.000,—, CL 50% (Gründung)

ÖMV

OMV Oil and Gas Inc., Wilmington/Delaware, Kapital US\$ 150.000,—, ÖMV 100% (Gründung)

OMV of Libya Ltd., Isle of Man, Kapital US\$ 2.000,—, ÖMV 100% (Gründung)

Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im ÖIAG-Konzern, Stand 31. 12. 1985

Name der Gesellschaft	Sitz	Nominalkapital in Mio		Art*)	Beteiligungs-Prozentsatz	
					ÖIAG	Konzerngesellschaft
VOEST-ALPINE AKTIENGESELLSCHAFT (VA)	Wien	öS	4.875,0	P	100	
Vereinigte Edelmetallwerke Aktiengesellschaft (VEW)	Wien	öS	2.007,5	P		VA 100
AUSTRIA DRAHT Gesellschaft m.b.H.	Bruck/Mur	öS	143	P		VA Aegydt 95 + DBG 5
Österreichische Schiffswerften Aktiengesellschaft LINZ-KORNEUBURG (ÖSWAG)	Linz	öS	125	P		VA 100
VOEST-ALPINE Krems Gesellschaft m.b.H. (VAK)	Krems	öS	80	P		VA 100
VOEST-ALPINE HEBETECHNIK UND BRÜCKENBAU Aktiengesellschaft (VA HEBAG)	Wien	öS	80	P		VA 100
Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft (GKB)	Graz	öS	51	P		VA 100
VOEST-ALPINE ST. AEGYD Aktiengesellschaft	St. Aegydt	öS	45	P		VA 95 + DBG 5
Binder & Co Aktiengesellschaft	Gleisdorf	öS	40	P		VA 100
VOEST-ALPINE WERKZEUGE UND PRÄZISIONSTECHNIK Gesellschaft m.b.H. (VAWP)	Ferlach	öS	25,5	P		VA Aegydt 98 + DBG 2
„Rista“ Drahtwerk, Hufnagl & Co. Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	20	P		VA 100
Alpen-Dekorstein Austria Gesellschaft m.b.H. (ALDESTA)	Eisenerz	öS	15	P		VA 100
VOEST-ALPINE Montage Gesellschaft m.b.H. (VAM)	Wels	öS	12	P		VA 100
Ennstaler Metallwerk Gesellschaft m.b.H.	Liezen	öS	50	P		VA 74
Hirtenberger Patronen-, Zündhütchen- und Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft	Hirtenberg	öS	35	P		VA 73, 85 + AMAG 25, 95
VOEST-ALPINE Glas Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	Eisenerz	öS	70,5	P		VA 66,5
AUSTRIA MIKROSYSTEME INTERNATIONAL Gesellschaft m.b.H. (AUSTRIA MIKROSYSTEMS INTERNATIONAL Gesellschaft m.b.H.) (AMI)	Linz	öS	1.000	P		VA 49
Wolfram Bergbau- und Hüttengesellschaft m.b.H.	St. Martin/Sulmtal	öS	165	P		VA 47,5
MUPID Computer Gesellschaft m.b.H.	Graz	öS	60	P		VA 25 + ELIN 25 + SÖ 25
Zellstoff Pöls Aktiengesellschaft	Pöls	öS	444	P	17	VA 47,2
VOEST-ALPINE Interhandel Gesellschaft m.b.H. VOEST-ALPINE Intertrading Gesellschaft m.b.H. (VAIT)	Linz	öS	200	H		VA 100

*) P = Produktion, H = Handel, A = Andere Geschäftstätigkeit

Name der Gesellschaft	Sitz	Nominalkapital in Mio	Art*)	Beteiligungs-Prozentsatz	
				ÖIAG	Konzerngesellschaft
NORICUM Maschinenbau und Handel Gesellschaft m.b.H.	Linz	öS 2	H	VA	100
VOEST-ALPINE Stahlhandel Aktiengesellschaft (VAS)	Linz	öS 130	H	VA	99,9
VOEST-ALPINE Rohstoffhandel Gesellschaft m.b.H. (VAR)	Wien	öS 28,6	H	VA	95 + DBG 5
Importkohle Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS 0,5	H	VA	66 + VEW 1
Köllensperger Eisen Gesellschaft m.b.H.	Thaur/Innsbruck	öS 28	H	VA	60
Tempcore-Stahl Österreich Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	öS 0,5	H	VA	50
„BESTA“ Bewehrungsstahl-Verkaufsbüro Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS 0,3	H	VA	50
Steirische Ferngas-Gesellschaft m.b.H.	Graz	öS 28	H	VA	21,43 + VEW 17,86
Gaskoks-Vertrieb Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS 13	H	VA	26,3
Vidmar Büro- und Betriebseinrichtungen aus Stahl Gesellschaft m.b.H.	Krems	öS 3,35	H	VA	Krems 100
SCHROTTWALTNER Eisen, Metalle, Maschinen Gesellschaft m.b.H.	Graz	öS 4	H	VAR	75
Oframunit Munitionshandel Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS 0,5	H	Hirtenberger	70
„VEDRA“ Verkauf von Draht und Drahtstiften Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS 0,5	H	AUSTRIA DRAHT	69,26
Inter-Stahlhandel Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS 0,5	H	BESTA	50
Gemeinnützige Industrie-Wohnungsgesellschaft m.b.H.	Linz	öS 60	A	VA	100
Vogelbusch Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS 25	A	VA	100
VOEST-ALPINE Medizintechnik Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS 20	A	VA	100
VOEST-ALPINE INDUSTRIE-SERVICE Gesellschaft m.b.H. (VOEST-ALPINE INDUSTRIAL-SERVICES Gesellschaft m.b.H.)	Linz	öS 10	A	VA	100
Austromineral, Österreichische Gesellschaft für Lagerstätten- erschließung, Bergbau und Mineralwirtschaft Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS 3	A	VA	100
Donauländische Baugesellschaft m.b.H. (DBG)	Linz	öS 1	A	VA	100
VOEST-ALPINE CONSULTING-ENGINEERING Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS 0,5	A	VA	100
VOEST-ALPINE MEDIZINTECHNIK-KRANKENHAUS PLANUNGS- UND ERRICHTUNGSGESELLSCHAFT M.B.H. (VOEST-ALPINE MEDICAL AND HOSPITAL ENGINEERING GESELLSCHAFT M.B.H.)	Wien	öS 10	A	VA	100
E. Roth & Co.	Linz	öS 0,1	A	VA	95 + VAK 5
MOVIECAM — VOEST-ALPINE kinematographische Geräte Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS 5	A	VA	90
VOEST-ALPINE Friedmann Gesellschaft m.b.H.	Linz	öS 0,5	A	VA	100

*) P = Produktion, H = Handel, A = Andere Geschäftstätigkeit

Name der Gesellschaft	Sitz	Nominalkapital in Mio		Art*)	Beteiligungs-Prozentsatz	
					ÖIAG	Konzerngesellschaft
Schrottverband der Österr. Stahl- und Eisenwerke Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,1	A		VA 65 + VEW 24
SEG Sonderabfall-Entsorgungsgesellschaft m.b.H.	Linz	öS	1	A		VA 51 + CL 20
AMI LIEGENSCHAFTSVERWALTUNGS-Gesellschaft m.b.H.	Linz	öS	1	A		VA 50
AEVG Abfall-, Entsorgungs- und Verarbeitungsgesellschaft m.b.H.	Graz	öS	0,5	A		VA 49
Sulmtal-Verkehrsbetriebe Gesellschaft m.b.H.	Graz	öS	0,53	A		GKB 93,8
Vereinigte Biege-Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	öS	0,5	A		VAS 75
LINZ-KORNEUBURG-BRIXLEGG Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft m.b.H.	Linz	öS	3,8	A		ÖSWAG 66,66 + AMAG 33,33
VOEST-ALPINE Bausysteme Gesellschaft m.b.H.	Linz	öS	0,5	A		VAK 49 + VA 1
Gemeinnützige Donau-Ennstaler Siedlungs-Aktiengesellschaft	Krems	öS	7,5	A		VAK 33,3
Kremser Hafen- und Industriebahn Gesellschaft m.b.H.	Krems	öS	3,59	A		VAK 32,8
FERROKONSTRUKT-Bauerrichtungen Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	4	A		Roth 25
Wolframschrott-Rückgewinnungsgesellschaft m.b.H.	St. Martin/Sulmtal	öS	5	A		Wolfram 100
VOEST-ALPINE Industries S.A.	Brüssel	bfr	4,5	A		VA 100
VOEST-ALPINE DANMARK A.p.S.	Kopenhagen	dkr	0,2	H		VA 100
VOEST-ALPINE Gesellschaft m.b.H. (VA München)	München	DM	10	H		VA 100
AMI Microsystems Gesellschaft m.b.H.	München	DM	0,02	H		VA 49
Hirtenberger Patronen Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Arnsberg	DM	0,02	H		Hirtenberger 100
Bade & Theelen Gesellschaft m.b.H., Schild- und Tunnelmaschinen, hydraulische Anlagen	Ronnenberg/ Hannover	DM	0,05	A		VA 90
Ister Reederei Gesellschaft m.b.H.	Bremen	DM	4	A		VA 65
VOEST-ALPINE Montage München Gesellschaft m.b.H.	München	DM	0,05	A		VAM 100
Didier Engineering Gesellschaft m.b.H.	Essen	DM	15	A		VA München 70
Korf Engineering Gesellschaft m.b.H.	Düsseldorf	DM	30	A		VA München 100
Deutsche Filterbau Gesellschaft m.b.H.	Düsseldorf	DM	0,1	A		Korf 100
KGT Gießereitechnik Gesellschaft m.b.H.	Düsseldorf	DM	0,05	A		Korf 100
AMI Microsystems S.A.R.L.	Vincennes	ffr	0,024	H		VA 49
VOEST-ALPINE HELLAS, Handels-, Industrie- und technische Aktiengesellschaft	Athen	dr	5	H		VA 80
VOEST-ALPINE (U.K.) Ltd.	London	£	0,007	H		VA 100

*) P = Produktion, H = Handel, A = Andere Geschäftstätigkeit

Name der Gesellschaft	Sitz	Nominalkapital in Mio		Art*)	Beteiligungs-Prozentsatz	
					ÖIAG	Konzerngesellschaft
AMI MICRO-SYSTEMS Ltd.	Swindon	£	0,0002	H		VA 49
VOEST-ALPINE S.p.A	Mailand	Lit	310	H		VA 100
AMI Microsystems S.R.L.	Mailand	Lit	40	H		VA 49
VOEST-ALPINE Nederland BV	Den Haag	hfl	0,125	H		VA 100
VOEST-ALPINE Norge A/S	Oslo	nkr	0,05	H		VA 100
Svenska VOEST-ALPINE AB	Stockholm	skr	0,18	H		VA 100
VOEST-ALPINE Aktiengesellschaft	Zürich	sfr	0,1	H		VA 100
Styria Verwaltungs Aktiengesellschaft	Zürich	sfr	0,25	A		VA 100
„BOT“ Brassert Oxygen Technik Aktiengesellschaft	Zürich	sfr	0,05	A		VA 100
VOEST-ALPINE Espanola S.A.	Madrid	Ptas	10	H		VA 100
Virginia Crews Coal Company (VCCC)	Welch/West-Virginia	US-\$	0,001	P		VA International 80
Bayou Steel Corp.	La Place/Louisiana	US-\$	25	P		VA International 75 + 25
Shannon-Pocahontas Mining Company	Welch/West-Virginia	US-\$	14,14	P		VA International 20
VOEST-ALPINE International Corp.	New York	US-\$	50	H		VA 100
VOEST-ALPINE Trading USA Corp.	New York	US-\$	0,1	H		VA International 100
Blueco Sales & Processing Company	Welch/West-Virginia	US-\$	0,001	A		VCCC 100
Rose Branch Development Company	Welch/West-Virginia	US-\$	0,001	A		VCCC 100
VOEST-ALPINE ARGENTINA SA	Buenos Aires	arg. Pes.	0,005	H		VA 100
VOEST-ALPINE do Brasil Equipamentos Industriais Ltda.	Rio de Janeiro	Crs	546,25	H		VA 100
VOEST-ALPINE CHILE INGENIERIA Y CONSTRUCCION LTDA.	Santiago	chil. Pes.	0,4	A		VA 99
VOEST-ALPINE Mexicana S.A. de C.V.	Mexico City	mex. Pes.	1	H		VA 49
VOEST-ALPINE (Nigeria) Ltd.	Lagos	Naira	0,8	P		VA 40
VABC-VOEST-ALPINE Business Consulting Nigeria Ltd.	Ikeja/Lagos	Naira	0,05	H		VA 40
VOEST-ALPINE South Africa (Pty.) Ltd.	Johannesburg	Rand	0,2	A		VA 100
VOEST-ALPINE SAUDI ARABIA (LLC)	Jeddah	SR	4	H		VA 50
IVA Engineers and Contractors (Sherkat Sahami Khass)	Teheran	Rial	60	A		VA 40 + ÖMV 9
Triveni Structurals Ltd.	Allahabad	Rp	75	P		VA 20
VOEST-ALPINE INDIA PRIVATE LTD.	New Delhi	Rp	0,1	H		VA 40
Acoje Mining Company, Inc.	Manila	ph. Pes.	52,02	P		VA 29,4

*) P = Produktion, H = Handel, A = Andere Geschäftstätigkeit

Name der Gesellschaft	Sitz	Nominalkapital in Mio		Art*)	Beteiligungs-Prozentsatz	
					ÖIAG	Konzerngesellschaft
Ferrochrome Philippines, Inc.	Manila	ph. Pes.	184,97	P		VA 86
VOEST-ALPINE (Australia) Pty. Ltd.	Sidney	aus. \$	0,1	H		VA 100
TOCHTER- UND BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN DER VEREINIGTE EDELSTAHLWERKE AG						
BÖHLER-YBBSTALWERKE Gesellschaft m.b.H.	Böhlerwerk	öS	150	P		VEW 100
Böhler Pneumatik International Gesellschaft m.b.H. (BPI)	Kapfenberg	öS	100	P		VEW 100
Böhlerit Gesellschaft m.b.H.	Kapfenberg	öS	40	P		VEW 100
STYRIA FEDERN Gesellschaft m.b.H.	Judenburg	öS	25	P		VEW 100
Austria Campingsport Gesellschaft m.b.H. (Acamp)	Vorchdorf	öS	6	P		VEW 90 + Böhler Zürich 10
MAPLAN INTERNATIONAL Maschinenbau Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	20	H		VEW 76 + Maplan Maschinen 24
„Maplan“ Maschinen- und technische Anlagen, Planungs- und Fertigungs-Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	17,58	A		Maplan Holding 93,6
Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungs-Aktiengesellschaft „Schwarzatal“	Wien	öS	7,48	A		VEW 98,93 + Hönigsberger 1,06
Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungs-Aktiengesellschaft	Kapfenberg	öS	2,5	A		VEW 92 + Böhler Zürich 8
Mürztaler Verkehrs-Gesellschaft m.b.H.	Kapfenberg	öS	10	A		VEW 75
S.E.A. Studiengesellschaft für Energiespeicher und Antriebssysteme Gesellschaft m.b.H.	Mürzzuschlag	öS	0,5	A	50	VEW 50
Maplan Holding Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,5	A		Maplan International 85
Ets.G.Gilson et Fils S.A.	Brüssel	bfr	40	H		VEW 100
Böhler Aktiengesellschaft (BAG)	Düsseldorf	DM	57	P		VEW 100
SHG Stahl-Handelsgesellschaft m.b.H.	Meerbusch	DM	0,05	H		BAG 100
Acamp Freizeitmöbel Gesellschaft m.b.H.	Freilassing	DM	0,05	H		Acamp 100
Rheinische Böhler Siedlungs-Gesellschaft m.b.H.	Meerbusch- Büderich	DM	0,5	A		BAG 100
Böhler Wohnungsbau Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	Meerbusch	DM	20,7	A		BAG 100
Aciers Phénix S.A.R.L.	Rosny-sous Bois/Paris	ffr	15	H		VEW 100
BOEHLER-F.L.O.P.-Fabrique Lyonnaise d'Outillage Pneumatique SA	St. Ouen l'Aumone	ffr	2,10	H		BPI 100
BOHLER HELLAS A.E.B.E. Stahlprodukte Handels- und Industrie-Aktiengesellschaft	Metamorfosis	dr	22	H		VEW 100

*) P = Produktion, H = Handel, A = Andere Geschäftstätigkeit

Name der Gesellschaft	Sitz	Nominalkapital in Mio	Art*)	Beteiligungs-Prozentsatz	
				ÖIAG	Konzerngesellschaft
V.E.W. Special Steels (U.K.) Ltd.	Oldbury	£ 2	H		VEW 100
VEW Acciai Italia-Phönix-Boehler-Styria S.p.A.	Mailand	Lit 12.000,0	H		VEW 100
VEW EDELSTAALFABRIEKEN BV	Amsterdam	hfl 0,3	H		VEW 100
Acamp Norden AB	Kalmar	skr 00,5	H		Acamp 100
Gebrüder Böhler & Co Aktiengesellschaft	Wallisellen	sfr 0,5	H		VEW 99
Phoenix Verwaltungs Aktiengesellschaft	Zürich	sfr 0,5	A		VEW 100
Compania Espanola de Aceros Phoenix SA	Barcelona	Ptas 200	H		VEW 100
Bratri Böhlerove a spol as	Prag	Kcs 0,2	H		VEW 100
Ocel Styria as	Prag	Kcs 0,2	H		VEW 80 + VA 20
Schoeller Bleckmann as	Prag	Kcs 0,2	H		VEW 100
Böhler Sert Maden ve Takim Sanayi ve Ticaret AS	Istanbul	t£ 200	P		VEW 49
Böhler Kaynak Cubuklari Elektrolari Sanayi ve Ticaret AS	Istanbul	t£ 2	P		VEW 33,7
Phönix Acél Kft	Budapest	Ft 0,05	H		VEW 100
Nemesacél Kereskedelmi Kft	Budapest	Ft 0,05	H		VEW 100
Bafco Inc.	Warminster	US-\$	P		VEW 100
Bohler Bros. of America Inc.	Houston	US-\$ 3	H		VEW 100
Casa Denk Aceros Boehler SA	Buenos Aires	arg. Pes. 1	H		VEW 94 + Boehler Hnos 6
Aceros Styria SA	Buenos Aires	arg. Pes. 1	H		VEW 100
Boehler Hnos. SA Argentina de Comercio y Mandatos	Buenos Aires	arg. Pes.	A		VEW 100
Styria SA	Buenos Aires	arg. Pes.	A		VEW 100
Aceros Phoenix SRL	Buenos Aires	arg. Pes.	A		VEW 100
Acos Phoenix-Boehler SA	Sao Paulo	Crs 338	H		VEW 100
Acos Boehler do Brasil Ltda.	Sao Paulo	Crs 11	A		VEW 100
Unitec Aceros Boehler SA	Medellin	col. Pes. 14,95	H		VEW 49
Boehler Industrial SA	Lima	Sol 1.576,4	P		VEW 100
Acéros Boehler del Peru SA	Lima	Sol 1.454,5	H		VEW 100
Iran Bohler Pneumatic (Sherkat Sahami Khass)	Teheran	Rial 50	P		BPI 45
Schoeller Bleckmann Phoenix SGK	Tokio	Yen 9,6	H		VEW 100
Bohler Steels Pty.Ltd.	Sydney	aus. \$ 3	H		VEW 100

*) P = Produktion, H = Handel, A = Andere Geschäftstätigkeit

Name der Gesellschaft	Sitz	Nominalkapital in Mio		Art*)	Beteiligungs-Prozentsatz	
					ÖIAG	Konzerngesellschaft
WOLFSEGG-TRAUNTHALER KOHLENWERKS- AKTIENGESELLSCHAFT (WTK)	Linz	öS	28	P	100	
ELIN—UNION AKTIENGESELLSCHAFT FÜR ELEKTRISCHE INDUSTRIE (ELIN)	Wien	öS	800	P	100	
Steirische Elektronik Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	8,6	P		ELIN 96,52 + ELIN Frankfurt 3,48
Kabel- und Drahtwerke Aktiengesellschaft (KDAG)	Wien	öS	90	P		ELIN 92,31
SAT Systeme für Automatisierungstechnik Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	2	P		ELIN 90
Austria Email-EHT Aktiengesellschaft (AE-EHT)	Wien	öS	60	P		ELIN 83,35
MUPID Computer Gesellschaft m.b.H.	Graz	öS	60	P		ELIN 25 + VA 25 + SÖ 25
„Asta“ Eisen- und Metallwarenerzeugungs-Gesellschaft m.b.H.	Oed	öS	20	P		KDAG 100
„Transex“ Anlagenbau Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	5	H		Diamant 100
Diamant Feindrahtwerke Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	15	A		ELIN 100
Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Elin-Union Aktiengesellschaft Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	15,7	A		ELIN 100
Österreichische Gesellschaft für Luftfahrtindustrie Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	1	A		ELIN 100
Software Management Beratungs-, EDV-Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,5	A		ELIN 95 + Diamant 5
„Liegenschaftsverwertung Oed“ Gesellschaft m.b.H.	Oed	öS	0,6	A		Asta 100
Austria Email-EHT Gemeinnützige Wohnungs-Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,5	A		AE-EHT 100
„ELIN“ Deutsche Gesellschaft für elektrische Industrie m.b.H. (DELIN)	Frankfurt	DM	0,5	H		ELIN 57,56 + AEC 42,44
Elin Italiana S.a.R.L.	Mailand	Lit	50	H		ELIN 90 + DELIN 10
American Elin Corporation (AEC)	New York	US-\$	0,5	H		ELIN 92 + AEC 8
Elin-Iran Commercial and Engineering Company	Teheran	Rial	2	H		ELIN 100
BLEIBERGER BERGWERKS-UNION (BBU)	Klagenfurt	öS	185	P	100	
Zinkhütte Neu-Erlaa Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	2,5	P		BBU 100
Metall und Farben Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	2	H		BBU 100
BBU-Altmetalle Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	öS	0,5	H		BBU 100
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft m.b.H. „Bleiberg“	Klagenfurt	öS	12,8	A		BBU 100

*) P = Produktion, H = Handel, A = Andere Geschäftstätigkeit

Name der Gesellschaft	Sitz	Nominalkapital in Mio		Art*)	Beteiligungs-Prozentsatz	
					ÖIAG	Konzerngesellschaft
AUSTRIA METALL AKTIENGESELLSCHAFT (AMAG)	Ranshofen/Braunau	öS	800	P	100	
Berndorf Metallwaren Gesellschaft m.b.H. (BMWG)	Berndorf	öS	100	P		AMAG 100
Enzesfeld-Caro Metallwerke Aktiengesellschaft (ECM)	Enzesfeld	öS	75	P	5	AMAG 95
Austria Alu-Guß Gesellschaft m.b.H.	Ranshofen	öS	70	P		AMAG 100
Thermo-Energie-Systeme Gesellschaft m.b.H.	Berndorf	öS	40	P	49	AMAG 51
Pinical Jachtbaugesellschaft m.b.H.	Wienerherberg	öS	5	P		AMAG 74
Austria Dosen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	Enzesfeld	öS	85	P		AMAG 50
Austria Wärmetauscher Gesellschaft m.b.H.	Berndorf	öS	16,5	P		AMAG 50
Österreichische Raumfahrt- und Systemtechnik Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	5	P		AMAG 50
Mepura Metallpulvergesellschaft m.b.H. Ranshofen	Ranshofen	öS	4,7	P		AMAG 50
Folienwalzwerk Brüder Teich Aktiengesellschaft	Wien	öS	75	P		AMAG 30
Hirtenberger Patronen-, Zündhütchen- und Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft	Hirtenberg	öS	35	P		AMAG 25,95 + VA 73,85
Fichtel & Sachs Austria Gesellschaft m.b.H.	Möllersdorf	öS	28	P		AMAG 25
Metallwerk Möllersdorf Handelsgesellschaft m.b.H.	Wien	öS	10	H		AMAG 100
Aluminium Center Auhof, Handels- und Servicegesellschaft m.b.H. & Co. KG	Wien	öS	12,2	H		AMAG 100
Aluminium West Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	Eugendorf	öS	8,1	H		AMAG 100
Austria Aircraft Corporation-AAC, Österreichische Luftfahrzeug Gesellschaft m.b.H.	Schwechat	öS	0,5	H		AMAG 49
ECM Buntmetall-Schrott-Gesellschaft m.b.H.	Enzesfeld	öS	1	H		ECM 100
Oframunit Munitionshandel Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,5	H		Hirtenberger 70
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Arthur Krupp“ Gesellschaft m.b.H.	Berndorf	öS	18,5	A		AMAG 100
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft m.b.H. „Ranshofen“	Ranshofen	öS	19,3	A		AMAG 100
MLS Management- und Logistik-Systeme Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	3	A		AMAG 100
LINZ-KORNEUBURG-BRIXLEGG Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft m.b.H.	Linz	öS	3,8	A		AMAG 33,33 + ÖSWAG 66,66
Hamburger Aluminium Werke Gesellschaft m.b.H.	Hamburg	DM	40,2	P		AMAG 33,33
Ranshofen-Berndorf Metall Gesellschaft m.b.H.	Simbach/Inn	DM	1	H		AMAG 2 + Holl 98
Herbert Kayser u. Co. Gesellschaft m.b.H.	München	DM	0,14	H		BMG 100

*) P = Produktion, H = Handel, A = Andere Geschäftstätigkeit

Name der Gesellschaft	Sitz	Nominalkapital in Mio		Art*)	Beteiligungs-Prozentsatz	
					ÖIAG	Konzerngesellschaft
Berndorf Metallwarengesellschaft m.b.H.	München	DM	0,05	H		BMWG 100
Holl & Cie Gesellschaft m.b.H.	Nürnberg	DM	0,5	H		AMAG 100
„Carobronze“ Gesellschaft m.b.H.	Berlin	DM	0,5	H		ECM 100
Hirtenberger Patronen Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Arnsberg	DM	0,02	H		Hirtenberger 100
Paul Funder & Son AP/S	Kopenhagen	dkr	0,1	H		AMAG 70
Aluminio Ranshofen Portuguesa Lda.	Lissabon	Esc	1,9	H		AMAG 99
Berndorf Luzern Aktiengesellschaft	Littau	sfr	3,5	H		AMAG 100
R. Fischbacher Aktiengesellschaft	Dietikon	sfr	1	H		AMAG 34
International Conveyor Belts	Schaumburg/Illinois	US-\$	0,2	H		BMWG 100
Nippon Belting Company Ltd.	Tokio	Yen	40	H		BMWG 100
SIMMERING-GRAZ-PAUKER AKTIENGESELLSCHAFT (SGP)	Wien	öS	565	P	100	
Overhoff Gesellschaft m.b.H.	Leobersdorf	öS	10	P		SGP 100
Hoffmann Aircraft Flugzeug Produktion und Entwicklung Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	20	P		SGP 100
Simmering-Graz-Pauker Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,5	H		SGP 100
ENERCON Energie-Consult Beratungsgesellschaft m.b.H.	Graz	öS	0,5	A		SGP 100
Pulp-Consult Zellstoff Erzeugungsanlagen Gesellschaft m.b.H.	Kematen	öS	5	A		SGP 50
Maximilian Fuchs & Co. Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,5	A		Overhoff 100
Overhoff Gesellschaft m.b.H.	Düsseldorf	DM	0,05	H		Overhoff 100
CHEMIE LINZ AKTIENGESELLSCHAFT (CL)	Linz	öS	955	P	100	
MULTICON Electronic Gesellschaft m.b.H.	Enns	öS	160	P		CL 100
„FEPLA“ Hirsch Gesellschaft m.b.H.	Wr. Neustadt	öS	100	P		CL 87,5 + Lentia 12,5
Schwab & Co. Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	50	P		CL 100
Leopold & Co. chem. pharm. Fabrik Gesellschaft m.b.H.	Graz	öS	25	P		CL 100
ISOMAT Dämmstoffe Gesellschaft m.b.H.	Linz	öS	12	P		CL 100
Heilmittelwerke Wien Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	35	P		CL 100
Panhofer KG	Wien	öS	0,5	P		CL 100
Dynamit Nobel Wien Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	32	P		CL 50

*) P = Produktion, H = Handel, A = Andere Geschäftstätigkeit

Name der Gesellschaft	Sitz	Nominalkapital in Mio		Art*)	Beteiligungs-Prozentsatz	
					ÖIAG	Konzerngesellschaft
META-Chemie Gesellschaft m.b.H.	Enns	öS	20	P		CL 50
MERX Handelsgesellschaft m.b.H.	Linz	öS	25	H		CL 100
Gartenhilfe Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	25	H		CL 100
Novoflor Raumtextil Gesellschaft m.b.H.	Linz	öS	0,1	H		CL 100
Österreichische Sprengmittel-Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	öS	45	H		Dynamit Nobel 50
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft CHEMIE LINZ Gesellschaft m.b.H.	Linz	öS	5,3	A		CL 100
„CHEMSERV“ Industrieberatungs-Gesellschaft m.b.H. („CHEMSERV“ CONSULTING Gesellschaft m.b.H.)	Linz	öS	0,5	A		CL 100
Biomedizinische Forschungsgesellschaft m.b.H.	Linz	öS	0,5	A		CL 100
SEG Sonderabfall-Entsorgungsgesellschaft m.b.H.	Linz	öS	1	A		CL 20 + VA 51
AUSTROFERT S.A.	Brüssel	bfr	1,25	H		Lentia 33,33
Hormon-Chemie München Gesellschaft m.b.H.	München	DM	3,2	P		CL 95 + Leopold 5
Lentia Gesellschaft m.b.H. Chem. u. pharm. Erzeugnisse — Industriebedarf	München	DM	0,15	H		CL 100
Deutsche Schwab Reagenzien Gesellschaft m.b.H.	München	DM	0,06	H		Hormon Chemie 100
TRUW Arzneimittel Gesellschaft m.b.H.	Krefeld-Huels	DM	1	P		Hormon Chemie 90
CHEMIE LINZ FRANCE S.A.R.L.	Paris	ffr	0,2	H		CL 99 + Lentia 1
Chemie Linz U.K. Ltd.	London	£	0,06	H		CL 100
Farmaceutische Onderneeming „LANSBERG-Rotterdam“ B.V.	Uden	hfl	0,1	P		Wobopharm 100
WOBOPHARM Holding B.V.	Uden	hfl	0,14	A		Leopold 100
Chemie Linz Italia S.R.L.	Mailand	Lit	300	H		CL 98
CHEMIE LINZ (Schweiz) Aktiengesellschaft	Zürich	sfr	0,5	H		CL 100
LINTAPLANT Aktiengesellschaft	Zürich	sfr	0,7	H		CL 51
Lintafert EMS Aktiengesellschaft	Domat/Ems	sfr	0,3	H		CL Schweiz 50
Chemie Linz (Cyprus) Ltd.	Larnaca	C£	0,01	H		CL 100
POLYFELT U.S.Inc.	Evergreen/Alabama	US-\$	2,5	P		CL US 100
CHEMIE LINZ U.S. Inc.	New Jersey	US-\$	2,6	H		CL 100
Linz-Roberts Inc.	New Jersey	US-\$	0,005	H		CL 50
Gilmore Inc.	Memphis	US-\$	0,001	H		CL 50
Continental Fertilizer Corp.	Greenwich/Conn.	US-\$	0,5	H		Merx 65

*) P = Produktion, H = Handel, A = Andere Geschäftstätigkeit

Name der Gesellschaft	Sitz	Nominalkapital in Mio		Art*)	Beteiligungs-Prozentsatz	
					ÖIAG	Konzerngesellschaft
ÖMV AKTIENGESELLSCHAFT (ÖMV)	Wien	öS	2.000,0	P	100	
Petrochemie Danubia Gesellschaft m.b.H.	Schwechat	öS	280	P		ÖMV 100
„MARTHA“ Erdöl Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	344,3	H		ÖMV 100
ÖMV-Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,5	H		ÖMV 100
ELAN Mineralölvertrieb Aktiengesellschaft	Wien	öS	344,3	H		ÖMV 94,28
TOTAL-AUSTRIA Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	65	H		ÖMV 70
Aktiv Handelsgesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,5	H		ÖMV-Vertrieb 100
TTR Mineralölhandel Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	öS	0,5	H		TOTAL 100
E. Plainer Mineralölhandels-Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,5	H		TOTAL 100
Mineralöl-Vertrieb „MÖV“ Gesellschaft m.b.H.	Graz	öS	0,5	H		TOTAL 100
ÖMV (Dänemark) Erdöl-Aufsuchungsgesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,5	A		ÖMV 100
ÖMV SUEZ Erdöl-Aufsuchungsgesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,5	A		ÖMV 100
Adria-Wien-Pipeline Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	öS	325	A		ÖMV 55
Trans-Austria-Gasleitung Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	1	A		ÖMV 51
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.	Lannach	öS	0,5	A		ÖMV 51 + TOTAL 4,6
Baumgarten-Oberkappel-Gasleitungs-Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,1	A		ÖMV 51
Sulkret Schwefelbeton Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,5	A		ÖMV 50
MET-Wärmedienst Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	1	A		MARTHA 37 + ELAN 37 + TOTAL 26
Wärmeversorgungsbetriebe Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	1	A		MET 49
Autobahn-Betriebe Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,2	A		ELAN 14,92 + MARTHA 14,92 + ÖMV 5,97 + TOTAL 5,97
Fritz Kutscha Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	öS	0,9	A		ELAN 37 + MARTHA 37 + TOTAL 26
OeMV International Marketing Ltd.	London	£	0,001	A		ÖMV 100
OMV of Libya Ltd.	Isle of Man	US-\$	0,002	A		ÖMV 100
ÖMV Norge A/S	Oslo	nkr	0,95	A		ÖMV 100
OeMV Oil and Gas Ltd.	Calgary/Alberta	can. \$	0,02	A		ÖMV 100
IVA Engineers and Contractors (Sherkat Sahami Khass)	Teheran	Rial	60	A		ÖMV 9 + VA 40

*) P = Produktion, H = Handel, A = Andere Geschäftstätigkeit

Name der Gesellschaft	Sitz	Nominalkapital in Mio		Art*)	Beteiligungs-Prozentsatz	
					ÖIAG	Konzerngesellschaft
SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT ÖSTERREICH (SÖ)	Wien	öS	1,032.820	P	43,6	
Wiener Kabel- und Metallwerke Gesellschaft m.b.H. (WKM)	Wien	öS	240	P		SÖ 54,17 + Felten 45,83
Siemens Bauelemente OHG	Deutschlandsberg	öS	60	P		SÖ 95 + Uher 5
Koblich-Licht Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	35	P		SÖ 95
Uher Aktiengesellschaft für Zähler und elektronische Geräte	Wien	öS	40	P		SÖ 90
Norma Messtechnik, Optik, Elektronik Gesellschaft m.b.H.	Wr. Neudorf	öS	40	P	25	SÖ 25
MUPID Computer Gesellschaft m.b.H.	Graz	öS	60	P		SÖ 25 + VA 25 + ELIN 25
Siemens Data Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	30	H		SÖ 100
Felten & Guillaume, Fabrik elektrischer Kabel, Stahl- und Kupferwerke Aktien-Gesellschaft	Wien	öS	300	H		SÖ 90
Hansaton Rudolf G.E. Fischer KG	Salzburg	öS	2,4	H		SÖ 50
Hansaton Akustische Geräte Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	öS	0,1	H		SÖ 50
Vertriebsgesellschaft für isolierte Leitungen Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,1	H		WKM 15,7 + KDAG 21,933
Felten & Guillaume Stahl- und Walzwerk Diemlach Gesellschaft m.b.H.	Kapfenberg	öS	50	A		WKM 98
Siemens Egypt S.A.E.	Kairo	äg. £	1,5	H		SÖ 30
WEITERE BETEILIGUNGEN DER ÖIAG						
Futurit Werk Aktiengesellschaft	Wien	öS	33	P	100	
EUMIG Fohnsdorf Industrie Gesellschaft m.b.H.	Fohnsdorf	öS	16	P	95	IBVG 5
ELEKTRO-BAU A.G.	Linz	öS	81	P	65,4	
Thermo-Energie-Systeme Gesellschaft m.b.H.	Berndorf	öS	40	P	49	AMAG 51
Salzach-Kohlenbergbau Gesellschaft m.b.H.	St. Pantaleon	öS	38	P	40	
Zellstoff Pöls Aktiengesellschaft	Pöls	öS	444	P	17	VA 47,2
Renault Industrie Österreich Gesellschaft m.b.H.	Gleisdorf	öS	25	P	27,6	
Norma Messtechnik, Optik, Elektronik Gesellschaft m.b.H.	Wiener Neudorf	öS	40	P	25	SÖ 25
Enzesfeld Caro Metallwerke Aktiengesellschaft	Enzesfeld	öS	75	P	5	AMAG 95
Industrie- und Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H. (IBVG)	Wien	öS	5	A	100	
Studiengesellschaft für gentechnische Forschungen Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	1	A	100	
Minerex Mineral-Explorationsgesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,1	A	100	

*) P = Produktion, H = Handel, A = Andere Geschäftstätigkeit

Name der Gesellschaft	Sitz	Nominalkapital in Mio		Art*)	Beteiligungs-Prozentsatz	
					ÖIAG	Konzerngesellschaft
S.E.A. Studiengesellschaft für Energiespeicher und Antriebssysteme Gesellschaft m.b.H.	Mürzzuschlag	öS	0,5	A	50	VEW 50
Floatglas-Erzeugungsanlagen Planungsgesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,5	A	50	
ICD Gesellschaft für Industrieansiedlung und industrielle Kooperation Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	0,5	A	49	
Entwicklungszentrum für Mikroelektronik Gesellschaft m.b.H.	Villach	öS	17,6	A	25,1	
ÖSKA Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	45	A	25	
Entwicklungsgesellschaft Hausruck Gesellschaft m.b.H.	Linz	öS	1	A	10	
Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf Gesellschaft m.b.H.	Wien	öS	6,48		1,39	VA 2,31 + VEW 2,31 + SGP 2,31 + AMAG 1,85 + SÖ 1,85 + ELIN + 0,93 + ÖMV 0,93 + KDAG 0,46 + BBU 0,46 + CL 0,93
Erste Beteiligungs-Kommanditgesellschaft der TVM Techno Venture Management Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	Grünwald/München			A	8,62	
TVM Techno Venture Enterprises No. I Ltd. Partnership	Boston			A	8,62	
Venture Finanzierungsgesellschaft m.b.H.	Wien	öS	1	A	1,92	ÖMV 5,78 + SGP 1,54 + Elin 1,15 + AMAG 0,96 + CL 0,77 + SÖ 5,78

*) P = Produktion, H = Handel, A = Andere Geschäftstätigkeit